The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 375 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 4. April 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 79

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

62. Kongreß.

Beide Häuser heute Mittag in Extrasession eröffnet. — Die Gegenseitigkeitsfrage. — Der Ehrgeiz der demokratischen Hausmehrheit. — Präsidentenbotschaft erst morgen. — Gründe für die Truppenaufbietung nur dem auswärtigen Komites mitgetheilt.

Washington, D. K., 4. April. Von Präsident Taft in Extrasession zusammengerufen, um den Entwurf des amerikanisch-kanadischen Handelsgegenseitigkeitsvertrages zu erörtern, welcher in der letzten Session an dem Flibustriren von Senatoren gescheitert war, traten beide Häuser des neuen Kongresses Punkt 12 Uhr Mittags zusammen.

Die Botschaft des Präsidenten wird jedoch erst am Mittwoch eingesandt.

Man erwartet, daß dieselbe weiter nichts, als diese Gegenseitigkeitsfrage erwähnt, wie auch die Einberufungsproklamation gethan.

Der Präsident unterbreitete jedoch schon gestern dem Senatskomite für auswärtige Beziehungen und dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Angelegenheiten die Gründe, welche ihn veranlaßt hätten, die 20,000 Mann Bundestruppen nach Texas, in die Nachbarschaft der mexikanischen Grenze, zu senden. Diese Unterbreitung geschah vertraulich. Wie es heißt, wurde in keinem der beiden Komites die Truppenbewegung von demokratischer Seite kritisirt. Der Präsident soll sich hauptsächlich auf Berichte des amerikanischen Botschafters in Mexiko und aller Konsuln daselbst über drohende innere Unordnung berufen haben.

Bereits hat die ehrgeizige neue demokratische Mehrheit des Abgeordnetenhauses ein sehr umfassendes Programm für diese Extratagung entworfen. Es ist zweifelhaft, was dabei herauskommen wird. Man erwartet, daß die Tagung des Kongresses, schon deswegen, weil jedes der beiden Häuser unter der Kontrolle einer anderen Partei ist, eine lange und an kleinen Kämpfen und Reibereien reiche sein wird.

Wie fast immer in solchen Fällen, herrschte ein großer Zudrang des Publikums zum Kapitol.

Viele neue Mitglieder waren zu vereidigen. Desgleichen der neue Abgeordnetenhaussprecher.

Washington, D. K., 4. April. Der neue Sprecher (Vorsitzer des Kongreßhauses), Champ Clark von Missouri, sagte in seiner Annahmerede nach der Eröffnung der Extrasession:

„Der heutige Tag bezeichnet den Beginn des Versuches der demokratischen Partei, ihre Würdigkeit für das größere Vertrauen der Stimmgeber des Landes darzuthun. Mögen meine Parteigenossen das stets vor Allem im Auge behalten!"

Als Maßnahmen, durch welche die demokratische Partei sich des Zutrauens des Volkes erhaltend zu erfreuen hoffe, führte er an:

Eine verständige Durchsicht des Zolltarifs; Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum; Aenderungen an den Geschäftsregeln des Abgeordnetenhauses, um gehörige Erwägung öffentlicher Maßnahmen zu gestatten; Sparsamkeit; Veröffentlichung von Wahlkampagneausgaben; baldige Zulassung von New Mexiko und Arizona als Staaten. Vorlagen zur Erreichung dieser Zwecke sind schon weit in der Vorbereitung gediehen.

Im Uebrigen appellirte er an das herzliche Zusammenwirken sämmtlicher Mitglieder des Hauses ohne Rücksicht auf politische Ueberzeugung, um Ordnung und Anstand aufrechtzuerhalten und gute, ersprießliche Gesetze zu machen. „Derjenige dient seiner Partei am besten, der seinem Lande am besten dient", sagte er am Schluß; worauf er noch bemerkte:

„Ich bin jetzt bereit, den Eid als Sprecher abzulegen, und ersuche darum, daß Herr Talbott von Maryland die Vereidigung vornehme."

Gouverneur Harmon von Ohio und William Jennings Bryan trafen heute im Parterre des Abgeordnetenhauses zusammen, unmittelbar ehe die Sitzung eröffnet wurde, und sie schüttelten einander die Hände, unter betäubenden Beifalls- und Hochrufungskundgebungen von demokratischer Seite. Beide wurden durch verschiedene Engagements gleichzeitig nach Washington gebracht.

Washington, D. K., 4. April. Einem Vorgehen der demokratischen Mehrheit im Abgeordnetenhause zuvorkommend, brachte Abg. McCall von Massachusetts alsbald die kanadische Gegenseitigkeitsvorlage ein, dieselbe, welche das Abgeordnetenhaus auch in der letzten Kongreßsession angenommen hatte.

Washington, D. K., 4. April. Die Erwählung von Champ Clark zum Abgeordnetenhaussprecher erfolgte mit 217 Stimmen, — gegen 131 Stimmen für James R. Mann (Illinois), 16 für Henry A. Cooper (Wiskonsin) und 1 für George W. Norris von Nebraska. **Alle drei Letztgenannten sind Republikaner.**

Heutige Wahlen.

Milwaukee, 4. April. Drei Kreisrichter, ein Countyrichter, ein Stadtrichter, zwei Zivilrichter, ein Beisitzer des Staatsobergerichts, sieben Mitglieder des Schulraths und ein Alderman, — diese bildeten den Gegenstand des Wahlzettels, über welchen heute hier abgestimmt wurde.

Die Sozialdemokraten haben Kandidaten für einen Kreisrichter, eine. Zivilrichter, zwei Schulräthe und einen Alderman im Felde. Die übrigen Kandidaten auf dem Wahlzettel gehen als Parteilose, und manche haben gar keine Opposition.

Bei den Schuldirektorenwahlen dürfen Frauen mitstimmen.

Die Wahlbetheiligung war schon früh eine sehr große.

Rock Island, Ill., 4. April. Trotz des Sprühregens war die Wahlbetheiligung hier die lebhafteste, welche je dagewesen ist. Alle verfügbaren Gefährte wurden für die Herbeibringung von Stimmgebern aufgeboten.

Der Hauptkampf liegt zwischen dem jetzigen Mayor in der alten Form, Geo. W. M. Castrin, und dem Führer der sogenannten Reformbewegung.

Moline, Ill., 4. April. Obwohl Moline seine erste Wahl unter der Kommissionsform der Regierung heute abhielt, zeigte sich wenig Interesse an den Ergebnissen, — desto mehr interessirte man sich für die Wahl in dem benachbarten Rock Island.

Flint, Mich., 4. April. Mit Ausnahme des Stadtschatzmeisters, brachten die Sozialisten bei der gestrigen Wahl dahier ihr ganzes Ticket durch!

Die erwählten Sozialisten sind:

Bürgermeister — John A. C. Merton; Assessor — Fred J. Rumbold; Friedensrichter — Wm. A. Adams. Außer den drei Aldermen, drei Supervisoren und zwei Mitglieder des Schulraths. Eines der letzteren ist die Gattin des erwählten Bürgermeisters. Sie reiste gestern mit ihrem Gatten nach Chicago ab.

Der Mexikotrubel.

El Paso, Tex., 4. April. Nachrichten aus Parral, Mexiko, besagen, daß die Rebellen sich von dort zurückgezogen, und Regierungssoldaten das Städtchen wieder besetzt haben. Im Kampfe gab es mehrere Todte.

Das Städtchen Pueblo De Ruejoeliton (500 Einwohner) wurde am Montag von Rebellen ausgeplündert.

Die Hauptbahnlinie zwischen Torreon und der Stadt Mexiko ist abermals von den Rebellen durchschnitten.

Cuencame befindet sich in Händen einer Rebellenschaar unter Rivas.

Aufgegebener Schuner.

Washington, D. K., 4. April. Der Zollkutter „Yamacraw" ist durch drahtlose Depesche abgesandt worden, um auf den Schuner „Emma Knowlton" aus Edgertown, Mass., Jagd zu machen, welcher am 27. März von dem norwegischen Dampfer „Bratland" gesichtet wurde und damals aufgegeben war und von der Nachbarschaft von St. Augustine, Fla., aus mit der See nordwärts trieb. Der Schuner hatte eine Besatzung von 6 Mann.

Wieder eine Explosion.

New Richmond, Wis., 4. April. Eine Explosion von Dynamit in der Kraftanlage der „St. Croix Power Co." zu Apple River Falls zertrümmerte einen Theil derselben. Erst sprach man von einer halben Million Dollars Schaden; aber später erwies sich derselbe als weit geringer. Keiner der Angestellten wurde verletzt.

Die obige Gesellschaft ist ein Ableger der „St. Paul Gas Co." und liefert den elektrischen Strom, welcher St. Paul mit Licht und Betriebskraft versorgt.

Liebestragödie.

Cleveland, 4. April. Entsetzen und Gram über die Entdeckung, daß seine Geliebte, die 17jährige Anna Neumeister, seine Halbschwester ist, verursachte den Tod von John Ott, welcher auf der Straße starb, — jedoch ohne Anzeichen von Selbstmord.

Ganz kurz vorher war, ohne daß Ott es wußte, die Leiche von Frl. Neumeister aus dem Eriesee gezogen worden.

Ex-Countybeamter entleibt sich.

Racine, Wis., 4. April. Hans P. Nelson, früherer Countyschatzmeister dahier und einer der hervorragendsten Dänen Wiskonsin's — Vater des Raciner Ex-Bürgermeisters Peter Nelson — erhängte sich im Keller seines Heims an der Maple Str.

Als Beweggrund der Verzweiflungsthat wird sein Gesundheitszustand bezeichnet.

Feuerschaden.

Dedham, Mass., 4. April. Eine Feuersbrunst zerstörte die Teppichfabrikanlage der „Cochrane Manufacturing Co." zu East Dedham und richtete einen Verlust von etwa $200,000 an.

Petosky, Mich., 4. April. Fünf Geschäftsgebäude, darunter Gardner's Möbelladen, wurden durch einen Brand zerstört. Verlust etwa $100,000, Versicherung höchstens $30,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen. Niagara von Havre; United States von Kopenhagen; Noordam von Rotterdam; Furnessia von Glasgow.
Baltimore: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

Ausland.

Zum Tode verurtheilt.

Zeugfeldwebel wegen Ermordung seiner Geliebten. — Gewitterstürme und Blitzesopfer. — Sänger Burrian hat Angst vor einem betrogenen Gatten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 4. April. In Frankfurt a. M. ist der Zeugfeldwebel Ernst Müller von der Pulverfabrik Hanau, der seine Geliebte, die Verkäuferin Anna Iffland, auf offener Straße erschossen hat, vom Oberkriegsgericht zum Tode verurtheilt worden, nachdem die erste Instanz, das Kriegsgericht der 21. Division, ihn wegen „vorsätzlichen, aber nicht mitUeberlegung ausgeführten Todtschlags" zur höchsten hierfür zulässigen Strafe, von 15 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heer, verurtheilt hatte. Schon bei dem ersten Prozeß, der Ende Dezember stattfand, hatte der Vertreter der Anklage die Todesstrafe beantragt, die jetzt, nachdem Appell eingereicht worden, verfügt worden ist.

Müller, der mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst in das Heer eingetreten war, hatte weitergedient und war im Juni 1907 zum Zeugfeldwebel befördert worden. Er hat in verschiedenen Garnisonen gestanden und überall Liebesverhältnisse unterhalten, die nicht ohne Folgen blieben.

Von Unwetern schwerster Art, Gewitterstürmen, wie sie sonst zu dieser Jahreszeit in Deutschland nicht vorzukommen pflegen, Hagelschlag und Regengüssen, wird gegenwärtig die Rheinprovinz heimgesucht, die sich von den Wetterschäden des vorigen Jahres noch kaum erholt hat.

In Siegburg, Regierungsbezirk Köln, sind drei Personen durch den Blitz erschlagen worden, zwei Personen wurden schwer verletzt. Zündende Schläge haben an vielen Orten großes Unheil angerichtet.

In seiner Residenzstadt Meiningen feierte Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, nächst dem Prinzregenten Luitpold von Baiern, der älteste der regierenden Fürsten Deutschlands, seinen 85. Geburtstag.

Die hiesige Presse gedenkt in herzlich gehaltenen Artikeln dieses Festes und erinnert daran, wie der Herzog sich im rauhen Kriegerhandwerk ausgezeichnet, wie er im Feldzug von 1870—71 sich das Eiserne Kreuz erworben, wie er aber stets sein Hauptaugenmerk auf die Bestrebungen des Friedens gerichtet und für Kunst und Wissenschaft ein Gönner geworden, dessen Wirken für lange Zeiten fortleben werde.

Der Intendant des Kgl. Theaters in Hannover, der, auch in Amerika bestens bekannte Meister deutscher Schauspielkunst, Geheimer Intendanzrath Ludwig Barnay, hat aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seinem Intendantenposten ersucht.

Herr Barnay steht im 70. Lebensjahre. Ueber die Genehmigung seines Abschiedsgesuchs ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Der Flieger Lescartes, welcher ausgangs der Woche mit einem Passagier von Hasselt, Belgien, aufgeflogen war und vermißt wurde, ist schließlich doch in Aachen gelandet.

Wien, 4. April. Großes Aufsehen erregt in Prag die plötzliche Absage der, im Tschechischen Nationaltheater angekündigten Aufführung der Oper „Tannhäuser" mit dem, auch in Amerika bekannten Heldentenor Karl Burrian in der Titelrolle.

Die Absage war auf Veranlassung von Herrn Burrian erfolgt, der Heiserkeit als Grund angab. In Wahrheit aber glaubt Niemand an diese Heiserkeit des großen Sängers, dessen Liebesleben in jüngster Zeit die Oeffentlichkeit in reichem Maße beschäftigt hatte; und man sieht auch in dieser Angabe nur den Vorwand, sich unangenehmen Erfahrungen zu entziehen, die eben in Zusammenhang mit einer jüngeren Liebesaffäre von Herrn Burrian befürchtet werden.

Man erzählt sich, Herr Burrian habe Angst, mit dem Dresdener Kaufmann Adolph-Dinges zusammenzutreffen, dessen Gattin der Tenor entführt hat. Herr Dinges, der Herrn Burrian schon wiederholt recht peinliche Szenen bereitet hat, verfolgt den Sänger, seit dieser Dresden verlassen hat; und Herr Burrian ist sich dessen bewußt, daß die Verfolgung nicht den Zweck hat, ihm Angenehmes zu bringen.

Daß der Heldentenor um seine Sicherheit ernstlich besorgt ist, geht daraus hervor, daß er um polizeilichen Schutz gebeten hat.

Feuerte im St. Petersdom!

Rom, 4. April. Ein gewisser Pietro Pesanti, der anscheinend wahnsinnig ist, kam, bewaffnet mit einem Revolver, in den St. Petersdom und feuerte ohne Weiteres auf die Kanonikusse, welche mit einer Wiedergabe des Breviers „In Choro" beschäftigt waren.

Er traf aber Niemanden und wurde alsbald verhaftet. Aber er leistete der Festnahme wüthenden Widerstand und verwundete einen Polizisten leicht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

St. John: Montreal, von London und Antwerpen, über Halifax.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg; Prinz Adalbert, von Philadelphia nach Hamburg.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Neapel u. s. w.
Bremen: Zieten von New York.

England verlangt Mitgenuß.

Vom amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsabkommen.

London, 4. April. Sir Edward Grey, der Sekretär des Auswärtigen, gab im britischen Unterhaus zu verstehen, daß die Regierung gedenke, die Ver. Staaten zu ersuchen, auch Großbritannien die ermäßigte Zollrate zu gewähren, welche Kanada unter dem amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsabkommen erhalten wird. Auf eine ganz bestimmte Erklärung wollte er sich jedoch nicht einlassen.

(Aehnlich werden wohl auch Frankreich und Deutschland vorgehen.)

Erdbeben in Spanien.

Murcia, Spanien, 4. April. Aus Lorqui wird depeschirt, daß eine dortige Kirche und der Bahnhof durch ein Erdbeben demolirt worden sind.

Die Erschütterung dauerte 5 Minuten.

Auch in Murcia selbst wurde etwas Schaden angerichtet.

Lokalbericht.

Untersuchung eingeleitet.

Koroner Hoffman wird aber auf einige Tage verreisen.

Koroner Hoffman, der auf einige Tage verreisen wird, hat seinen ersten Gehilfen David Jones angewiesen, eine Untersuchung einzuleiten und, wenn irgend möglich festzustellen, ob die von einer hiesigen Zeitung gemachten Angaben, daß Angestellte des Koroneramtes bestechlich seien, auf Wahrheit beruhen.

Es wurde unter Anderem behauptet, daß Gehaltsanweisungen für Koronersgeschworene nur gegen 50 Prozent Diskonto in Baar umgesetzt werden könnten. Matthew Conrad, dem der Koroner in dieser Angelegenheit auf den Zahn fühlte, stellte das aber mit Entschiedenheit in Abrede.

Ferner wurde dem Koronersamt vorgeworfen, daß Koronersbeamte nach der Pfeife der Straßenbahn-Gesellschaften tanzten, woraus man wohl darauf schließen könne, daß sie im Solde der Straßenbahnen ständen. Als Beispiel wurde der Fall Kasch angeführt.

Frau Elisabeth Kasch war, dem Attest ihres Hausarztes gemäß, als eine Elektrische, auf deren Plattform sie eben ihr kleines Kind gehoben hatte, sich, ehe sie selbst einsteigen konnte, in Bewegung setzte, in Ohnmacht gefallen und später infolge der fieberhaften Aufregung gestorben. Der Jury, die den Inquest abhielt, wurde aber auch ein ganz anders lautender Bericht des in Diensten der Straßenbahngesellschaft stehenden Arztes unterbreitet, und sie gab, dadurch angeblich beeinflußt, einen sogenannten offenen Wahrspruch ab.

Lob aus berufenem Munde.

Mayor Fitzgerald von Boston preist Wohlfahrtseinrichtungen Chicagos.

Ueber die schwierigen Verwaltungsprobleme, denen sich die Leitung einer modernen amerikanischen Großstadt gegenübersehe, sprach heute gelegentlich eines Gabelfrühstücks des Rotary Club in Vogelsangs Restaurant Mayor John F. Fitzgerald von Boston. Das Oberhaupt der Bohnenstadt hält sich gegenwärtig mit 12 seiner Kabinetsmitglieder und Gehilfen hier auf, um die Parksysteme, Boulevards, Spielplätze, Volksbäder und andere Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt zu studiren. Er sprach sich sehr anerkennend über die Eindrücke aus, die er während seines hiesigen Aufenthalts gesammelt hat, machte aber kein Hehl daraus, daß er auch die Schattenseiten sieht. Er führte aus, daß die Stadtverwaltung unmöglich mit dem außerordentlich raschen Wachsthum der Stadt Schritt halten könne, was für allerlei Mißstände verantwortlich zu halten sei. Außerdem könne auch der beste Mayor, sei er Merriam oder Harrison, nicht Alles durchsetzen, was er für wünschenswerth halte, da er mit den verschiedenartigen Wünschen der 70 Stadtrathsmitglieder zu rechnen habe. Besondere Schwierigkeiten und besondere Ausgaben verursache in Chicago außerdem das Vorhandensein so vieler verschiedener Nationalitäten, deren Erziehung und Verschmelzung große Kosten verursache.

Außer Mayor Fitzgerald sprach noch Francis M. Carroll, Mitglied des Kabinets Mayor Fitzgeralds und Vorsitzender des Rotary Club von Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und wahrscheinlich morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; frischer Ost- und Nordostwind.
Illinois: Regen heute Abend und wahrscheinlich morgen. Indiana: Regen heute Abend, kälter im Süden; morgen Regen oder Schnee und kälter.
Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
375
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vorüber!

Die Qual der Wahl ist nunmehr glücklich zu Ende.

Entscheidung steht noch aus.

Die Wahlbetheiligung war durchweg eine ungemein starke. — Nach eingelaufenen Berichten von der Nord- und der Südseite hätten Harrison und Merriam in je sieben von den neunzehn Wards dieser beiden Stadttheile gesiegt, während in fünf Wards die Sachlage zweifelhaft zu sein schien. — Die Westseite wird demnach den Ausschlag geben. — Anzeichen scheinen leider dafür zu sprechen, daß Morgan Park und Cicero zu Chicago werden geschlagen werden müssen, und vielleicht sogar auch Oak Park. — Das Schicksal der verschiedenen Bondsanleihen.

Um die Zeit, da dieses Blatt in die Hände der Leser gelangt, wird die Entscheidung in der Mayorswahl bereits gefallen, wenn auch noch nicht bekannt sein. Wie diese Entscheidung sich ausnehmen wird, läßt sich vorderhand noch nicht sagen. Gewiß scheint nur, daß der Sieger, wer er auch sein mag, keiner ganz so großen Mehrheit sich wird rühmen können, wie man in den Hauptquartieren der Kandidaten für diese beansprucht hat.

Den eingelaufenen Berichten nach ist die Betheiligung an der Wahl fast durchweg eine so rege, wie man sie in Anbetracht der ungünstigen Witterung kaum hätte erwarten sollen. Die alte demokratische Regel: „Schlechtes Wetter fördert die Sache der Demokraten, weil es mehr Republikaner von den Stimmplätzen fernhält, als Demokraten," hätte sich demnach in diesem Falle nicht bewährt.

Die Wahlleitung auf beiden Seiten ist im Laufe des Tages außerordentlich thätig gewesen. Die Stimmplätze waren in einer Weise mit Parteigängern bemannt, wie schon lange nicht mehr.

Erkundigungen, die auf der Nordseite, in Lake View, auf der Südseite und im „Town of Lake" über den Verlauf der Wahl eingezogen worden sind, scheinen auf einen Sieg Merriams hinzudeuten. Für Harrison haben sich den Versicherungen nach, die den Berichterstattern von angeblich „Wissenden" gegeben wurden, die 1., 4., 5., 22., 24., 29. und die 30. Ward erklärt, für Merriam dagegen, und zwar mit zum Theil sehr großen Mehrheiten, die 2., 3., 6., 7., 25., 32. und 33. Ward. Als zweifelhaft bezeichnet wurde das Ergebniß der Abstimmung in der 21., 23., 26. und 31. Ward.

Situationsberichte aus den einzelnen Wards folgen:

1. Ward.

Hier machte sich, wenigstens früh am Morgen und bis gegen Mittag hin, eine befremdliche Lauheit in Bezug auf die Wahl bemerkbar. In verschiedenen Bezirken, wo Erkundigungen eingezogen wurden, waren um 8 Uhr Vormittags kaum 20 Prozent des registrirten Votums herein. Man weiß nicht recht, wie man sich das zu erklären hat, und auf Seiten Merriams war man fast geneigt, die anscheinende Interesselosigkeit der Herbergsinsassen für eine Manöverlist des Staatsmannes Kenna zu halten, der den Feind in Sicherheit zu wiegen und erst gegen Schluß der Wahlzeit in voller Stärke aus dem Hinterhalt hervorbrechen wolle. Es ging Morgens auf allen Stimmplätzen sehr ruhig zu, aber die vom Hauptquartier Merriams dorthin geschickten Aufpasser verminderten deshalb ihre Wachsamkeit nicht. Sie sind ermahnt worden, auf dem Posten zu bleiben, bis die Entscheidung gefallen ist.

2. Ward.

Dieser Stadttheil ist stark republikanisch. Der gegenwärtige Alderman George F. Harding jr. kandidirt für die Wiedererwählung und ist dieser auch ziemlich sicher. Ebenso sicher erscheint es, daß die Ward sich mit einer erklecklichen Mehrheit für Merriam erklären wird. Die Betheiligung an der Wahl war schon frühzeitig eine recht rege. Auf demokratischer Seite ist Herr George F. Hagenauer Kandidat für den Stadtrath.

3. Ward.

Als eine republikanische Hochburg gilt auch diese Ward, und ihr langjähriger Vertreter im Stadtrath, Milton J. Foreman, wird über seine Mitbewerber auch diesmal wieder obsiegen, wenngleich mit verminderter Mehrheit. Die Mehrheit für Merriam dürfte dagegen in dieser Ward sehr stark ausfallen.

4. Ward.

Ein demokratischer Bezirk, wird diese Ward nicht nur den Joseph F. Ryan erwählen, sondern auch sich mit einer stattlichen Mehrheit für Harrison erklären. So urtheilten wenigstens die Wahlbeamten nach dem Eindruck, welchen sie bis gegen Mittag hin von dem Wahlgang erhalten hatten. Die Wahlbetheiligung war von der Eröffnung der Stimmplätze an eine sehr starke. Ryans republikanischer Gegenkandidat ist Fred Overheu.

5. Ward.

Auch hier stehen die Aussichten günstig für Harrison, und es fragt sich nur, wie stark die Mehrheit ausfallen wird, welche er in der Ward erhält. Die Wahlbetheiligung ist stark, und das demokratische Votum fällt angeblich dem demokratischen Mayorskandidaten ungetheilt zu. Für den Stadtrath kandidiren Patrick J. Carr, auf demokratischer, und Wm. J. Umbach, auf republikanischer Seite. Erwählt werden wird voraussichtlich Carr.

6. Ward.

In dieser Ward ist dem republikanischen Mayorskandidaten eine Mehrheit von verschiedenen Tausend Stimmen sicher, und nicht viel kleiner, als die Mehrheit des Herrn Merriam dürfte die des Ald. Theodore K. Long ausfallen, der sich um Wiedererwählung bewirbt. Die ungünstige Witterung scheint der Wahlbetheiligung hier wenig Eintrag gethan zu haben. Die Merriam-Leute behaupteten sogar, der Regen habe ihrem Kandidaten genützt, denn es blieben anläßlich des Wetters verhältnißmäßig mehr von den Gegnern ihres Mannes den Stimmplätzen fern, als von seinen Anhängern.

7. Ward.

Eine Mehrheit von etwa 8000 Stimmen hofften hier die Merriam-Leute für ihren Kandidaten herauszuschlagen, und bei der Wählermenge der Ward ist das zwar möglich, wenn auch nicht gewiß, oder auch nur sehr wahrscheinlich. Die Merriam-Enthusiasten der Ward waren frühzeitig auf dem Damm. Schon um halb 6 Uhr schickten sie dem Kandidaten ein Trompeterkorps vor das Haus, das ihn herausblasen sollte, das es aber nicht fertig brachte. Herr Merriam, durch die Strapazen erschöpft, die er sich während des Wahlfeldzuges auferlegt hat, blieb liegen, aber doch nur noch ein Stündchen. Um 7 Uhr begab er sich mittels eines Kraftwagens, den ein Freund ihm für den Tag zur Verfügung stellte, nach dem Stimmplatz seines Bezirks, Nr. 6052 Woodlawn Ave., um selber zunächst seiner Wählerpflicht zu genügen. Er nahm seine beiden kleinen Söhne mit und wurde im Wahllokal jubelnd begrüßt.

Für den Sitz im Stadtrath, welchen Herr Merriam jetzt aufgibt, kandidiren der Republikaner Willis O. Nance und der Demokrat John C. Behrer. Daß der Erstgenannte erwählt werden wird, unterliegt keinem Zweifel.

8. Ward.

Obgleich in der Regel republikanisch, hat diese Ward vor zwei Jahren den Demokraten Emerson in den Stadtrath gewählt. Dieser bewirbt sich jetzt um Wiedererwählung. Sein Gegenkandidat auf republikanischer Seite ist der frühere Ald. Moynihan. Welcher von beiden das Rennen gewinnen wird, das ist zweifelhaft, und ebenso zweifelhaft schien es heute Mittag den Wahlbeamten der Ward, wie diese sich zu den beiden hauptsächlich in Frage kommenden Mayorskandidaten verhält.

21. Ward.

So groß war in dieser Ward, wo der demokratische Mayorskandidat ansässig ist, der Wahleifer, daß schon Vormittags um 8 Uhr in fast allen Bezirken die Hälfte des registrirten Votums herein war. Der Kampf der Parteien ist gerade hier mit großer Erbitterung geführt worden. Ob die Ward republikanisch oder demokratisch gehen würde, getraute sich auch Mittags noch Niemand zu sagen, der einen Prophetenruf zu wahren hatte. Kaum weniger heftig, als die Mayorskampagne ist in dieser Ward auch der Kampf um den Sitz im Stadtrath geführt worden. Dem Ald. Francis W. Taylor, der, auf republikanischer Seite, sich um einen weiteren Termin bewirbt, ist von seinem demokratischen Gegenkandidaten Ellis Geiger weit mehr zu schaffen gemacht worden, als er anfänglich befürchten zu müssen geglaubt hat.

Herr Harrison fand sich um halb 10 Uhr auf dem Stimmplatz seines Bezirks, des 27., ein, der im Kellerraum eines Privathauses, Nr. 209 Ontario Straße, eingerichtet ist. Er lehnte es ab, eine Ansicht über den muthmaßlichen Ausfall der Wahl zu äußern. Im 2. Bezirk dieser Ward (Stimmplatz: Nr. 1344 N. Clark Straße) kam der Finanzminister der Bundesregierung, Herr Franklin MacVeagh, seiner Bürgerpflicht nach, und im 13. Bezirk (Stimmplatz: Nr. 18 Goethe Straße), der neue Minister des Innern, Herr Walter L. Fisher.

22. Ward.

Eine Mehrheit für Harrison und eine noch größere Mehrheit für Ald. Bauler, der auf demokratischer Seite wieder für den Stadtrath kandidirt, wurde in dieser Ward als Ergebniß der Wahl in Aussicht gestellt. Die Merriam-Leute hatten vorgeblich befürchtet, daß man in dieser Ward versuchen würde, ihrem Kandidaten auf unlautere Weise Abbruch zu thun. Sie hatten deshalb gestern beim Countyrichter Owens die Ernennung von Aufpassern durchgesetzt, welche nun in jedem der Stimmbezirke den Wahlgang beobachteten.

23. Ward.

Die 23. Ward hat in früheren Jahren immer als demokratisch gegolten, ist es aber in neuerer Zeit nur selten gewesen. Diesmal machen die Demokraten sich Hoffnung, daß sie ihren Stadtrathskandidaten, G. C. Wilde, werden durchbringen können, weil der republikanische, Ald. Hey, in den Reihen seiner eigenen Partei erbitterte Widersacher hat. Mit womöglich noch größerer Sicherheit als auf die Erwählung Wildes rechneten heute Mittag die demokratischen Parteigänger in der Ward, daß diese auch jetzt wieder, wie in vergangenen Zeiten, das Banner Harrisons entfalten würde. Die Betheiligung an der Wahl war eine starke. Lebhaft agitirt wurde gegen die neue Bondsanleihe, welche die Parkbehörde aufzunehmen beabsichtigt, um den Lincoln Park vergrößern zu können. Es hieß indessen, daß ungeachtet der Opposition die Anleihe hier sowohl wie in den anderen betheiligten Wards gebilligt werden würde.

24. Ward.

„Ald. Krumholz der Wiedererwählung gewiß, ebenso Herr Harrison einer beträchtlichen Mehrheit," so lautete das Urtheil, welches sich hier gegen Mittag die demokratischen Wahlbeamten und sonstigen demokratischen Parteigänger gebildet hatten. Auf republikanischer Seite schien man wohl oder übel geneigt, es als richtig gelten zu lassen. Wie rege die Wahlbetheiligung war, erhellt daraus, daß schon um 7 Uhr Morgens auf den meisten Stimmplätzen ein Drittel der registrirten Wählerschaft gestimmt hatte.

25. Ward.

„8000 Stimmen Mehrheit für Merriam", schätzte hier am Vormittag der städtische Aichmeister Kjellander, welcher sich die Interessen des republikanischen Mayorskandidaten ganz besonders hat angelegen sein lassen. Die Ward ist in der Regel mit überwältigender Mehrheit republikanisch, nur am Nordende der Ward ist das demokratische Element ziemlich stark vertreten, und dort, so hieß es, hat auch heute Harrison annähernd ebenso viele Stimmen erhalten wie sein republikanischer Mitbewerber. Zugestanden wird auch von demokratischer Seite die Erwählung des republikanischen Stadtrathskandidaten, Henry D. Capitain, doch soll der demokratische Kandidat, Wm. B. McKinley, eine überraschend große Anzahl von Stimmen erhalten haben.

26. Ward.

Die Ansichten über den Verlauf der Wahl in dieser Ward waren sehr getheilt. Während Anhänger Merriams mit Bestimmtheit wissen wollten, daß die Ward sich „mit einigen Tausend Stimmen Mehrheit" für diesen erklärt habe, glaubten Ald. Reinberg und seine Leute ebenso sicher sein zu dürfen, daß Harrison in der Ward obgesiegt habe. Die Reinberg-Leute gaben aber merkwürdiger Weise zu, daß Ald. Lipps, der republikanische Stadtrathskandidat, auch diesmal wieder gesiegt habe. Dem demokratischen Kandidaten, Dr. Daniel P. Teter, soll die Gefolgstreue geschadet haben, welche er offen für Ex-Mayor Dunne bekundet hat.

29. Ward.

In dieser gewöhnlich stock-demokratischen Ward soll Herrn Merriams Stimmenanzahl der Harrisons gefährlich nahekommen. Merriams Anhänger beanspruchen für diesen nicht einen Sieg in der Ward, behaupten aber, daß Harrisons Mehrheit eine verschwindend kleine sein würde. Die Erwählung des demokratischen Stadtrathskandidaten Janovsky gilt als ausgemacht. Der republikanische Kandidat ist Mathias A. Müller.

30. Ward.

Keine sehr rege Wahlbetheiligung, aber die Stimmung eine vorwiegend demokratische, hieß es in dieser Ward auf den Stimmplätzen. Ald. McIner-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.
Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(15. Fortsetzung.)

„Du darfst natürlich keiner Menschenseele ein Wort sagen."

„Gewiß nicht! Ich glaube, ich errathe, wer es ist — wie sagtest Du doch — ein Idyll?"

„Ein Roman, der mich an meine eigene Liebesgeschichte erinnert. Wie sagst Du? Jawohl, ein Fingerzeig der Vorsehung. Wie wahr! Ich wußt' es ja, daß ich auf Deine Antheilnahme zählen kann."

Am Abend desselben Tages sagte Mrs. Rockingham Trigg zu ihrem Manne, als er aus dem Rauchzimmer kam:

„Du, denk' Dir, dieser Idiot Harry Rye heirathet die Tänzerin Alice Godolphin."

„Wie? Was? Unmöglich!

„Vor einem Augenblick hat mir's die „zerstreute Gredl" gesagt."

Der Name „zerstreute Gredl" hatte eine Geschichte. Als einmal eine sehr große Feier in Piccadilly House stattfand, erschien Lady Mathilda ganz ungenirt, obwohl sie keine Einladung erhalten hatte. Auf die rücksichtslose Frage der Hausfrau, die noch dazu ihre leibliche Kusine war, antwortete sie im natürlichsten Tone von der Wlet: „Eine Karte, liebe Bunny? Ich kann Dir wirklich nicht sagen, ob ich eine bekommen habe oder nicht. Du weißt ja, Liebste, was ich für eine zerstreute Gredl bin. Ich weiß aber wieder, daß ich in Deinem Hause immer willkommen bin."

Seither wurde Lady Mathilda Rye hinter ihrem Rücken stets die „zerstreute Gredl" genannt.

Mr. Rockingham Trigg zuckte die Achseln.

„Na, da wird sie ja eine Riesenfreud' haben. Gott sei Dank, müssen wir in dem Falle kein Geschenk geben."

„Camber setzt dem jungen Paar eine sehr schöne Rente aus; die Hochzeit wird in Grosvenor Square stattfinden."

„So? Das ist etwas anderes. Da werden wir blechen müssen."

Am folgenden Tage kehrte Harry etwas aufgebläht und stolz nach London zurück. Er las werder, noch sprach er zu seinen Reisegefährten; er lehnte sich in die Kissen zurück und dachte nach, er probte sozusagen die letzte Szene des romantischen Dramas. Im Geiste sah er sich von seinerEsther erwartet, fühlte er ihre freudig bebende Hand in der seinen, kostete er von der köstlichen Frucht, die nun verlockend in seinem Bereich hing und die ein anderer — die Welt war ja voll von solchem Lumpenpack — vorzeitig hätte pflücken können.

Es gab Augenlbicke, in denen er ganz überwältigt war von seiner Heldenthat, deren Größe ihn fast bedrückte. Auch Onkel Camber hatte sich der Situation gewachsen gezeigt — war das ein scharfsinniger Mensch! Die Beziehungen zwischen Neffe und Onkel versprachen die besten zu werden.

Die Mutter hatte eine Lektion empfangen — nun war sie ganz auf seiner Seite. Er war ja vielleicht ein bißchen roh gegen sie gewesen, aber als er Abschied nahm, hatte sie ihm doch zugeflüstert: „Ich bin stolz auf Dich, mein Junge!"

Und Mrs. Rockingham Trigg, die sich auf ihr Französisch etwas einbildete, hatte ihm leise gesagt: „Tout vient à point à qui sait attendre."

Am selben Abend fuhr er von Southampton nach Havre. Unser Paladin saß auf dem Deck und betrachtete die silberhellen Fluthen. Er war ungemein glücklich. Voller Interesse beobachtete er ein junges Paar, das sich offenbar auf der Hochzeitsreise befand und Arm in Arm auf dem Deck auf und ab ging.

Um elf Uhr am folgenden Morgen stieg er den steilen Pfad empor, der zum Chalet führte, das sein Liebstes barg. Es hatte zu regnen begonnen — deshalb erwartete ihn Esther wohl nicht am Fuße des Hügels; er hatte ihr seine Ankunft durch eine Depesche gemeldet.

Auf der Terrasse blieb er einen Augenblick stehen; auf dem Tische lag ein Strohhut von Esther, den sie sich selber gesteckt hatte. Er schritt über den Rasen und öffnete die Thür.

Dabei rief er laut: „Esther! Esther!"

Da hörte er einen schweren Schritt, und einen Augenblick später erschien Babette.

„Wo ist Mademoiselle?"

„Mademoiselle ist einen Tag nach Monsieur abgereist."

„Abgereist?" wiederholte Harry, indem er sie wie geistesabwesend anstarrte. Er war wie vom Donner gerührt.

„Ich habe einen Brief für Monsieur."

Und sie brachte ihm einen Brief, den er mechanisch ergriff, während er immer noch wie geistesabwesend auf die rosigen Wangen Babettes starrte.

„Hat Ihnen Mademoiselle nicht gesagt, wohin sie fährt?"

„Nein, Monsieur. Wir glaubten natürlich, zu Monsieur nach England."

Mit steifen Gliedern, wie nach einem schweren Fall, ging er in den Salon, um den Brief zu lesen. Er wußte, daß Esther ihm durchgegangen war. Warum? Warum? Er riß den Brief auf und las:

„Mein lieber Harry!

Ich gehe fort, denn ich kann nicht länger hier bleiben, Dir nicht länger zur Last fallen, kann die ungeheure Schuld nicht noch vergrößern. Du hast mir nicht nur meine Gesundheit und meine Kraft, sondern auch den Glauben an mich selbst wiedergegeben, den ich für todt hielt. Jetzt glaube ich wieder, daß ich auf eigenen Füßen stehen kann — ich gehe fort, um mir mein Brot zu verdienen.

Lieber Harry, ein Mittel gibt es, um Dir meine Schuld voll und ganz zu bezahlen, aber — ach, daß ich es niederschreiben muß! — ich liebe Dich nicht genug, um das zu thun. Du wirst mich für gefühllos und undankbar halten, aber glaube mir, ich bin ehrlich. Vielleicht bin ich einer großen, wahren Liebe gar nicht fähig; als Kind hab' ich Dich angebetet.

Ich bin ein impulsiver Mensch, und so treibt mich heute mein Impuls fort, der mich Dir gestern fast in die Arme geführt hatte.

Ich nehme mir etwas Wäsche und Kleider und so viel Geld mit, um davon die Reisekosten und eineWoche Pension in England zu bestreiten; den Rest habe ich Babette gegeben.

Ach, wenn ich doch den Muth gefunden hätte, Dir meine Schuld zu bezahlen! Aber ich hab' ihn nicht.

Das ist Alles, was ich Dir zu sagen habe — wahrlich genug. Ich höre, wie Du mir fluchst, denn ich hab's in Deinen Augen gelesen, wonach Dein Begehr stand.

Bitte, mach' keinen Versuch, mich wiederzufinden, es wäre ein unnöthiger Schmerz für uns beide.

Leb' wohl, lieber Harry. Vielleicht kommt einmal die Zeit, wo Du milder denkst über Esther."

Harry starrte vollständig betäubt den Briefbogen an. Die Ueberraschung hatte sein ganzes Empfindungsvermögen gelähmt. Er war unfähig, einen Gedanken zu fassen, aber merkwürdig empfänglich für Kleinigkeiten. Was ihm am meisten zum Bewußtsein kam, war der Strohhut Esthers, der draußen auf dem Tisch lag: eine thierische Wuth überkam ihn, hinauszustürzen und ihn mit Füßen zu treten. Sein Blick schweifte über den Salon: da, auf diesem Sessel hatte sie gesessen, an diesem Schreibtisch hatte sie den Brief geschrieben, den er nun in der kraftlosen Hand hielt. Er schaute auf die Uhr an der Wand: sie war stehen geblieben.

Der Regen plätscherte auf das Dach des Chalets nieder, und der heftige Wind, der ihn begleitete, schien einen Todtenhymnus zu singen auf einen Sommer, der niemals wiederkehren konnte, auf die Tage, die unwiederbringlich verloren waren.

XII. Kapitel.

An dem Tage, da Harry von Southampton nach Havre hinüberfuhr, kam Esther in London an. Sie ging direkt zu Miranda Jagg; sie wußte aus Erfahrung, daß sie sie um diese Zeit allein zu Hause fand: es war die Zeit zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht, wo sie gegen jeden Ueberfall sicher war. Wüthend klickten die Schreibmaschinen darauf los; Esther blieb, die Reisetasche in der Hand, einen Augenblick stehen und lauschte auf den vertrauten Klang, der so viele Erinnerungen in ihr wachrief, besonders an den Tag, an dem Sabrina gestorben war. Dann stieg sie die steile, staubige Treppe hinauf und klopfte an Mirandas Thür.

„Herein!" sagte eine verdrossene Stimme.

Miranda hatte ihr Kotelett verzehrt, ihr Bier ausgetrunken und lag auf dem Sopha, eine Zigarette im Mund: sie ärgerte sich also über die Störung. Esther öffnete die Thür.

„Ich bin wieder da", sagte sie mit einem unsicheren Lächeln.

Miranda rollte vom Sopha herunter; sie erstickte fast an dem Zigarettenrauch, der ihr vor Ueberraschung in die linke Kehle gedrungen war.

„Du meine Güte!" rief sie endlich aus.

„Freuen Sie sich nicht, mich wiederzusehen?"

„Ob ich mich freue! Aber Sie sind die Alte geblieben, Kind, Sie haben sich nicht im Allergeringsten verändert."

„Meinen Sie wirklich, Miranda? — Die fünf Pfund hab' ich übrigens nicht mitgebracht; ich konnte nicht gut dort stehlen, um hier zu bezahlen."

„Wie vorzüglich Sie aussehen, Esther!"

„Ich bin auch gesund. Deshalb bin ich ja zurückgekommen. Jetzt werd' ich die fünf Pfund verdienen."

„Hören Sie doch endlich einmal auf mit den dummen fünf Pfund! Wollen Sie etwas essen, Esther?"

„Können Sie mich über Nacht hier behalten, Miranda?"

Statt aller Antwort holte Miranda hinterm Sopha einen Zettel hervor, auf dem folgende Worte standen: „Miß Miranda Jagg bedauert, wegen unvorhergesehener Umstände heute ihren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können." Den hing sie zur Thür hinaus, kam zurück, sperrte zu und lachte.

„Jetzt werden wir's uns gemüthlich machen, mein liebes Kind. Setzen Sie sich her zu mir, fangen Sie beim Anfang an und lassen Sie nichts aus. Sie haben sich abscheulich gegen mich benommen, das können Sie nur wieder gut machen, indem Sie mir die Wahrheit und nichts als die Wahrheit erzählen. Geben Sie mir einen Kuß — so, und betrachten Sie das als einen heiligen Eid."

„Gut", sagte Esther mit einer gewissen Grimmigkeit.

Zweimal während ihrer Erzählung trocknete sich Miranda die Thränen ab, und auch Esthers Augen blieben nicht trocken. Als sie fertig war, trat eine Pause ein.

„Und so sind Sie ihm durchgegangen?"

„Ich konnte nicht anders."

„Mir hat Mr. Rye den Eindruck gemacht, als würde er immer rechtschaffen handeln, und ich glaube bestimmt, daß er Sie hat heirathen wollen, Esther."

„Möglich. Aber er hat nie eine Silbe davon verlauten lassen, und er dachte daran, das Chalet weiter zu behalten. In England hat er sich Browne genannt. Ich will ihn ja nicht tadeln, aber....! Und natürlich hätte ich ihn nur heirathen können, wenn ich ihn liebte."

„Solchen Blödsinn hab' ich noch nie in meinem Leben gehört."

„Warum sind Sie dann ledig geblieben? Sie haben doch sicherlich Heirathsanträge in Hülle und Fülle gehabt?"

„Das ist wahr", seufzte Miranda; „ich gebe sogar zu, daß ich vielleicht noch thörichter war als Sie. Sie Schelm. Aber ich hatte doch wenigstens meine Kunst, während Sie...."

„Ich hab' gerade genug, um eine Woche leben zu können."

„Wahrhaftig, es muß einem die Geduld reißen, Esther. So ein schöner Mann! Dem hätt' ich nicht Nein sagen können."

„Wie er mich hassen wird, wenn er meinen Brief liest!"

„Er wird Ihnen nachspüren, und natürlich wird er zuerst hierher kommen."

„Ich weiß, daß Sie ihn von der Spur wieder abbringen werden, Miranda."

„Sie meinen, daß ich gut lügen kann?"

„Nein, aber daß Sie eine vollendete Schauspielerin sind, Sie liebe, gute Seele."

„Ich mach' mir nichts daraus, um eines guten Zweckes willen zu lügen", erklärte Miranda nachdenklich; „aber das ist eine böse Sache. Der arme Mensch thut mir so leid! Was er nur für ein wunderschönes lockiges Haar hat!"

„Hab' ich einige Aussicht, durch Ihre Verwendung irgend ein kleines Engagement zu bekommen, Miranda?"

„Keine Spur von einer Idee. Mein Rath ist: bleiben Sie ruhig bei mir, bis er kommt."

„Unter keiner Bedingung, Miranda. Es ist mein unbeugsamer Entschluß."

Miranda betrachtete sie prüfend und sagte: „Ich bin wirklich erstaunt, daß Sie nach all den Greueln so hold geblieben sind."

„Als Harry mich fand, sah ich nichts weniger als hold aus."

„Hm! Dann hat er vielleicht nur gewartet, um sich zu überzeugen..."

„Er hat eben ein wenig zu lang gewartet," verrieth Esther sich.

„Aha! Ich hab' mir's gleich gedacht! Und Sie vergessen den Eid, den Sie auf meine Wange geschworen haben, Esther! Ich befehle Ihnen, sprechen Sie!"

„Er hat zu lang gewartet," wiederholte Esther mit flammenden Wangen; „das hat er schon früher einmal gethan. Das hat mich zu meinem Entschluß bestimmt. Ich hab' es ihm angesehen, wie er sich's überlegte, wie er die Folgen bedachte, verstehen Sie, Miranda? Er hat nach mir begehrt, mit jedem Tage wuchs sein Verlangen, aber er — fürchtete sich, die Pfeife zu theuer zu bezahlen. Und so hat er mich gelehrt, mir's auch zu überlegen. Natürlich wußte er nicht..."

„Ist Ihnen irgend etwas Schreckliches passirt?"

„Nein. Ich wundere mich selbst, daß ich der Schande entging. Sabrina hat sich auch immer gewundert, daß sie ihr entronnen ist. Sie hat sich nichts darauf eingebildet, so wenig ich mir etwas darauf einbilde: es ist ein Instinkt, den allerdings nicht alle Frauen besitzen, der sie treibt, an dem einen festzuhalten. Aber ich..."

„Ich bitte, Esther, Ihr Schwur. Sagen Sie mir alles!"

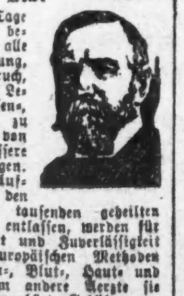
„Wenn Harry so unehrenhaft gewesen wäre — ich hätte mich von ihm bethören lassen," sagte Esther erröthend.

(Fortsetzung folgt.)

— Verblümt. — A.: „Singt die Dame denn gut?" — B.: „O ja, wie eine Nachtigall, die sich — — erkältet hat!"

Der stechende Schmerz
sofort gelindert durch
MUSTEROLE
Nimmt die Steifheit aus wehen Muskeln, Gelenken etc. Kurirt Rheumatismus, Neuralgie und Steifheit, die von Ueberanstrengung herrührt.
Lindert sofort Schmerzen.
Besser als Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Halten Sie sich ein Töpfchen für Nothfälle im Hause.
25c und 50c bei allen Droguisten.
MUSTEROLE WILL NOT BLISTER
The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

$50 Heilungen für $12.50
Bis zum 1. Mai
Männer
Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar.. nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.



Europäische Aerzte, 2. Floor, 62 W. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Jll.
ap4,6,8,9

Lokalbericht.

Gerichtliche Hilfe.

Wird von der Abwasserbehörde gegen Fabrikfirmen angerufen.

Freunde und Verwandte.

Vom Countyrathspräsidenten, mit Umgehung der Zivildienstvorschriften, in der Countyverwaltung untergebracht. — Die Schanklizensen.

Der zuständige Ausschuß der Abwasserkommission hat nunmehr beschlossen, auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens gegen jene Firmen vorzugehen, welche gutwillig nicht davon abstehen wollen, allerlei Fabrikabfälle in den als „Bubbly Creek" verrufenen todten Flußarm schütten zu lassen. Es wird geltend gemacht werden, daß durch diese Gepflogenheit das Flußbett mit Stoffen angefüllt werde, die nicht dahin gehören, und daß die Gesundheit der Umwohner bedroht werde durch die Gerüche, welche dem verpesteten Gewässer entströmen.

Besucher und Untersucher.

Von dem Senatsausschuß, der festzustellen beauftragt ist, ob Präsident Bartzen vom Countyrath sich Verstöße gegen die Zivildienst-Ordnung hat zu Schulden kommen lassen, wurde gestern der Armenpfleger Joseph Meyer vernommen. Er sagte aus, daß in seiner Abtheilung bei seinem Amtsantritt fünfzehn sogenannte „Besucher" angestellt gewesen seien, die ihre Anstellung auf dem Wege der Zivildienstprüfung erlangt hatten. Er sei nun veranlaßt worden, statt der Besucher Untersucher anzustellen. Er habe bei der Zivildienstkommission angefragt, ob Zivildienstanwärter für solche Stellungen vorhanden wären, habe aber eine verneinende Antwort erhalten. Dann habe er ersucht, man möge ihm sechs Leute schicken, die er zeitweilig anstellen könnte. Präsident Bartzen habe ihm zwölf — neun Männer und drei Frauen — geschickt statt sechs, mit der Weisung, sie sämmtlich anzustellen, und zwar mit $100 Monatsgehalt, doch sollte die Auszahlung des Gehaltes nur erfolgen, sofern die Betreffenden nachträglich die Zivildienstprüfung bestehen. Unter den Zwölfen habe sich ein gewisser Fred Zonsius befunden, dem Vernehmen nach ein Schwiegersohn des Herrn Bartzen. Herr Meyer sagt, auf Berichte der „Untersucher" hin seien von der Liste der Personen, die Armenunterstützung erhalten, 250 Namen gestrichen worden; 15,000 Namen hätten bei seinem Amtsantritt auf der Liste gestanden.

Hilfe für Wöchnerinnen.

Der Präsident des Countyraths will veranlassen, daß solchen Müttern, die im Countyhospital ihre Entbindung durchmachen und welche in der Regel rath- und mittellos dastehen, wenn sie die Anstalt verlassen, mit Rath und That an die Hand gegangen werde. Er hat einen Ausschuß, bestehend aus Frau F. A. Lorenz, Frau Alice P. Norton, Frl. Jane Addams, Frau Ira Couch, Frau J. E. Quan und Frau Gertrude Britton ernannt, der die Sache in die Hand nehmen soll.

Waren anderweitig abgehalten.

Mayor Busse hatte, wie berichtet, die Mitglieder des stadträthlichen Legislativ-Ausschusses für gestern zu sich eingeladen, um mit ihnen zu berathen über Maßnahmen zur Bekämpfung von Gesetzvorlagen, welche der Stadtkasse gefährlich werden möchten. Die meisten Ausschußmitglieder hatten gestern anderweitig Wichtigeres zu thun, und die Zusammenkunft hat deshalb nicht stattgefunden. Der Mayor wird nun in der Stadtrathssitzung morgen empfehlen, daß ein Ausschuß, dem auch ein Hilfs-Korporationsanwalt beigegeben werden soll, nachSpringfield geschickt werden möge, um die Annahme der betreffenden Vorlagen womöglich zu hintertreiben. Es handelt sich um die schon wiederholt erwähnten Versuche, der Stadt das Zweischichtensystem für die Feuerwehr aufzuzwingen und ihr das Recht zur Einziehung einer Radsteuer wieder zu nehmen.

Die Harkin-Ordinanz.

Auf morgen Nachmittag um 2 Uhr ist der Lizensausschuß des Stadtrathes zu einer Sitzung einberufen. In dieser soll die Britten'sche Vorlage noch einmal durchberathen werden, die angeblich nur bezweckt, Wittwen solcher Wirthe, die während eines gegebenen Lizenstermins sterben, den Anspruch auf Erneuerung der Lizens zu sichern. Es wird nun behauptet, daß in ihrer jetzigen Fassung die Vorlage binnen wenigen Jahren so ziemlich alle Ansprüche auf Lizenserneuerung den Brauereibesitzern in die Hände spielen würde. Morgen Abend soll die Vorlage wiederum dem Stadtrath unterbreitet werden, der noch ein letztes Mal in seiner bisherigen Zusammensetzung tagen wird.

Wähler, laßt Euch nicht täuschen. Permit zum Rauchen mag nach der Wahl ertheilt werden.

Deutsch - Amerik. Nationalbund.

Der Vorstand des deutsch - amerikanischen Nationalbundes hält morgen Abend 8 Uhr im Verbandslokale, Schiller-Gebäude, Zimmer 912, eine Sondersitzung ab, in welcher das Park-Komite für die Feier des großen deutschen Volksfestes berichten wird. Da verschiedene Anerbieten vorliegen und diese Angelegenheit sofort erledigt werden muß, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes dringend erwünscht.

Noch ein System bedeutet unnöthige Kosten und Betriebs-Erschwerung

THE STEVENS IRON WORKS & FIREPROOFING CO.
ORNAMENTAL AND STRUCTURAL IRON WORK
Concrete System of Fireproof Floors a Specialty
GENERAL OFFICE 702 NEW ENGLAND BUILDING
FACTORY COR. W. CENTER AND WASHINGTON STS.
W. A. STEVENS, PRESIDENT AND GEN'L MANAGER

Cleveland, im Februar 1911.

Chicago Telephone Co.,
203 Washington Str.,
Chicago, Jll.

Geehrte Herren!

In Beantwortung Ihrer Anfrage über zwei Telephon-Systeme: Es sind zwei konkurrirende Telephon-Gesellschaften seit einer Reihe von Jahren in Cleveland, und während dieser Zeit haben wir nur die Dienste der „Cleveland Telephone Company", in Verbindung mit dem Bell-System, benützt; Andere, die auf die Dienste der beiden Gesellschaften abonnirt sind, haben sich unnöthige Kosten aufgeladen und ihre Bedienung ist unnöthig erschwert worden. Von der Ansicht ausgehend, daß zwei Telephon-Systeme unvermeidlich Schwierigkeiten und Unkosten verursachen, haben wir diese Schwierigkeiten vermieden, indem wir uns den mit dem Bell-System verbundenen Dienst sicherten.

Achtungsvoll:

The Stevens Iron Works & Fireproofing Co.
W. A. Stevens President & Gen'l Manager

Chicago Telephone Company

Telephonirt nach einem Telephon

Main 294 - - Kontrakt-Departement

Deutsches Theater.

„Faust" als Matinee. — Ein neues Schauspiel am kommenden Sonntag.

Am kommenden Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags beginnend, findet in Powers Theater die letzte klassische Vorstellung von Wachsner's deutscher Gesellschaft in Milwaukee statt, in welcher das dramatische Gedicht in 6 Akten von Wolfgang von Goethe: „Faust" aufgeführt wird. „Faust" ist für uns Deutsche die literarische Bibel, Goethe für uns der universellste und hervorragendste Dichter der Neuzeit. Stehen seine Dramen, was Bühnenwirksamkeit anbelangt, hinter denen von Schiller zurück, so erheben sie sich doch in ihrem geistigen Kern zur stolzesten Höhe. Es ist ein großes Verdienst der artistischen Leitung, noch vor Schluß dieser Spielzeit dieses gigantische Meisterstück zur Aufführung zu bringen; denn eine solche Vorstellung ist mit unendlich großen technischen Schwierigkeiten verbunden. Die Rollenbesetzung ist vorzüglich, tritt doch fast das ganze Ensemble bis auf wenige Damen auf. Somit ist zu erwarten, daß diese Faust-Aufführung sich als ein Ereigniß beweisen wird. Nachstehend die Vertheilung der Rollen:

Faust	Conrad Bolten
Wagner, sein Famulus	Willy Eßmann
Margarethe, ein Bürgermädchen	Maria Hartmann
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Harry Schoenborn
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Luise Brueckner
Frosch	Franz Kirchner
Brander	Hermann Meltzer
Altmeyer	Willy Schaff
Siebel	Berthold Sprotte a. G.
Ein Schüler	Paul Gehring
Ein anderer Schüler	Robert Schultze
Erster Bürger	Julius Schmidt
Zweiter Bürger	Louis Praetorius
Dritter Bürger	Gustav Hilmer
Lieschen, ein Bürgermädchen	Doris Grahl
Erstes Dienstmädchen	Anna Roithmayr
Zweites Dienstmädchen	Clarisse Klerens
Drittes Dienstmädchen	Clara Lapping
Erster Handwerksbursche	Georg Relling
Zweiter Handwerksbursche	Fred Hermann
Dritter Handwerksbursche	Hermann Brueckner
Mephistopheles	Emil Marx
Der Erdgeist	Hans Ausfelder
Böser Geist	Gustav Kleemann
Hexe	Mathilde Dierks
Ein alter Bauer	Karl Wirth
Alte Bürgersfrau	Anna Bechtel
Meerkater	Herbert Neumann
Meerkatze	Gertrud Düring

Bürger und Bürgerinnen, Soldaten, Studenten, Erscheinungen.
Spielleitung: Emil Marx. — Musikalischer Theil: Franz Neumann.

Mit besonderem Interesse haben die Besucher der letzten Sonntags-Vorstellung die Ankündigung auf dem Programm gelesen, daß am nächsten Sonntag ein Schauspiel zur Aufführung gelangen wird, das einen deutschamerikanischen Schriftsteller, den in Chicago wohlbekannten Journalisten Herrn Paul Grzybowski, zum Verfasser hat. Es ist dies allein schon deshalb als ein erfreuliches Ereigniß zu begrüßen, als damit auch einmal einem Deutsch - Amerikaner von unserer Bühne herab das Wort gegeben wird, ein Umstand, der leider gar zu selten zu verzeichnen ist.

Das Stück des Herrn Paul Grzybowski führt den Titel „Das größte Opfer", und ist mit sicherer Hand aus dem modernen Leben herausgegriffen. Im Mittelpunkte der interessanten Handlung steht eine Mutter, die ihrer erfolgreichen Künstlerlaufbahn entsagt hat, um sich ganz der Erziehung ihres über Alles geliebten einzigen Kindes zu widmen. Das innige Zusammenleben mit dem reich begabten Sohne läßt aber in der Mutter einen starken Egoismus emporwuchern. Sie sucht, eifersüchtig auf die Liebe ihres Kindes, alle Einflüsse fern zu halten, die das schöne Idyll ihres Lebens stören könnten, und führt daher selbst den unausbleiblichen Konflikt herbei. Die Liebe zu einem klugen, willensstarken Mädchen läßt den Sohn die Fesseln brechen, welche die Mutterliebe um sein Leben und Streben gelegt hat, und erst nach heftigen Kämpfen läßt die Mutter sich von ihrer Kurzsichtigkeit belehren und reicht den Liebenden die Hand zur Versöhnung. Was hier nur in kurzen Strichen angedeutet worden ist, hat der Verfasser in packender und oft ergreifender Weise darzustellen vermocht und mit so vielen frisch empfundenen Gestalten bereichert, daß der Zuschauer von der ersten Szene an gefesselt wird und die Spannung bis zum Schlusse lebendig bleibt. Ganz besonders wird der fein ausgearbeitete Dialog gerühmt, der niemals schwer belastet ist und den Karakter der einzelnen Personen scharf umgrenzt.

Es wäre sehr erfreulich, wenn die Deutschen unserer Stadt dieser Vorstellung eine besondere Beachtung schenken würden, um damit zu dokumentiren, daß jedes ernste Streben eines Deutschamerikaners ihre volle Unterstützung findet.

Die Besetzung der Rollen verbürgt eine gute Aufführung:

Mathilde Hagelsbach, eine Sängerin	Louise Brueckner
Hermann, ihr Sohn, Schriftsteller	Harry Schönborn
Franz Reichwald, sein Freund	Conrad Bolten
Mary Robinson	Olly Neumann
Olga Krause	Doris Grahl
Sarah Seligmann	Anna Berge
Frau von der Stratten	Clarisse Klerens
Frau Zimmermann	Anna Roithmayr
Peter Rummel, Journalist	Julius Schmidt
Frank Simon, Berichterstatter	Gustav Hilmer
von Schimmelpfennig, Vereinsreporter	Willy Eßmann
Meyerstadt, Inhaber einer Konzertagentur	Emil Marx
Bridget, Dienstmädchen	Clara Lapping

Depeschenboten.
Ort der Handlung: New York.
Das Stück spielt in der Gegenwart.
Spielleitung: Emil Marx.

— Die Zweifler. — „Warum will sich Oberförster Läuschner denn versetzen lassen?" — „Aus religiösen Gründen." — „Nanu?" — „Ja, die Leute hier sind ihm zu ungläubig."

Ueber's Meer
London Paris Bremen
Mahlzeiten a la carte ohne Extra-Kosten.
Gibraltar Algier Neapel Genoa
Moderne Palastdampfer mit jedem Komfort und allen Bequemlichkeiten. Drahtlose Telegraphie. Unterseeische Signale. Travelers' Checks.
NORD DEUTSCHER LLOYD
Schnelldampfer nach London, Paris und Bremen jeden Dienstag.
Verbindungen für Reisen nach Aegypten, Indien, Ostasien und Australien.
OELRICHS & CO., Gen. Agts., 5 Broadway, New York
H. CLAUSSENIUS & CO., 95 Dearborn Str., Chicago

Seine Patienten loben ihn.

Dr. N. B. Bartz setzt seine überraschenden Heilungen von chronischen Komplikationen fort.

Herr H. W. Schroether, 1819 17. Str., Rock Island, sagt, „daß er seit 10 Jahren an seinen Nieren und der Blase litt, und dadurch so belästigt wurde, daß er jede Nacht gezwungen war, häufig aufzustehen, und auch dann noch verursachte es große Schwierigkeiten. Zuletzt beschloß er, sich in Dr. Bartz's Behandlung zu begeben und in weniger als 30 Tagen verschwanden alle seine Leiden und jetzt kann er jede Nacht schlafen, ohne alle Augenblicke aufzustehen, wie er es früher that."

Herrn Schroethers Aussage spricht für sich selbst und zeigt, welche hohen Verdienste in Dr. N. B. Bartz's Methoden zur Behandlung chronischer Krankheiten liegen.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten und bestbekannten Spezialisten im Staate Illinois für chronische Fälle; seine modern eingerichteten Offices befinden sich auf dem 8. Floor des Dexter-Gebäudes, 39 Adams Str. zwischen State und Dearborn Str.)

Wenn Ihr an irgend einer chronischen Krankheit der Nieren oder Blase, Nerven, des Blutes, der Haut, Eingeweide, des Herzens oder der Lunge, sowie an Rheumatismus leidet, seid Ihr sicher, wenn Ihr zu diesem Meister-Spezialisten geht. Seine Untersuchung, Konsultation und Rath sind frei für Alle und wenn er Euch nicht heilen kann, wird er es Euch sagen.

Sprechstunden: 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags; Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Dreher im Garrick.

Das Spiel des Komikers und „Der fidele Bauer" finden großen Anklang.

Der Besuch des Garrick-Theaters, wo Leo Falls und Viktor Leons unterhaltende, melodische Operette „Der fidele Bauer" von Ambergs Operettengesellschaft mit Konrad Dreher in der Titelrolle seit Sonntag Abend aufgeführt wird, ließ zwar auch gestern zu wünschen übrig, aber die Anwesenden hatten nicht zu bereuen, gekommen zu sein. Dreher ist ein vollendeter Vertreter der Rolle des Scheichelröther und von einem Ensemble umgeben, welches das hübsche Werk zur besten Wirkung bringt. Frl. Richard, hier das Annamirl, ist bereits durch die „Alma"-Aufführungen vortheilhaft bekannt geworden, auch Emil Berla ist ein alter, guter Bekannter, und die Herren Fröhlich, Nelva und Vincenz, sowie Frl. Dahms und die kleine Maßmann zeichnen sich gleichfalls in ihren Rollen aus.

— Begriffsstutzig. — „Das muß man sagen: Müller hat eben so schlau wie kühn gehandelt." — „Wie — ein Kühn war auch betheiligt?"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Schinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Taute, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
F. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Norkin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
K. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Meyer Drug & Trust Co., 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Brenner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John E. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenloetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
E. P. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
E. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Sachs Bros., 2453 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
J. A. Renner, 1701 Roscoe Str., Ecke Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
F. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Max Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Rudolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
C. H. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. J. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Nowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Chicago Ave.
Wallace M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroezel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hortzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
F. Rebin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. E. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. C. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grasßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Marcs, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
P. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. P. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
Henry J. Baie, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrusch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebiesch, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4646 State Str., nahe 47. Str.
E. C. Kretzsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Mader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
F. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
F. B. Hall, Highland Park, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 28 E. 113. Str., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jer. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 84⅜c; Juli, 85c; September, 85⅞—85⅛c.
Mais, Mai, 46¾c; Juli, 48¾c; September, 50c.
Hafer, Mai, 29⅞—30c; Juli, 30⅜c; September, 30½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,600, von Mais auf 179,000, von Hafer auf 201,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 7400 Bushels Weizen, 83,850 Bushels Mais und 251,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,088,000 Bushels, von Mais 1,820,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,368,000 Bushels, Mais 1,389,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,368,000 Bushels und Mais 544,000 Bushels.

Schmalz, Mai, $7.90; Juli, $7.97½; September, $8.00.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $14.87½; Juli, $14.65.
Rippchen, Mai, $8.42½; Juli, $7.97½; September, $7.97½.

— Türkische Baschibozuks, welche der belagerten Garnison von Scutari, Albanien, Hilfe brachten, schlugen die aufständischen Albanier in blutigem Kampfe schwer und trieben sie in die Berge.

— Ein, im Namen des jungen Kaisers von China erlassenes Edikt mahnt besonders die Adelsfamilien zum Zusammenhalten gegenüber der ausländischen Gefahr und kündigt ein neues Militärprogramm an.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gestrige Wahlen.

Detroit, Mich., 4. April. Die Michiganer Counties Montcalm und Iosco schwenkten bei den gestrigen Wahlen aus der „nassen" Kolonne in die „trockene"; dagegen schwenkten die Counties Genesee und Jackson von der „trockenen" Kolonne in die „nasse". Im County Alpena bekamen die Wirthschaftsfreunde über 500 Stimmen Mehrheit.

In Detroit ging, wie erwartet wurde, der ganze republikanische Wahlzettel durch.

In Flint wurde der Sozialist John A. C. Menton mit 400 bis 500 Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Butte, Mont., 4. April. Bei den Stadtwahlen dahier errangen die Sozialisten einen großen Sieg: Sie brachten den Mayors-, den Schatzmeister-, den Polizeirichter- und 5 Stadtrathskandidaten durch. In der Vorstadt Walkerville erwählten die Sozialisten zwei oder drei ihrer Stadtrathskandidaten.

Man erblickt in diesem sozialistischem Sieg eine Rüge für die demokratische Mißverwaltung der letzten zehn Jahre.

Der neugewählte Bürgermeister von Butte, Duncan, ein Geistlicher der Unitarierkirche, erhielt eine größere Mehrheit, als jemals hier ein Mayorskandidat erhalten hatte.

In der Stadt Helena ist ein sozialistischer Alderman erwählt worden.

Arbeit und Kapital.

Toledo, O., 3. April. 400 Mitglieder der Baugewerbe-Union stellten die Arbeit ein, weil die Kontraktoren eine Lohnerhöhung verweigerten. Wenn der Ausstand allgemein wird, so wird er 4000 Baugewerkarbeiter umfassen.

Bahnunglück.

Fort Wayne, Ind., 3. April. Ausweitung von Schienen verursachte das Verunglücken eines Personenzuges der Wabashbahn zu Eddy, Ind.

5 Personen, darunter 3 Passagiere, wurden verletzt, aber Niemand tödtlich.

Gesangvereinsjubiläum.

Davenport, Ia., 4. April. Der rühmlichst bekannte „Davenport Männerchor", welcher zum Nordwestlichen Sängerbund gehört und der älteste deutsche Gesangverein im Nordwesten ist, wird am 25. Juni sein diamantenes Jubiläum feiern. Er wurde vor 60 Jahren organisirt und kann auf ein ununterbrochenes, ersprießliches Wirken zurückblicken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Streikbrecher von New York nahmen in Syracuse, N. Y., die Stellen der 300 ausständigen Brauereiarbeiter ein. Mehrere kleine Tumulte.

— Eine 68jährige Frau in New York tauchte als angebliche Gattin des, kürzlich verstorbenen Generals und dreifachen Millionärs Thomas T. Eckert im Gericht auf.

— Aus Roslyn, Wash., wird ein Streik von 3000 Kohlengräbern der „Northwestern Improvement Co." gemeldet, welche von der Northern Pazifikbahn kontrollirt wird.

— Verkäufer von „Temperenzgetränken" in Nashville, Tenn., bekannten sich der Verletzung des staatlichen Spirituosengesetzes schuldig und wurden mit Geldstrafen und den Gerichtskosten, insgesammt $13,000, gebüßt.

— Mrs Philomena Normandin in Cohoes, N. Y., erbt einen Theil des, 60 Millionen Dollars betragenden Nachlasses von Mme. Huett, der Wittwe des britischen Generals Huett, welcher durch südafrikanische Diamantminen so reich wurde.

— Der Hausmeister und Zimmermann Albert Ulrich in New York erklärte sich des thatsächlichen Angriffs auf den berühmten Negerpädagogen Booker T. Washington nichtschuldig. Es ist noch kein Termin für den Beginn des Prozesses angesetzt.

— Der Geschäftsleiter der Chicagoer „Thornton Planey Lumber Co.", welche im Louisiana'er Distrikt St. Helena große Liegenschaften hat, wurde zu Amite City, La., unter Anklage der Unterschlagung verhaftet, auf Veranlassung des Haupts der Gesellschaft.

— Chas. Price, ein parolirter Sträfling vom Minnesota'er Staatszuchthaus, unter dem Spitznamen „Matrose Sinbad" bekannt, kehrte aus eigenem Antrieb in das Zuchthaus zurück, weil er fürchte, daß er der Verführung nicht gewachsen sei! Er ist ein geschickter Gärtner.

— Die Bundesregierung erlitt zu Seattle, Wash., in ihrem Kampfe gegen die Personen, welche in Alaska durch angeblich schwindelhafte Eintragungen Regierungsland ergatterten, die erste Niederlage: Bundesdistriktsrichter Hanford entschied in allen vorgebrachten Punkten zu gunsten der Angeklagten.

— Der republikanische Kongreßabgeordnetenkaukus in Washington, gestern Abend, nominirte Mann von Illinois für das Sprecheramt, was bedeutet, daß er der Führer der republikanischen Minderheit im Hause sein wird. Eine Anzahl Republikaner, namentlich „Insurgenten", blieben dem Kaukus fern.

— Postnachrichten, die in San Franzisko eintrafen, melden, daß die japanische Südpolarexpedition, unter Leutnant Schirase, am 11. Februar von Wellington, Neuseeland, weiterfuhr, nachdem der Leiter eine große Geldanweisung vom Grafen Okuma erhalten hatte. Eine Flotille Jachten geleitete die Forscher eine Strecke weit.

— Ein Generalstreik der Maschinenbauer ist in New York für den 1. Mai geplant und mag sich über das ganze Land ausdehnen.

— Eine „Räuberin" plünderte am hellen Tage in Washington den Kassenapparat eines Ladens, nachdem sie die Verkäuferin und eine andere Frau mit dem Revolver hinausgejagt.

— Die 21 Schankwirthe in Paris, Ky., wollen, um Lizensgelder und sonstige Kosten zu sparen, ein Kartell gründen, das nur noch drei Wirthschaften betreiben wird, an denen jedoch alle in Wirklichkeit interessirt sind.

— Staatsanwalt Frank L. Johnson in Xenia, O., welcher die dortige Bewegung zur Unterdrückung heimlicher Schankwirthschaften leitet, wurde unter Anklagen verhaftet, den Wählern vor den Vorwahlen des letzten Mai, durch die er nominirt wurde, alkoholische Getränke verschafft zu haben, die er sich einfach durch eine Razzia beschafft hatte!

Ausland.

— Das kanadische Parlament hatte eine Debatte über die Einwanderung von Negern aus den Ver. Staaten. Der Minister des Innern sagte, das Gesetz verbiete eine solche Einwanderung nicht, und bisher habe die Regierung sich nicht veranlaßt gesehen, drastische Maßnahmen zu ergreifen.

— Im Landgericht zu Essen, Rheinpreußen, sind die Bergleute Greif und Wilking, welche in dem berüchtigten Meineidsprozeß gegen Schröder und Genossen ebenfalls unschuldig zu je 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, aber nach Amerika geflohen waren, ehrenvoll freigesprochen worden. Damit ist das Verbrechen des Gendarmen Münter vollends gesühnt, — soweit das Gericht dies vermag.

Lokalbericht.

Wieder in Hyde Park.

Polizei-Inspektor Hunt auf seinen alten Posten zurückversetzt.

Inspektor Nicholas Hunt, der über ein Jahr lang das Kommando über den Desplaines Str.-Polizeibezirk geführt hat, ist heute von Polizeichef Steward auf seinen alten Posten in Hyde Park zurückversetzt worden. An seine bisherige Stelle rückt Inspektor P. D. O'Brien, früher Chef des Detektivebüro und in letzter Zeit auf dem Posten in Hyde Park.

Der Polizeichef sagte heute über die Versetzung:

„Die Sache hat nicht die mindeste politische Bedeutung. Als ich vor mehr als einem Jahre Inspektor Hunt von Hyde Park nach der Desplaines Str.-Station versetzte, geschah es zu dem Zwecke, daß er in dem Levee-bezirk jenes Distrikts aufräumen sollte. Das hat er wacker gethan, und ich erfülle nur mein ihm damals gegebenes Versprechen, wenn ich ihn auf seinen alten Posten zurückversetze. Inspektor Hunt hat im Westseite-Rothlicht-Bezirk den Deckel zugeklappt und die Lokale unter Polizei-Ordnung gehalten. Vor einiger Zeit erinnerte er mich an mein Versprechen, ihn nach Hyde Park zurückzuschicken, sobald er seinen Auftrag ausgeführt hätte."

Inspektor Hunt äußerte seine Genugthuung über die Versetzung und das Lob, das sein Vorgesetzter ihm spendirt, das er aber nicht allein verdient habe. Seine Beamten und Mannschaften, die ihm tüchtig bei der Arbeit geholfen, hätten den gleichen Anspruch darauf.

Inspektor O'Brien sagte, daß die Neuordnung der Dinge ihm nicht überraschend gekommen und er vollständig damit zufrieden sei.

Beim Polizeichef gingen heute Vormittag über dreißig Beschwerden ein, daß Wirthschaften in allen Stadtgegenden in Uebertretung des Wahlgesetzes offen seien. Er schickte 50 Detektives zur Untersuchung der Beschwerden aus und sagte, daß er dem Mayor empfehlen werde, allen Wirthen, deren Lokale offen gefunden werden, die Lizens zu entziehen.

Ging aus dem Leben.

O. T. Wilson, ein 55 Jahre alter Verkäufer, durch lange Krankheit zur Verzweiflung getrieben, beging heute in seiner Wohnung, 7736 Lowe Ave., Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Die Polizei schaffte seine Leiche in das Bestattungsgeschäft 528 W. 79. Str.

— Naheliegend. — Eine packende Erscheinung ist Ihr Verlobter. Was ist der eigentlich? — Schutzmann!

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung Probe-Packet frei an alle in einfachem Umschlag.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es seinen Werth bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Company, 263 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name.............................

Straße...........................

Stadt.................Staat..........

Vorüber.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ney gilt als wiedergewählt. Der republikanische Kandidat, Mathew T. Fitzpatrick, soll ihm gegenüber sehr schlecht gefahren sein.

31. Ward.

„Für Merriam, aber nicht mit großer Mehrheit," lautete hier die Antwort der meisten Wahlbeamten auf die Frage, wie die Wahl in der Ward ausfallen werde. Für den Stadtrath kandidiren Ald. James A. Kearns, auf republikanischer Seite, und Timothy Charles, auf demokratischer. Die Aussichten standen etwas besser für Kearns, als für Charles. Die Wahlbetheiligung war früh am Morgen keine sehr lebhafte.

32. Ward.

Eine rege Wahlbetheiligung machte sich hier trotz des schlechten Wetters bemerkbar. Es wurde das als ein sicheres Anzeichen betrachtet, daß Merriam in der Ward eine große Mehrheit erhalten würde. Die Ward ist überwiegend republikanisch. Ald. Fisher, von den Republikanern wiedernominirt, hat von seinem demokratischen Gegenkandidaten Wm. O'Rourke wenig zu befürchten gehabt.

33. Ward.

Obgleich hier große Anstrengungen im Interesse Harrisons gemacht worden sind, glaubten die Anhänger Merriams doch, des Erfolges für diesen sicher sein zu können. Weniger zuversichtlich waren die Republikaner in Bezug auf ihren Aldermankandidaten, Robert Tinsley, dem der Alderman Reading als demokratischer Kandidat gegenübersteht. Die Wahlbetheiligung war in fast allen Bezirken der Ward eine sehr starke.

Das Angliederungsfieber.

Wie üblich, so hat auch diesmal bei der Gemeindewahl wieder über verschiedene Angliederungspläne abgestimmt werden müssen, und es ist leider anzunehmen, daß die Mehrheit der Chicagoer Wählerschaft sich für die Angliederung aller drei Außenbezirke erklärt hat, aus denen entsprechende Gesuche eingelaufen sind. Bei früheren Gelegenheiten hat man sich mit ziemlicher Sicherheit darauf verlassen können, daß wenigstens in einem der Vororte, deren Angliederung befürwortet wird (Oak Park), die Mehrheit der Wählerschaft sich für's Draußenbleiben entscheiden würde.

Diesmal ist, infolge der Verwirrung, die in den Straßenbahnverhältnissen der westlichen Vororte herrscht, das nicht so sicher. Aus Cicero, sowie aus Morgan Park wird berichtet, es gelte dort als gewiß, daß die Angliederung gutgeheißen worden ist.

Die Bondsanleihen.

Was die verschiedenen Bondsanleihen betrifft, über die heute hat abgestimmt werden müssen, so ist eine irgendwie lebhafte Agitation nur gegen eine davon betrieben worden, und zwar gegen die, welche nothwendig ist, wenn der „Anbau" zum Lincoln Park so gefördert werden soll, wie es gewünscht werden muß. Dennoch bezweifelt man nicht, daß auch diese Vorlage, mit der nur die sechs Wards der Nordseite zu thun gehabt haben, angenommen worden ist. Leider ist aber zu befürchten, daß auch die Vorlage betreffs der Brückenbonds angenommen worden ist, die es möglich machen würde, den Fluß noch auf Jahre hinaus in seiner alten Eigenschaft als Verkehrshinderniß weiter bestehen zu lassen.

Politisch Lied — ein garstig Lied.

Im Nr. 65 W. Michigan Straße gelegenen Wahllokal des 41. Bezirks der 21. Ward beanstandeten heute Morgen zwei demokratische Stimmrechtsbeanstander das Stimmrecht von 68 Wahlbeflissenen. Es entspann sich ein heftiger Streit, der bald in Thätigkeiten ausartete und damit seinen vorläufigen Abschluß fand, daß die beiden „Challengers" mit Hurrah unsanft an die frische Luft befördert wurden. Nachdem die Polizei dann eingeschritten war und die Ruhe wieder hergestellt wurde, wandten die Hinausgeworfenen sich beschwerdeführend an die Wahlkommission, und Countyrichter John E. Owens ersuchte schriftlich die betreffenden Wahlrichter, die beiden „Challengers" als solche anzuerkennen.

Späterhin hatten außerordentliche Wahlbeamte alle Hände voll zu thun. Sie mußten beständig in Kraftwagen von Wahllokal zu Wahllokal gondeln und Streitigkeiten schlichten.

So wurde der Wahlkommission wiederholt gemeldet, daß in mehreren Wahllokalen republikanische „Challengers" als solche nicht anerkannt würden, weil sie nicht im betreffenden Wahlbezirk wohnten. Richter Owens entschied dahingehend, daß derartige „Challengers" anzuerkennen seien.

Republikaner geschuhriegelt.

Anwalt Adcock meldete als Merriams Vertreter, daß einer der republikanischen Challengers im Wahllokal des 11. Bezirks der 1. Ward aus dem vorerwähnten Grunde gründlich verbläut worden sei. Als Untersuchungsbeamte im Wahllokale eintrafen, fanden sie dort alles in schönster Ordnung.

Im Wahllokal des 2. Bezirks der 9. Ward hatte man angeblich vier republikanischen Aufpassern bedeutet, daß sie den Wahlvorschriften gemäß vor Schluß der Wahl nichts im Lokal zu suchen hätten, und sie aufgefordert, sich zu verkrümeln. Als sie nicht gingen, wurden sie angeblich hinausgeworfen. Richter Owens entschied, daß sie auch während der Wahl im Lokal bleiben könnten.

— Neuer Spezialist. — A.: „Nun, wie geht's, Herr Doktor?" — Arzt: „Ich habe mich auf eine Spezialität geworfen und bin — Radfahrarzt geworden."

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

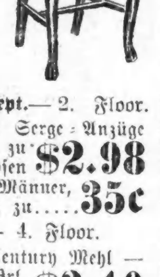
Für Mittwoch, den 5. April, 1911.

Beachtet unsere sehr speziellen Bargains in diesem Verkauf.

Spez. Extra-Bargains—Main Floor.
Blau und weiß gestreifter Matratzen-Ticking, wth. 10c, Yd.. 7¾c
Lonsdale Muslin, die 12½c-Qualität, bei dies. Verkauf. 9½c
Fancy Ticking in kurzen Stücken, regulär 19c, zu........ 6½c
Rother importirter Feder-Ticking, die 35c-Sorte, Yard.... 25c
Schwerer yardbreiter ungebleichter Muslin, ein 8c-Werth — die Yard zu nur.......... 5½c
Reinleinenes Crash-Handtuchzeug — regulärer Preis 12½c — zu nur.......... 8½c
Fertige Bettlaken, Größe 72 bei 90, 59c-Werth, zu.......... 45c

Farben-Dept.—3. Floor.
Fertig gemischte dauerhafte Hausfarbe, in allen Farben — die Gallone zu.......... 98c
Varnish für innere Holzarbeit und Fußböden, speziell die Gallone zu.......... 1.89

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Eßzimmer-Stuhl, gemacht aus massivem Eichenholz — versehen mit Sitz aus echtem Leder — handgerieben und polirt, zu nur



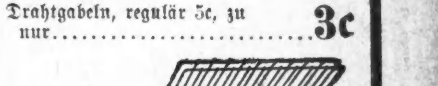
$2.19

Herrenausstattungs-Dept.— 2. Floor.
Doppelbrüstige 2-Stück Serge-Anzüge f. Knaben, wth. $3.98, zu mit Knickerbocker-Hosen $2.98
Negligee-Hemden für Männer, regulär 50c und 59c, zu..... 35c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn oder New Century Mehl — ⅛ Brl. 78c; ¼ Brl. $1.55; ½ Brl....... $3.10
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd.......24c
3 Pfund für.......65c
3 Büchsen Pearl Milch.......25c
3 Packete Mothers Oats.......25c
Pintflasche Sniders Catsup.......17c
Frische Eier, Dutzend.......17c
Navy-Bohnen, per Pfund.......4½c
5 Stücke Galvanic Seife mit 1 Stück Palm Olive-Seife zu.......21c
5 Pfd. granulirter Zucker.......23c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Golden Link Kentucky Bourbon, gut empfohlen für medizinischen und Familiengebrauch, regulär zu $3.50 verkauft, Gallone.. $2.09
Feiner Doppelkümmel oder Rock und Rye, per Flasche........ 44c
Monogram Rye Whiskey, volle Quart-Flasche.......... 51c
$1.10 Flasche feiner alter California Brandy zu.......... 59c
Bockbier, Kiste von 2 Dutz'd Flaschen zu nur.......... 69c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.



Drahtgabeln, regulär 5c, zu nur.......... 3c

Draht-Broiler, die 15c-Sorte zu nur.......... 9c

Steingut-Dept. — 3. Floor.
100 Stück Dinner-Set, aus extra feinem Porcelain, Rosen-Dekorationen, dies. Verkauf.. $8.48
Gas-Globes aus gepreßtem Glas, per Stück.......... 10c

Droguen-Dept. — Main Floor.
25c Lemkes Thee oder Bromo Seltzer zu.......... 16½c
25c White Pine für Husten und Erkältungen zu.......... 15c
25c Box Improved Zahnpulver oder Celery Kidney Pills, ein Abführ- und Blutreinigungs-Mittel,— zu.......... 14½c
25c Orangeine Kopfweh-Pulver oder Sloans Liniment für Rheumatismus.......... 16½c

Fleisch-Markt, 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch.......8¾c
Prima Chuck Roast.......10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......9½c
Magere Pork Loines.......12½c
Magere frische Pork-Schultern...10¾c
Mageres Rippen-Suppenfleisch....8¾c
Magere kleine Cal. Schultern...10¾c
Magerer Breakfast Speck.......19¾c

Die holländische Pfadfinder-Bewegung.

Unter den mannigfaltigen Beinamen, welche die Nachwelt dem 20. Jahrhundert oder wenigstens dessen Anfang einmal beilegen wird, wird zweifellos der Sport in seinen verschiedenartigen Aeußerungen einen hervorragenden Beitrag liefern, dessen Bedeutung und Wichtigkeit in demselben Verhältniß wachsen und sich der allgemeinen Sympathie erfreuen muß, in dem er nicht nur der körperlichen Entwicklung, sondern auch der geistigen und sittlichen Hebung des Menschen dienstbar gemacht wird. In letzterer Hinsicht sind die Pfadfinder-Vereinigungen zu nennen, die in England entstanden sind und die auch anderweitig Nachahmung gefunden haben. Holland ist bereits mit einem Netz solcher Jugendvereine bedeckt; dessen Maschen in kurzer Zeit, dank dem unermüdeten Eifer von Dr. Lingbeek, dem geistigen Vater dieser Bewegung in Holland, sehr enge sein werden. Diese ist eigentlich südafrikanischen Ursprungs. Der Vertheidiger von Mafeking, General Baden Powell, organisirte während der Belagerung eine Art Erkundungsdienst, für welche sich die jugendlichen Afrikaner ganz besonders eigneten, die, was Bekanntschaft mit dem Gelände, rasche Beweglichkeit und Ertragung von Strapazen betrifft, den englischen Truppen weit überlegen waren und deshalb auch hervorragende Dienste geleistet haben. Nach Beendigung des Krieges wußte der General das Institut auch in England heimisch zu machen, aber er stattete es mit erweiterten, hauptsächlich ethischen Zwecken aus, denn der Boy-Scout soll sich zu einem Jungen entwickeln, der sich in allen Lebensverhältnissen selbst zu helfen weiß, dem strenge Pflichtbetrachtung und gewissenhafte Pflichterfüllung über alles geht, der imstande ist, im Dienste der Nächstenliebe persönliche Opfer zu bringen, der durchaus praktisch ist und auch praktisch handelt, der gehorcht, ohne zu fragen warum und dem vor allem Zucht und Ordnung zur zweiten Natur geworden ist. Das merkwürdige dabei ist, daß Baden Powell, obwohl selbst Soldat, dieser Organisation durchaus kein militärisches Gepräge gegeben hat, weil, wie er glaubte, eine durchaus militärische Abrichtung der Entwicklung der Individualität und des Karakters im Wege stehe. In England stehen jetzt etwa 400,000 Jungen unter der Flagge der Boy-Scouts, Eltern, Prediger, Lehrer und die Regierung wissen die erzieherische Bedeutung dieser Bewegung zu würdigen und suchen sie in jeder Hinsicht zu fördern. Dr. Lingbeek erhielt von dem dankerfüllten Vater eines Jungen, dessen überschäumende Kraft Eltern und Lehrer fast zur Verzweiflung gebracht hatte, die freudige Mittheilung, daß sein Sohn, seitdem er Pfadfinder geworden, ein Muster von Pflichterfüllung geworden sei, und mehr als einmal ist es vorgekommen, daß bei einem Unfall auf der Straße ein Junge sich aus der gaffenden Menge hervordrängte und Hand anlegte. Nach den Satzungen kann jeder Junge zwischen 12 und 18 Jahren der Vereinigung beitreten, Standesunterschiede der Eltern kommen ebensowenig in Betracht als Verschiedenheit der religiösen oder politischen Ueberzeugung. Die Kleidung ist einfach, aber praktisch, die Ausrüstung besteht aus einem an der Seite getragenen Beil und einem langen, um den Leib gewundenen Seil, und an freien Nachmittagen finden die Uebungen im freien Felde statt, wo der Junge seinen praktischen Unterricht erhält. Er lernt hier die Natur beobachten, Feuer anmachen, eine einfache Mahlzeit bereiten, durch Karten oder auch aus dem Stand von Sonne, Mond und Sternen den Weg finden, Höhen und Entfernungen schätzen, kleine Bäume fällen, Nothbrücken herstellen, sich durch Zeichen seinen Kameraden verständlich machen, die erste Hilfe bei Unglücken leisten und, wenn es sein muß, Krankenpflegerdienste leisten. Er muß bei allen Unfällen oder wo die Nächstenliebe erfordert, die hilfreiche Hand bieten. Von selbst versteht sich, daß der jugendliche Pfadfinder die Vorschriften der Gesundheitspflege genau beobachtet, fleißig turnt, sich der größten Reinlichkeit befleißigt, nicht raucht und sich geistiger Getränke enthält. Besondere Aufmerksamkeit wird der Schärfung der Sinne gewidmet, der Junge muß, wenn er auch nur eine halbe Minute vor einem Ladenfenster gestanden hat, dessen Inhalt noch nach einer Stunde genau angeben können, und wenn er im Pfadfinderschritt einen Weg von 12 Kilometer zurückgelegt hat, muß er über alles, was er unterwegs Auffallendes gesehen, einen verständlichen Bericht erstatten können und außerdem muß er die zweckmäßigsten Rettungsmittel bei Brand, Ertrinken, Ueberfahren, Erstickung usw. kennen. Man sollte es für kaum möglich halten, aber es ist buchstäblich wahr, daß an der Losung, auf die jeder Junge verpflichtet wird, „Für Gott, Königin und Vaterland", sowohl auf orthodox-protestantischer, wie auf freisinniger Seite aus bekannten Gründen Anstoß genommen worden ist, die Bewegung wird aber dadurch sicher nicht zum Stehen gebracht werden.

Gute Freundschaft

führt manchmal zum Uebergenuß der guten Sachen auf der Tafel. Seid gut zu Eurem Magen und helft ihm mit

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

Unbedeutender Brand.

Im Keller des von der John V. Farwell Company benutzten, an Market und S. Monroe Straße gelegenen Gebäudes brach heute Morgen Feuer aus, das acht Fässer Farbe zerstörte und $150 Schaden anrichtete. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Müller, Sie passen in unser schönes Husarenregiment wie ein Schornsteinfeger unter die Ehrenjungfrauen."

— Fatal.—Junger Untersuchungsrichter: „Sind Sie verheirathet?" — Angeklagter (gemüthlich): „Na, das müssen Sie doch wissen, Herr Assessor, Sie sind ja meiner Frau noch zwei Mark für Wäsche schuldig!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erfahrungen.

Sowohl die Vorzüge wie die Mängel der direkten Vorwahlen sind bei der Aufstellung der Kandidaten für das Bürgermeisteramt hervorgetreten. Es hat sich einerseits gezeigt, daß das Volk sehr wohl regen Antheil nehmen und eine verständige Auswahl treffen kann, wenn nicht zu viele verschiedenartige Aemter in Frage kommen, und wenn nicht seine Aufmerksamkeit durch zu viele Bewerber zerstreut wird. Doch ist andererseits auch erwiesen worden, daß aus den unmittelbaren Vorwahlen auf die Dauer schwerlich bessere Kandidatenlisten hervorgehen werden, als aus den Konventionen. Auf der demokratischen Seite siegte mit knapper Mehrheit der Anwärter, der zwar nicht die „regelrechte", aber zweifellos die bestgeölte Maschine hatte, auf der republikanischen wurden zwar alle Bosse miteinander von einem unerfahrenen Neulinge geschlagen, aber offenbar nur deshalb, weil sie dem „gemeinsamen Feinde" zu viel Zeit und Gelegenheit gegeben und sich bis zur letzten Minute auf keine Gegenwehr geeinigt hatten. Weder in der republikanischen, noch in der demokratischen Partei gab es ein allgemein anerkanntes Oberhaupt. Diesem Mangel dürfte jedoch in der Zukunft abgeholfen werden, und dann erst wird es sich herausstellen, ob die unorganisirten Volkshaufen wirklich den Kampf mit den geschulten Heeren der Politiker aufnehmen können.

Von vornherein aussichtslos wird die Sache des Volkes jedesmal sein, wenn nicht blos drei, sondern hundert oder noch mehr Kandidaten aufzustellen sind. Die direkten Vorwahlen sind nur in Verbindung mit dem „kurzen Ticket" als eine Reform zu bezeichnen. Es ist ohne Weiteres einleuchtend, daß mehrere hunderttausend Wahlberechtigte, die in gar keiner Verbindung mit einander stehen, nicht im Stande sind, eine umfangreiche und äußerst mannichfaltige Kandidatenliste zusammenzustellen. Diese schwierige und große Sachkenntniß erfordernde Arbeit wird immer nur von einem engeren Ausschusse besorgt werden können, den man Organisation, Maschine oder sonstwie nennen mag, dessen Wesen aber nicht von seinem Namen bestimmt werden wird. Will also das Volk den Regierungsapparat wirklich selbst handhaben, so wird es sich mit einem möglichst einfachen begnügen müssen. Es hat ja auch wirklich keinen Sinn, so viele vergleichsweise untergeordnete Aemter durch Volkswahlen besetzen zu lassen. Die Bundesregierung kann den Staats-, County- und Gemeindeverwaltungen immer noch als Vorbild dienen.

Werden die direkten Vorwahlen beibehalten, so ist ferner nicht einzusehen, warum nach wie vor die rein städtischen Angelegenheiten mit der Parteipolitik sollten zusammenfallen müssen. Wer sich im letzten Herbste als Demokrat hatte einschreiben lassen, konnte auch in der Frühjahrsvorwahl nur als Demokrat mitstimmen, obwohl ihm vielleicht keiner der demokratischen Bewerber gefiel. Der „Parteidisziplin" ist aber mit dieser Einrichtung keineswegs gedient, denn es steht jedem Demokraten frei, in der Hauptwahl für den republikanischen Kandidaten zu stimmen, wenn in der Vorwahl sein eigener demokratischer Kandidat unterlegen ist. Deshalb sollten schließlich auch die Politiker sich mit dem in manchen Städten bereits eingeführten Systeme der parteilosen Vorwahlen befreunden. Dieses besteht darin, daß sich um ein Gemeindewahlamt Jedermann bewerben darf, der eine gewisse Anzahl von Unterschriften beibringen kann. Alle Kandidaten werden dann auf einen einzigen Stimmzettel gestellt, und als nominirt gelten die Beiden, welche die höchste und die nächsthöchste Stimmenzahl erhalten haben, auch wenn sie beide zu derselben Partei gehören. Allerdings hat dieses Verfahren den Nachtheil, daß die von den Parteimaschinen unterstützten Kandidaten um so leichter den Sieg davontragen können, je mehr Kandidaten überhaupt im Felde sind, und je mehr sich in Folge dessen die Stimmen der Unabhängigen zersplittern. Um das zu verhüten, werden sich Bürgerausschüsse zu bilden haben, die alle augenscheinlich schwachen Bewerber zum freiwilligen Rücktritte zu bewegen versuchen müßten.

Indessen wird auch das sinnreichste Wahlverfahren nicht die erwünschten Ergebnisse liefern, wenn die Kandidaten sich selbst um das höchste Ehrenamt raufen müssen, wie die Hunde um den Knochen. Solange das nothwendig ist, wird jeder Bewerber sich nach bemittelten Freunden sowohl wie nach erfahrenen und bedenkenlosen Fachpolitikern umsehen und wenigstens zu verstehen geben müssen, daß er die Beute an seine Mitstreiter zu vertheilen gedenkt. Das Amt muß den Mann suchen.

Das „Familien-Gericht".

„Und sie bewegt sich doch." — Wir kommen voran. Machen Fortschritte an Sittlichkeit und Kultur — den Schwarzsehern zum Trotz, die nur den materiellen Fortschritt gelten lassen wollen und behaupten, was wie sittlicher Fortschritt aussehe, sei nur Schein.

Gestern wurde der städtische Gerichtshof für Familienangelegenheiten — Chicagos „Familien-Gericht" — eröffnet. Es ist dies der zweite derartige Gerichtshof im Lande — der andere ist in New York, und auch der ist erst noch jüngeren Datums — also ein Versuch, von dem man noch nicht wissen kann, wie er ausfallen wird. Aber auch der Versuch ist hier schon ein Fortschritt.

„Wo Strenge sich mit Milde paaret, da gibt es einen guten Klang." Es ist nicht so leicht, die richtige Mischung zu zu finden. Man hat es in der Neuzeit vielfach versucht, bezw. geübt, im Kriminalgerichtswesen, das früher nur die Strenge kannte — und oft war das Ergebniß sehr unbefriedigend, ja in hohem Grade beklagenswerth. Vielleicht, weil man allzuviel Milde hinzuthat, das richtige Verhältniß nicht finden konnte; vielleicht, weil Schwäche war, was man für Milde hielt. Die Milde ist eben nicht überall angebracht, und wird sehr oft als Schwäche gedeutet — im Familiengericht ist sie jederzeit am Platze, soll sie allemal den Vortritt haben vor der Strenge und der nur dann Platz machen müssen, wenn und wo sie völlig versagt. Denn des Familiengerichts erste Aufgabe ist, auszugleichen und zu versöhnen.

Man hat vorgeschlagen, über der Eingangspforte zu dem Familiengericht, oder über der Richterbank die Inschrift „Um der Kinder willen" anzubringen, und der Vorschlag scheint passend und gut. Erst im Verein mit dem Kind wird das Ehepaar zur richtigen Familie, und das Kind hat am meisten zu leiden, wenn Zank und Streit herrschen und die Ehe in die Brüche geht. Um seinetwillen muß alles Mögliche versucht werden, Zank und Streit zu bannen, den gestörten Ehefrieden wieder herzustellen und den völligen Bruch zu verhüten. Aber was dem Kinde zu Liebe geschieht, dient auch den Eltern, die sehr oft nur körperlich Erwachsene und im Uebrigen große Kinder sind und milden Zuspruch, Trost und guten Rath so nöthig haben, wie Kinder; die, wie die Kinder selbst, aus Trotz, oder Unverstand, geistige Ungelenkheit oder Unwissenheit für sich selbst den Weg aus dem Mißverständniß heraus nicht finden können, mit sich selbst im Unklaren sind, und wie die Kinder das Bedürfniß haben, von einer Autorität berathen und geleitet zu werden.

„Man sehnt sich", sagte gestern bei der Eröffnung des Familiengerichts Fräulein Jane Addams, „nach einem weisen Manne, der die Fälle (Ehestreitigkeiten usw.) mit Ruhe und Sorgfalt und der Aufmerksamkeit, die sie verdienen, behandelt und erledigt. Frauen werden bereitwilliger sein, ihre Sorgen diesem Gerichtshofe anzuvertrauen, ehe sie bei dem Punkte angekommen sind, wo es unmöglich ist, einen friedlichen Ausgleich zu finden. So lange noch Hoffnung ist, werden sie dahin kommen, wo sie bald erfahren werden, daß Milde und Gnade mit der Strenge des Gesetzes Hand in Hand gehen." Dies darf man hoffen, und auch, daß das Gericht von Männern angerufen werden wird, wenn es ihnen nicht gelingt, sich mit ihren Frauen zu verständigen; wenn ihre Frauen ihren Vernunftgründen kein Gehör geben wollen und eigensinnig und rücksichtslos auf ihrem Willen bestehen, nur ihrem Gefallen nach handeln und leben wollen. Da mag die richterliche Ermahnung so mancher die Augen öffnen und ihr zeigen, wohin der Weg, den sie geht, führen muß, — ehe es zu spät ist.

Nach den Fällen, die vor die Gerichte kommen, zu urtheilen, ist am Ehestreite und Familienunglück zu allermeist der Mann schuld. Das liegt aber zu gutem Theil daran, daß der Mann nur in seltenen Fällen sein Unglück an die große Glocke hängt, sondern zumeist es „hinunterfrißt" und trägt, so gut er mag, — oder, wenn er an den Grenzen seiner Ertragungsfähigkeit oder Geduld angelangt ist, sich vom Zorn übermannen läßt, oder davonläuft, und damit sich vor dem Gesetze in's Unrecht setzt. In der Berichterstattung eines Morgenblattes über den gestrigen ersten Tag im Familiengericht heißt es: „Der Satz ‚Warum Ehemänner ihr Heim verlassen', würde ein passender Titel sein für das kleine Drama, das gestern zum ersten Male im städtischen Gericht für Familienangelegenheiten inszenirt wurde." Wenn man sich die einzelnen Fälle ansieht, muß man dem zustimmen: die Männer hatten Frau und Heim im Stich gelassen, aber nicht aus Uebermuth. Ein jeder konnte einen Grund angeben, und mancher schien recht guten Grund gehabt zu haben; so wird's wohl auch in Zukunft sein, und gerade in solchen Fällen scheint Milde angebracht. Denn wenn sie erkennen muß, daß in dem Familiengericht in der Beurtheilung der Verbrechen (des „Davonlaufens" u. s. w.) des Mannes nicht nur der starre Buchstabe, sondern auch menschliches Verstehen und Mitleid mitsprechen, dann mag manche Frau aus Eigennutz „ihre Wege bessern" und thun, was ihre Pflicht ist.

Das Familiengericht mag viel Gutes thun — darum viel Weisheit, Geduld und menschliches Verständniß seinem Richter! — —

Anti-Monopolistisch.

Was man in Wallstreet seit Monaten an jedem Montag mit banger Beklemmung erwartet, die Entscheidung der „großen" — (gegen den Standard Oeltrust und den Tabaktrust gerichteten) — Trustprozesse, ist auch gestern nicht erfolgt. Der großen Wichtigkeit dieser Fälle entsprechend, bei denen es — mittelbar oder unmittelbar — um die Gesetzlichkeit der Organisation aller derartigen großen Geschäftsbetriebe sich handelt, nimmt der hohe Gerichtshof sich entsprechend Zeit und giebt damit Grund zur Hoffnung, daß was lang währt, auch gut werden wird.

Diese Hoffnung wird bestärkt durch zwei gestern verkündete Entscheidungen, die zwar nicht von so weitreichender Bedeutung sind wie die, welche noch kommen sollen, aber doch auch ihre nicht zu unterschätzende Wichtigkeit haben, und, was die Hauptsache ist, beide als erfreuliche Fortschritte auf dem Wege antimonopolistischer Rechtsprechung verzeichnet werden können.

Die eine dieser Entscheidungen betrifft den Fall, in welchem die Dr. Miles Medical Company, die sich mit der Herstellung sogenannter Patentmedizinen befaßt, einen Einhaltsbefehl fordert gegen gewisse Händler, um diese zu hindern, die Erzeugnisse der klagenden Gesellschaft unter den von der Gesellschaft bestimmten Preisen zu verkaufen. Dieses Recht der Preisbestimmung sich zu wahren und vor Verletzung zu sichern, hat die Gesellschaft mit den Großhändlern, an die sie verkauft, besondere Kontrakte abgeschlossen. Die Händler erhalten dadurch die Stellung von „Agenten" der Gesellschaft. Sie verkaufen (wenigstens der Form nach) nicht auf eigene Rechnung, sondern auf der Gesellschaft Rechnung. Ihr Händlergewinn besteht in einer von der Gesellschaft ihnen erlaubten „Kommission", die sie bei Einsendung des Verkaufspreises abziehen dürfen. Außerdem bekommen sie nach Ablauf gewisser Zeiträume noch eine „Extrakommission", falls in der Zwischenzeit die Vertragsbestimmungen hinsichtlich des Weiterverkaufs genau eingehalten wurden.

Zweck der Uebung ist natürlich, zu verhindern, daß die Erzeugnisse der Gesellschaft von einzelnen Händlern, Apothekern oder anderen, dem Publikum zu sog. „cut rates" verkauft werden, und daß dadurch den Anderen, welche die vorgeschriebenen Preise einhalten, das Geschäft verdorben wird. Die Gesellschaft glaubt am besten ihren Vortheil dadurch zu fördern, daß beim Verkauf ihrer Erzeugnisse allen Händlern ein möglichst großer Gewinn gesichert wird. Je mehr der einzelne Händler an einer Waare verdient, desto mehr bemüht er sich um den Vertrieb der Waare und desto mehr kann die Fabrikationsgesellschaft auch ihrerseits profitiren.

Es ist diese „Preisregelung", nebenbei bemerkt, eines der Mittel, dessen auch viele der großen Trusts (darunter der Tabaktrust) sich bedienen, um den Groß- und Kleinhandel zu beherrschen und künstlich die Preise hochzuhalten. Daß nun das Obergericht den geforderten Einhaltsbefehl verweigert und die beschriebene Uebung als eine gesetzwidrige Beschränkung des Handels durch Unterdrückung des Wettbewerbes erklärt, ist deshalb ein weitreichender Schlag gegen die monopolistische Preisvertheuerung, dessen sich das Publikum zu freuen alle Ursache hat.

* * *

Die zweite der beiden Entscheidungen geht in erster Linie gegen den Trust der Hartkohlenbahnen, hat aber auch weiter reichende Bedeutung. Wie erinnerlich, wurden zu eben der Zeit, als der Kongreß die Hepburn'sche Eisenbahnbill berieth, große Mißbräuche im Kohlenfrachtverkehr enthüllt. Es stellte sich heraus, daß die Eisenbahngesellschaften, die sich selbst in den Besitz von Kohlengruben gesetzt haben (und deren sind sehr viele) ihre Macht vielerorts in ganz rücksichtsloser, oft geradezu niederträchtiger Weise zur Benachtheiligung der unabhängigen Grubenbesitzer ausnutzten. Verstanden sich diese Unabhängigen nicht dazu, mit der auch im Kohlengeschäft befindlichen Bahn zu paktiren und nahmen sich heraus, unter den von der Bahngesellschaft vorgeschriebenen Preisen zu verkaufen, so mußten sie darauf gefaßt sein, daß sie mit ihren Kohlen vom Markt abgeschnitten wurden. Man schickte ihnen keine „Cars", wenn sie sie brauchten und schikanirte sie auf sonstige Weise, so daß sie den Verpflichtungen gegen ihre Kunden nicht gehörig nachzukommen vermochten.

Dem Uebel abzuhelfen, nahm der Kongreß in das Eisenbahngesetz die sog. „Commodity"-Klausel auf, welche allen Bahnen im zwischenstaatlichen Verkehr die Beförderung irgend welcher Waaren oder Erzeugnisse verbietet (nur Holz und Holzprodukte und Waaren für den eigenen Bedarf ausgenommen), die sie selber in eigenen Betrieben hervorgebracht haben oder die erzeugt wurden in Betrieben, die ganz oder theilweise Eigenthum der Bahn sind oder an denen sie sonst ein direktes oder indirektes Interesse haben.

Selbstverständlich fochten die Bahnen das Gesetz an und sie hatten dabei insofern Erfolg, als das Gericht entschied, daß eine Bahn nicht gehindert werden kann, Waaren zu befördern, bloß deshalb, weil die Bahngesellschaft Aktien der Gesellschaft besitzt, von welcher die Waaren erzeugt worden sind. Das heißt, es wurde nicht behauptet, daß der Kongreß nicht auch das verbieten könnte, aber es wurde entschieden, daß er es, so wie das Gesetz lautet, noch nicht verboten hat. Mit anderen Worten: das Gesetz war fehlerhaft abgefaßt worden und das Gericht hatte nicht das Recht zur Verbesserung des Fehlers.

Darob großer Jubel der Bahnen, die nun ein Mittel zu haben meinten zu beliebiger strafloser Umgehung des Gesetzes. Gestern hat ihnen das Obergericht gezeigt, daß sie sich zu früh gefreut haben. Man könne sie allerdings nicht hindern, Aktien anderer Korporationen zu eignen und dann die Erzeugnisse dieser anderen Korporationen zu befördern, aber — es müsse diese Eigenthumschaft bona fide sein. Das heißt, die Aktien müssen in guten Treuen zu gesetzlichen Zwecken erworben sein. Wenn jedoch, wie in dem vorliegenden Falle, diese andere Korporation nicht eine besondere Verwaltung hat, sondern thatsächlich unter der Leitung der Bahngesellschaft steht, indem die beiden Korporationen thatsächlich eine Gesellschaft sind und die ganze Machenschaft nur den Zweck hat, etwas thun zu können, was laut des Gesetzes nicht gethan werden darf, dann unterliegt solche Machenschaft dem gesetzlichen Verbote, und die Gerichte sind berechtigt, des Verbotes Befolgung zu erzwingen.

Lokalbericht.

Heimliche Gäste.

Die Einbrecher entkamen mit Beute im Werthe von $400.

Knallten drauf los.

Ein Polizist und ein Handwerker verwundet. — Der angebliche Thäter hinter Schloß und Riegel. — Raub die Losung. — Schuldig befunden. — Jäher Tod.

Zu früher Morgenstunde statteten Einbrecher dem Laden der Star Clothing Company, No. 4605 S. Ashland Avenue, einen Besuch ab und stahlen Waaren im Werthe von etwa $400. Zur Fortschaffung der Beute bedienten sie sich mehrerer Koffer, die sie im Laden vorgefunden hatten. Sie bewerkstelligten ihre Flucht und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Schießerei.

Vor dem Neubau an Market und W. Madison Str. gab es gestern Nachmittag eine Schießerei. Es wurden mehrere Dutzend Schüsse abgegeben. Eine der Kugeln, die angeblich ein gewisser Jack Nolan abgefeuert hatte, drang dem Pianopolirer D. J. Sullivan, Nr. 2349 Clifton Park Avenue, in den linken Fuß. Von Polizisten verfolgt, flüchtete Nolan die Madison Straße in westlicher Richtung hinauf. Auf der Brücke versuchte der dort stationirte Polizist Jas. J. McGurie, Nr. 4313 Wabash Ave., ihm den Weg zu verlegen. Da soll Nolan auch auf ihn einen Schuß abgegeben haben. McGurie erlitt einen Streifschuß am Kopf. Der Schießbold warf seinen Revolver über das Brückengeländer auf die Eisenbahngeleise und setzte seine Flucht fort. Er wurde erst nach aufregender Hatz dingfest gemacht. Das Schießeisen wurde bald darauf gefunden. Es ist ein Magazin-Revolver, und er enthielt im Patronenlager fünf Patronenhülsen und sechs Patronen.

Nolan wurde, seit Vinzent Altman, der später im Briggs House erschossen wurde, vor mehreren Wochen einen gewissen Lytle T. McArnold niederknallte, in Verbindung mit jener Schießerei polizeilich gesucht. Außer ihm ist gestern noch Thomas Flannery, Nr. 3817 Archer Ave., ein Dampfleitungseinrichter, festgenommen worden. Flannery wurde kürzlich von Richter Owens, wegen angeblichen Wahlbetrugs bei den Vorwahlen, unter der auf Mißachtung des Gerichts lautenden Anklage in's Gefängniß gesteckt, bald darauf aber auf Grund eines zu seinen Gunsten anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt.

Auch Sullivan ist in Haft genommen worden. Die Anklage lautet auf unordentliches Betragen. Er und Flannery sind bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft losgeeist worden. Der verwundete Polizist hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Die gestrige Schießerei war angeblich die Folge des zwischen der kürzlich von der „American Federation of Labor" suspendirten „International Association of Steamfitters" und der „United Association of Steamfitters and Helpers" schwebenden Arbeitszuständigkeit-Streits.

Sullivan und mehrere Genossen standen in der Nähe des Neubaues, als angeblich Nolan und Konsorten auf die kleine Gruppe Feuer eröffneten. Sullivan und sein Anhang flüchteten in eine Wirthschaft, kehrten aber bald auf die Straße zurück, wo dann die Schießerei fortgesetzt wurde, bis aus der nahegelegenen Zentral-Detailwache eine Abtheilung Polizisten geeilt kam. Damit war das Signal zur Flucht für die Schießbolde gegeben. Die Ausreißer wurden verfolgt. Die Hatz hatte das Eingangs erwähnte Ergebniß.

Schaffner beraubt.

Der Straßenbahnschaffner William Perry, Nr. 1267 West 72. Place, wurde gestern, als die von ihm bediente Centre Ave.-Elektrische beinahe die West 53. Straße erreicht hatte, von drei gutgekleideten, mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um seine aus $10 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

In einer westlich fahrenden Harrison Str.-Elektrischen wurde gestern Abend der Handlungsreisende C. N. Sayers von zwei Taschendieben angerempelt und um $300 bestohlen. Er merkte seinen Verlust erst, als die Gauner über alle Berge waren.

Schoß leider vorbei.

Drei bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend George Grant's Zuckerwaarenhandlung, Nr. 300 N. 44. Ave., bedrohten Frau Grant, die sich allein im Laden befand, mit dem Tode, plünderten den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie hatten kaum die Straße erreicht, als Frau Grant Lärm schlug und ihren Mann, der im angrenzenden Zimmer schlief, weckte. Der nahm die Verfolgung der Flüchtlinge auf und sandte ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nach, traf sie aber leider nicht. Die Ausreißer entkamen unversehrt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Thaten ihre Pflicht.

Kurz nachdem Richter Landis sie dahingehend belehrt hatte, daß ein Geschworener, der sich durch Drohungen einschüchtern lasse, ebenso verworfen sei, wie der Geschworene, der sich mit Geld bestechen lasse, fällte die Jury, die über Santina Pizza Nr. 712 S. Clark Straße, zu Gericht saß, den Wahrspruch, daß die Angeklagte im Sinne von zwei der gegen sie erhobenen Anklagepunkte schuldig sei. Die Pizza war bezichtigt worden, eine gewisse Catherina Bressa für unmoralische Zwecke aus Italien nach den Vereinigten Staaten gebracht zu haben. Während des Prozesses wurde der Bezirksanwaltsgehilfe Hulbert mittels Fernsprechers mit dem Tode bedroht, falls er nicht die Verfolgung der Angeklagten einstellte. Gerüchtweise verlautete, daß auch versucht worden sei, Zeugen und die Geschworenen einzuschüchtern.

Entmenschtes Paar.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Georg Barbaressos, hat Achille Pantarakis, Nr. 731 Sebor Straße, wegen Mordes, und seine Frau Angela wegen Beihilfe zum Morde den Großgeschworenen überwiesen.

Das entmenschte Paar ist bekanntlich geständig, seinen Kostgänger Barbaressos, nachdem dieser angeblich versucht hatte, die Frau zu bewegen, mit ihm durchzubrennen, umgebracht, die Leiche zerstückelt und die einzelnen Körpertheile in den Ofen gesteckt zu haben. Die theilweise verkohlten Ueberreste wurden im Keller der Wohnung der Angeklagten gefunden, nachdem diese in Kansas City verhaftet worden waren und ein Geständniß abgelegt hatten.

— König Georg von England erklärte selber, in einer Botschaft an das Oberhaus, daß er sich in den Kampf zwischen diesen und dem Unterhaus nicht einmischen werde. Sonach wird auch aus der Massenernennung neuer Oberhausmitglieder nichts werden.

— Die Anwälte von 21, wegen politischer Vergehen in Haiti zum Tode verurtheilten Männer hoffen auf Begnadigung derselben durch Präs. Simon.

Todes-Anzeige.

Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder
Heinrich Behrendt
am 3. April, Vorm. 11 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April 1911, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2345 Millard Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die Brüder sind ersucht, am Donnerstag, punkt 1 Uhr Nachm., im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.
Charles Bietzen, Meister vom Stuhl.
Gustav Schaetze, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Henry Behrendt
am 3. April gestorben ist. Mitglied der Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., Wiley M. Egan Chapter Nr. 126, R. A. M., Chicago Commandery Nr. 19, K. T., Oriental Consistory und Medinah Temple, auch der Hoffnung-Loge J. O. O. F. Beerdigung am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2345 S. Millard Ave., nach Forest Home Friedhof. Die trauernde Gattin,
Fredericka Behrendt.
dimi

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von
Johann Kuhl
gestorben am 2. April 1911, findet am Mittwoch, den 5. April statt, vom Trauerhause, Lincoln Ave. und 40. Ave., nach Niles Center, Ill. Dies zeigen Allen an die trauernden Hinterbliebenen:
Gertrud Kuhl, Gattin.
Gangolf und Johann Kuhl, Söhne.
Sophie, Gertrud, Mary, Anna, Emma, Margarethe Kuhl, Barbara, Katharina und Alice, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager
Carl Schroeder
im Alter von 29 Jahren und 9 Monaten am 1. April um 5 Uhr durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2654 W. 18. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.
Emma Thüring und Minnie Neumann, Schwestern.
Heinrich Schroeder, Bruder.
John Thüring und Otto Neumann, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.
Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Elisa Krauß
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 5. April, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3037 Broad Str., nach Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich 9:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten
Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.
1207 S. Washtenaw Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Eliza Snick geb. Kaauw
(geliebte Gattin des verstorbenen Peter Snick) am 3. April im Alter von 70 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1505 W. Huron Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen
Anna Frances Meyer
im Alter von 5 Monaten und 3 Wochen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2857 S. Sacramento Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Eltern:
Harry und Frances Meyer geb. Hennig.

Gestorben: Elizabeth Budinger, am 4. April, im Alter von 65 Jahren, geliebte Gattin von Peter Budinger, Mutter von John P., Peter jun., Henry, Frederick und Frau John C. Schuberth. Beerdigung von der Wohnung der Tochter, 5820 Wentworth Ave., Freitag, 7. April, Vorm. 10 Uhr, nach der St. Martins-Kirche, 59. und Princeton Ave., dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. dimido

Wie werde ich meine Nervosität los?
von Dr. H. Nagel. 35c portofrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.
Telephon Humboldt 7760
Speziell für Mittwoch
Laden offen Dienstag Abend.

Mercerized Strümpfe für Kinder — in allen beliebten Frühjahrs-Farben, schwarz und weiß eingeschlossen, für ... 25c

Blaue Chambray-Hemden für Männer, mit festem Kragen; Gr. von 14 bis 17; für ... 35c (2 an jeden Kunden.)

Wassergläser, mit feinen Sand geblasenen Dekorationen, — 5c werth, für ... 3c

Aschkannen — 25 Gall. Größe, von gewelltem galvanisirtemEisen, sehr schwer, 1.25 werth ... 85c

Kleider-Röcke für Damen; von dem allerbesten Poplar Cloth gemacht; gute Facon; mit Seiten Cluster Pleats, mit Atlas u. Knöpfen garnirt, für ... 1.98

Kleider für Kinder—von gutenGinghams; in Plaids und Karrirungen, hübsch besetzt, für ... 98c

Korset-Schützer—von gutemNainsook gemacht; etweder mit Spitzen Stickerei u. Beading garnirt ... 25c

27zöll. Tissue Gingham, in allen beliebten Farben; großes Sortiment von Mustern; in fancy bestickten Mustern; die neuesten Frühjahr-Facons; regulär 39c; speziell für ... 25c

Bestes Patent Mehl, 4 Pfund für ... 10c

Fancy Kartoffeln (gut zum Kochen), per Peck ... 15c

Große norwegische Häringe, speziell, 3 für ... 10c

Reinweißer Weinessig (Krug eingeschlossen) per Gallone ... 15c

Unsere beste Elgin Creamery Butter, speziell, das Pfund ... 25c

Bours Koban Kaffee— das Pfund ... 27c (Frei 15cPack.Bours Thee mit 2 Pf.)

An Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago entgegengenommen, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt 12 Uhr Mittags, Mittwoch, den 12. April 1911, für Korkbelag, Draht-Schutzgitter und Maurerarbeit an verschiedenen Schulen.

Obige Arbeiten müssen in strikter Uebereinstimmung sein mit Spezifikationen, die in der Office des Reparatur-Departements zu haben sind, Zimmer 700 Tribune Gebäude.

Angebote müssen auf den regulären Formularen gemacht werden, die in besagtem Reparatur-Department zu erhalten sind, und müssen in versiegelten Kouverts eingeschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, indossirt „Angebote für Maurer-Arbeit" etc., je nach dem betr. Fall.

Alle Angebote müssen von einem Depositt begleitet sein, dessen Höhe durch die Bedingungen folgender Liste festgestellt wird: Auf Angebote von $100 oder weniger, 20 Prozent; zwischen $100 und $200, 15 Prozent; zwischen $200 und $500, 10 Prozent; zwischen $500 und $2000, 5 Prozent; über $2000, 3 Prozent. Einlagen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check gemacht werden, auf eine gutestehende Bank gezogen, die in Chicago Geschäfte betreibt, und zahlbar an die Order des Schulrathes.

Keine Angebote werden nach der in dieser Anzeige angegebenen Zeit angenommen. Der Rath behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines unterbreiteten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 1. April 1911.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Friedrich Eickert
im Alter von 67 Jahren am 3. April, um 12 Uhr Mittags, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2426 W. 21. Place, nach der evangel.-luther. St. Matthäuskirche, von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Eickert, geb. Papke, Gattin.
Bertha Lemberg, Emma Kühn, Ida Kühn und Maria Bölkon, Töchter.
Reinhold Lemberg, Max Kühn, Karl Kühn, Heinrich Bölkon, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau
Lottie Reich
am Dienstag Morgen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. November, vom Tempel B'nai Gehoshua, Ashland Ave. und 20. Str., um 10:30 Vormittags, mit Kutschen nach Mount Gehoshua, Dunning, statt. Um stille Theilnahme bitten:
Mary, Frau Carrie Schaaf, Rosie, Rudolph, Emil, Anna, Minnie, Kinder.
Hermann Weiskopf, Bruder.
Fred Scharf, Schwiegersohn.
Walla Reich, Schwiegertochter, sowie alle Enkel und Enkelinnen. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Christine Wendt
im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. April 1911, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2133 Cuyler Ave., mit Kutschen nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Wendt, Gatte.
Gertrud und Myrtle Wendt, Kinder.
Hermann und Albert Mielke, Henrietta Teichgraber und Margaretha Stoeck, Geschwister.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
Johann Schmied
am 2. April im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 5. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1306 S. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Schmied, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte
Ferdinand Teske
im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1850 Besly Court, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Teske, Gattin.
Ferdinand, William und Charles, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gustav Schwebke
geliebter Sohn von Karl Schwebke, ist am Sonntag, den 2. April 1911, im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. April, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 866 N. Troy Str., nach der Betania-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Paulina Braungart geb. Meier
am Sonntag früh, den 2. April 1911, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 5. April, Nachm. punkt 2 Uhr, im Hause 2112 Belmont Ave., von da nach dem Krematorium in Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Braungart, Gatte.
Georg Jr., Sohn.
Pauline Rodrahn, Anna Fritz, Töchter.
Heinrich Rodrahn, August Fritz, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.
mobi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Elizabeth Strauß
(geliebte Gattin des verstorb. Anton Strauß) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3037 Broad Str., Mittwoch, den 5. April 1911, um 10:30 Vorm., nach der Christ Congregational Kirche, 31. Place und Center Ave., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Mary, Katie und Anton Strauß, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sowie den Mitgliedern des LaSalle Turnvereins, der Damenklasse des LaSalle Turnvereins, dem Basket Ball Team, sowie dem Herrn Pastor John und dem Sprecher des Turnvereins für ihre trostreichen Worte am Sarge unseres geliebten Sohnes
Edward Sarb
sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Ebenfalls für die schönen Blumenspenden vielen Dank.
Herr und Frau Sarb, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Verwandten und Freunden für die rege Theilnahme sowie die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres geliebten Vaters
Lebrecht Thürmer,
insbesonders dem Herrn PastorSieck für die trostreichen Worte am Sarge.
Anna Thürmer, geb. Weber, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin
Emilie Feindt
sage ich hiermit allen Freunden und Verwandten, sowie den Mitgliedern des Gambrinus Frauen-Verein, Eintracht Loge Nr. 5, Orden der Hermannsschwestern, und dem Hessen Darmstädter Damen-Unterstützungsverein meinen besten Dank.
Gus. Feindt.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung und mit trauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter
Augusta Murr,
die heute vor zwei Jahren, am 4. April 1909, gestorben ist.
Henry Murr, Gatte.
Bertha, Laura u. Ella, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

GARRICK-THEATER Randolph und Dearborn.
Begrenztes Engagement. Heute Abend
Matinee Mittwoch und Samstag.
Gustav Amberg präsentirt Deutschlands spaßhaftesten Komiker: KONRAD DREHER
in dem melodienreichen Musikerfolg:
Der fidele Bauer!
Musik von Leo Fall, welcher auch die Musik für „The Dollar Princeß" und „The Girl in the Train" geschrieben hat. Text von Victor Leon. Direkt vom Garden- und Irving Place-Theater in New York, woselbst ein phänomenaler Erfolg erzielt wurde. Preise 25c bis $1.50. Populäre Matinee Mittwoch. Beste Sitze $1.00.
Die Wahlberichte werden heute Abend in den Zwischenakten verlesen.
23m3*

Jetzt | Coliseum Kurze Saison.
Nachmittags 2:15, Abends 8:15.
Thüren eine Stunde früher offen.
RINGLING BROS
Große und ganz neu ZIRKUS
Ein Zirkus, der meilenweite Reisen werth ist
1000 Zirkus-Wunder. | 400 Arena-„Stars".
125 große Akte, die für Amerika neu sind.
1280 Personen angestellt. | 108 Käfige mit Thieren.
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Zu haben bei Lyon & Healy's und im Coliseum. Telephon Calumet 1216.
ap2—15*

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
“Newly Weds and Baby”
Nächste Woche......„The Lion and the Mouse"
ap3—8

Berchtesgadener Bauern-Ensemble.
Morgen, Mittwoch Abend
in Blue Island, im Grand Theatre:
Der Prozeßhansl!!
Eintritt 35c, 50c und 75c.
Forest Park, Gadens Halle, Donnerstag Abend: „Der Dorfpfarrer".

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

Damen-Hüte!
Viele meiner Kundinnen, welche früher in meiner Nachbarschaft gewohnt haben, sind verzogen; dennoch aber kaufen sie bei mir und haben das vollste Vertrauen zu mir. Was bedeutet dieses? Ich will die Bemerkungen der Käuferinnen selbst hierüber wiederholen: „Nirgends bekommen wir solche hübsche Hüte und zu so billigen Preisen, wie bei Mrs. Paulina Klein, daher wollen wir beständig nur dort kaufen."
Die Damen finden in meinem Laden Hüte zu folgenden Preisen:
Hüte, welche werth sind $2.50........für $1.25
Hüte, welche werth sind $3.50........für $2.00
Hüte, welche werth sind $5.00........für $3.00
u. s. w. bis zu den feinsten Sorten.
Auch habe ich die neuen französischen Hüte „Coquette" zu sehr billigen Preisen.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
ma25,30,ap4,8,13,18,22,26

Wir sind umgezogen!
GEO. LAUTERER
jetzt 222-24 Madison Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Banner, Abzeichen, Flaggen, Uniformen, Kappen, Gold-, Silber- und Seidestickerei, Vereins-Artikel.
1ap,7tx

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Zur Beachtung!

— Die —

AMERICAN STATE BANK

Kapital und Ueberschuß $350,000.00

1825 & 1827 BLUE ISLAND AVE.

wird ihr Geschäft am

5. April 1911

eröffnen. — Das werthe Publikum ist hiermit freundlichst eingeladen, dieser Eröffnung beizuwohnen, um mit den Beamten und Aktien - Inhabern der Bank, von welchen viele Deutsch-Amerikaner sind, bekannt zu werden.

Achtungsvoll

JOHN KAREL, Präsident. J F. STEPINA, Kassirer.
C. R. WALLECK, Vize-Präsident.

dimi

Lokalbericht.

Briefkasten.

Maywood. — Stirbt ein verheiratheter Mann mit Hinterlassung von Grundeigenthum und ohne Testament, so geht das Grundeigenthum ganz von selbst auf des Mannes eheliche Kinder über. Die Kinder sind dann zu gleichen Theilen erbberechtigt, und es macht keinen Unterschied, ob sie aus der ersten oder aus einer späteren Ehe des Mannes stammen. Die Wittwe hat in solchen Fällen nur den gesetzlichen Wittwen- oder „Dower"-Antheil. Dieser besteht in lebenslänglichem Nutzrecht, resp. den Zinsen von einem Drittel des Eigenthums.

B. H. Aus dem unehelichen Zusammenleben erwachsen keine gesetzlichen Rechte. Das unehelich geborene Kind gehört gesetzlich der Mutter.

Wettende. — Sie müssen volljährig sein, also das 21. Lebensjahr vollendet haben, um auf Grund der Heimstättegesetze öffentliches Land erwerben zu können. Die Altersangabe muß gleich anderen Angaben eidlich beglaubigt werden. Wer wissentlich eine falsche Angabe macht, setzt sich der Bestrafung wegen Meineides aus.

Frau G., Leavitt Str. — Wir können nur wiederholen, was Ihnen bereits am letzten Freitag gesagt wurde. Die Einwanderungsbehörde wird überzeugt davon werden müssen, daß das allein ankommende, erst 15 Jahre alte Mädchen hier einer guten Obhut und Unterkunft sicher ist.

E. H. 50. — Eine Klage auf Schadenersatz vor Gericht zu bringen, müssen Sie sich an einen Rechtsanwalt wenden. Solche Klage ist eine Zivilklage. Die Großgeschworenen haben nur mit Kriminalklagen zu thun. Haben Sie Kunde von einem Verbrechen, das Sie vor die Großgeschworenen bringen möchten, so ist der Staatsanwalt der Beamte, die Angelegenheit zu betreiben, und ihm sollten Sie Mittheilung machen. Abgesehen vom Monat August tritt hier in jedem Monat eine „Grand Jury" zusammen. Die Länge der Sitzung richtet sich nach der zu bewältigenden Arbeit.

Fred H., S. Halsted Str. — 1) Jeder Staat der Union macht seine eigenen Heirathsgesetze. Ehen zwischen Weißen und Negern sind in der Mehrzahl der Staaten verboten und strafbar; in anderen (darunter Illinois) sind sie erlaubt. — 2) Nein! Irgend jemand hat Sie mit der albernen Angabe zum Narren gehalten.

2jähriger Abonnent. — Die Regierung der Ver. Staaten betreibt weder eine Landlotterie im Sinn, wie Sie es meinen, noch sonst eine Lotterie. Wenn eine Vertheilung öffentlicher Ländereien durch Verlosung stattfindet, so geschieht dies nicht durch Verkauf von Losen, sondern es müssen die Bewerber sich in dem betreffenden Landamte unter Beobachtung der vorgeschriebenen Formalitäten eintragen lassen, und es werden dann so viele Namen gezogen, als es Landstellen zu vergeben gibt. Solches Land wird auch nicht verschenkt, sondern muß mit einem, von Fall zu Fall festgesetzten Preise bezahlt werden.

K. B. — Diese Untersuchung findet jeden Samstag, Vormittags um 9 Uhr, statt. Die Gebühr beträgt zwei Dollars.

J. K. — Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß anläßlich des 90jährigen Geburtsfestes des Prinzregenten von Bayern nicht nur neue Briefmarken, sondern auch eine Jubiläumskarte mit eingedruckter Marke (nach dem Ausland nur mit 10 Pfennig Extraporto versandt) zur Ausgabe kamen.

Bertha. — Möglicherweise befindet sich die Frau im Hospital des Arbeitshauses (House of Correction, 212 W. 26. Str.) in Behandlung; wenden Sie sich an den Superintendenten der Anstalt, Herrn Whitman.

J. F. — Auf derartige Empfehlungen kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Uebrigens geben die Telegraphengesellschaften ihren Botenjungen alle Gelegenheit, sich in den Dienstpausen im Telegraphiren zu üben.

B. W. — Das alte Loth entsprach etwa ½ Unze hiesigen Gewichts.

Sch. & H. — Siemens & Halske bauten ihre Versuchsbahn bei Lichterfelde allerdings bereits im Jahre 1881, die erste eigentliche elektrische Straßenbahn Deutschlands indessen war die von der gleichen Firma im Jahr 1884 gebaute Bahn von Frankfurt a. M. über Mödling nach Offenbach.

Paul G. — Es kommt nicht auf die Entfernung der Erde von der Sonne an, sondern auf den Winkel, in welchem die Sonnenstrahlen die Erde treffen. Je steiler der Winkel, je wärmer.

Patent-Medizin. — Wir wissen nicht, wo jener Verband seinen Sitz hat.

R. R. — Oesterreich hat 28,264,049, Ungarn 20,897,820 Einwohner.

H. E. — Wenden Sie sich an das Armour Institute, 33. Str. und Armour Ave., vielleicht können Sie dort einen solchen Kursus durchmachen.

Ein Abonnent. — Zur Zeit gibt es hier 7152 Wirthschaften.

M. H. — Als König von Preußen bezieht Kaiser Wilhelm eine Zivilliste von $3,698,260.

Streitende. — Sie scheinen zu glauben, daß ein Land eine gewisse Anzahl von Fürstenthümern besitzen muß, um Königreich werden zu können, und daß ein Kaiserreich aus einer bestimmten Anzahl von Königreichen bestehen muß. Keines von beiden ist nöthig.

A. C. A. — Wir können Ihnen ein solches Mittel nicht nennen, außerdem kommt es auch ganz auf die Art der Flüssigkeit an, denn ein und dasselbe Filtrirmittel paßt nicht für alle Flüssigkeiten.

Alte Leserin. — Wir haben Ihnen damals allerdings prompt mitgetheilt, daß die Betreffende im Blackstone Hotel Absteigequartier genommen habe, ihre sonstige Adresse ist uns nicht bekannt.

A. T. — Eine derartige Verfügung hätte vom Stadtrath auszugehen, in dem auch schon verschiedentlich von der Einrichtung derartiger Anstalten gesprochen wurde. Es ist aber nie etwas in der Sache geschehen.

W. B. — In einigen Staaten ist hier die Heirath zwischen Geschwisterkindern gestattet, in anderen nicht. — Solche Auskunft wird Ihnen der hiesige argentinische Konsul ertheilen, Frank C. Enright, 188 Madison Str.

H. K. M. — Das Kolliseum befindet sich an Wabash Ave., zwischen 14. und 15. Str. — Für ein Kind, das noch auf dem Arme getragen wird, ist Eintrittsgeld nicht zu entrichten. Reservirte Sitze kosten von 50 Cents bis zu 2 Dollars.

Geo. B. — Beträgt der Werth der Rasirmesser unter $1 das Dutzend, so ist der Zoll 35% des Werthes und steigt dann, je nach dem Werth, bis auf 15 Cents das Stück und 35% des Werthes. — Der Zoll auf Uhren richtet sich nach der Anzahl der Steine und dem Gesammtwerth der Uhren.

Wettende. — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 190¼, Groß New York einen solchen von 326¾ Gevirtmeilen.

A. M. — Wenn kein Miethsvertrag besteht, dessen Vorschriften verletzt worden sind, und wenn die Miethe rechtzeitig bezahlt worden ist, so läßt sich das Ausziehen des Miethers nur im Wege regelrechter Kündigung erzwingen (30tägige, schriftliche Kündigung). — Was das Andere anbelangt, so wenden Sie sich behufs Verhütung des Unfugs an die Polizei.

K. C., State Str. — Die Frage läßt sich im allgemeinen nicht beantworten. Es kommt in jedem Falle auf die besondere Sicherheit an.

41. Str. — Wenn der Hauswirth nach Empfang der vorausbezahlten Monatsmiethe dem Miether die gesetzliche 30tägige Kündigung gibt und der Miether dann die 30 Tage nicht abwartet, sondern sofort auszieht, so braucht ihm der Wirth die empfangene Miethe nicht zurückzugeben.

C. Gr., Kimball Ave.—In der Kanzlei desselben Gerichtshofes, in welchem Ihnen der jetzt verlorene Bürgerbrief ertheilt wurde, wird Ihnen auf Wunsch und gegen Erlegung der üblichen Gebühr ein Duplikat ausgestellt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

Fritz K. — Ihre Frage läßt sich nicht beantworten, weil wir unmöglich sagen können, wer einen Prozeß gewinnen könnte. Die gewöhnliche Regel ist jedoch, daß der Kläger durch überwiegende Beweismittel erweisen muß, was er behauptet. Ueberwiegend mit stärkere und überzeugendere Beweise, als die Gegenpartei einbringt. Auf Grund solchen überwiegenden Beweises wird das Gericht zu seinen Gunsten entscheiden. Zeugen sind nicht immer nothwendig, doch ist es natürlich besser, wenn man sie hat.

A. B., N. State Str. — Haben zwei Personen einen Kontrakt miteinander abgeschlossen, und einer der Unterzeichner bricht den Kontrakt, so kann er daraufhin von dem Anderen verklagt werden, und der Kläger kann ein Urtheil auf Ersatz des ihm erwachsenen Schadens erlangen. Ist jedoch der Verklagte das Haupt einer Familie, so erlaubt ihm das Gesetz, bewegliches Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen; in solchem wie in allen anderen Fällen.

J. M., S. Clark Str. — Hat eine Person ihrem Hauswirth Möbel oder sonstiges persönliches Eigenthum zur Verwahrung überlassen, und der Hauswirth gebraucht solches Eigenthum zu seinem eigenen Nutzen oder verweigert die Auslieferung an den rechtmäßigen Eigenthümer, trotzdem er kein „Lien" für geschuldetes Geld und keinerlei sonstiges Recht darauf hat, so kann er wegen Entwendung des Eigenthums („Larceny as Bailee") verhaftet oder kann auf Ersatz des Werthes des Eigenthums verklagt werden.

Personal-Nachrichten.

— Henry Behrendt, Mitinhaber der Zigarrenfabrik von Henry Behrendt & Co., ist gestern in seiner Wohnung, 2345 S. Millard Ave., gestorben. Er gehörte dem Freimaurer-Orden und dem Odd Fellows-Orden an. Eine Wittwe überlebt ihn. Die Beerdigung findet am Donnerstag auf dem Forest Home-Friedhofe statt.

Achtung! Wähler, die rauchen: Permit zum Rauchen mag nach der Wahl ertheilt werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Fred Miller Brewing Co. kauft sich an der Erie Straße an.

Die Miller'sche Braugesellschaft von Milwaukee sieht sich genöthigt, ihre hiesige Niederlage zu vergrößern. Sie wird an Stelle der jetzigen, die sich an Western, nahe Grand Ave. befindet, eine neue einrichten auf einem Gelände an der Erie Straße, das sich nach der einen Seite bis zur Huron Straße erstreckt und auf der andern bis zur Roberts Straße. Der Platz war bisher zum Theil im Besitz der Standard Oil Co., zum andern Theil in dem der St. Paul-Bahn. Die Braugesellschaft hat zusammen $70,000 für die Grundstücke bezahlt. Sie wird mit der Aufführung der erforderlichen Bauten ohne Verzug beginnen lassen.

Das mit einer Hypothekenschuld von $36,000 belastete Grundstück an der Westseite von Halsted, 116 Fuß nördlich von 12. Straße, ist aus dem Besitz des Maurice Fleckler in den des Carl Laemmle von der Laemmle Film Co. übergegangen.

Für $36,000 hat Mary W. Stangle von den in New York ansässigen Erben des Andrew W. Green das 100 bei 125 Fuß messende Grundstück an der Südseite von 63. Straße, 58 Fuß östlich von Peoria Straße, erstanden.

Charles Booth und John A. Linden haben mit Hilfe der Chicago Title and Trust Co. von den Erben des Marcus A. Farwell einen 80 Acker großen Trakt Land in der Gegend von Belmont und N. 72. Avenue übernommen, den sie nun zu Baustellen auftheilen werden. Der gezahlte Kaufpreis wird nicht genannt, doch weiß man, daß für das Gelände $60,000 verlangt worden waren.

Zum Preise von $395,000 hat Samuel Stern das Mandel'sche Grundstück an der Nordwestecke von State und Harrison Straße gekauft.

Die Empire Car Co. hat von Florian F. Nelson das große Fabrikgrundstück an 35. Straße und Kedzie Ave., welches sie bisher pachtweise benutzte, nunmehr käuflich übernommen.

Das Grundstück an der Nordseite von Bittersweet Place, 500 Fuß östlich von Clarendon Avenue, auf welchem seinerzeit der verstorbene Architekt Jenney gewohnt hat, ist mit dem Wohnhause von den Eheleuten Ludwig und Rose Wolff an Carl Scholz verkauft worden, wie es heißt, für $25,000. Der Platz ist 150 bei 110 Fuß groß, das Haus enthält 14 Zimmer, ist aber freilich nicht mehr neu.

Die Goodyear Raincoat Co., welche ihren jetzigen Geschäftsplatz an Wabash Avenue und Madison Str. aufgeben muß, weil dort gebaut werden soll, hat auf vier Jahre, zum Betrage von $60,000, ein Ladenlokal in dem Gebäude Nr. 206 State, nahe Adams Straße, gemiethet.

Vier Ausstellungen.

Im Kunstinstitut werden heute Abend mit einem Empfang vier Ausstellungen eröffnet. Die 15. Jahresausstellung des Künstlervereins des Westens, eine Ausstellung von Werken amerikanischer Bilderzeichner, die Jahresausstellung des Kunstschüler-Vereins und eine Ausstellung von Gemälden und Ausschmückungs-Entwürfen von Kenyon Cox.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.25
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Germanistische Gesellschaft.

Ihr Vortragszyklus gestern mit Vortrag Dr. G. Jacobys beendet.

Ein deutschfeindlicher Philosoph.

William James, der bekannteste moderne amerikanische Philosoph und Psycholog, und seine Abneigung gegen deutsches Geistesleben.

Mit einem Vortrag des Herrn Dr. Günther Jacoby, Privatdozent der Philosophie an der Universität Greifswald, über „William James und das deutsche Geistesleben" ging gestern Abend der Zyklus der Vorträge zu Ende, welche die Germanistische Gesellschaft von Chicago im Laufe der Wintermonate in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts veranstaltet hat. James, der vor Kurzem verstorben ist, und dessen Name nach seinem Tod häufig in Verbindung mit spiritistischen Erscheinungen in den Zeitungen genannt worden ist, war der bekannteste amerikanische Psycholog und Philosoph, der aber trotz des außerordentlich hohen Entwickelungsgrades, den diese beiden Zweige der Wissenschaft anerkanntermaßen in Deutschland erreicht haben, nichts von deutscher Wissenschaft und deutschen Gelehrten wissen wollte. An der Hand seiner Schriften schilderte der Vortragende die Abneigung und Verständnißlosigkeit des Amerikaners gegenüber deutscher Wissenschaft, deutschem Geistesleben und deutschem Wesen, und seine beständigen Versuche, die englische Erfahrungslehre auf Kosten der deutschen Weltanschauung zu stärken. Der Traum seines Lebens war es, den Sieg der englischen Philosophie, soweit sie sich auf Hume aufbaut, über die deutsche Weltanschauung herbeizuführen. Für englische Philosophen, wie Spencer und Carlyle, deren Ansichten in der deutschen Philosophie wurzeln, fehlte ihm das Verständniß eben so wie für ihre deutschen Lehrmeister.

Verständnißlos für deutschen Geist.

Wie wenig Verständniß er für deutsche Geistesgrößen hatte, zeigt sich am Deutlichsten in seinen schroffen Urtheilen über deutsche Geistesheroen. In Luther sah er nur den Pessimisten, Goethe bezeichnet er als Pedanten. Die Lehren Schopenhauers und Friedrich Nietzsches kommen ihm wie das Gequietsche sterbender Ratten vor, wie er sich recht geschmackvoll ausdrückt. Deutschland ist ihm stets der „Brutkasten des bebrillten Gelehrtenthums".

Für die beiden großen Vertreter der Psychologie in Deutschland: Johann Friedrich Herbart und Gustav Theodor Fechner, den Schöpfer der Experimentalpsychologie, hat er, wie der Vortragende ausführte, nichts übrig. Für die Lehren des Ersteren kann er Worte der Anerkennung nicht finden. Die Lehren des Letzteren, der die Psychologie zur exakten Wissenschaft gemacht hat, stoßen ihn geradezu ab. Herbart's Lehren sind ihm gräßlich, Fechner's langweilig. Wie eine Ironie des Schicksals muß es scheinen, daß er wenige Jahre nach seinem absprechenden Urtheil über Fechner von dem weniger wissenschaftlichen Theil der Lehren Fechners, dem an's Spiritistische grenzenden, gefangen genommen wurde.

James' Ziel.

Nicht besser wie die deutschen Psychologen fahren bei James, wie der Vortragende schilderte, die deutschen Philosophen. Kant ist ihm zuwider. Kant's Geist ist ihm die „seltsamste und verzwickteste Sammlung von alterthümlichen Gedanken". Hegel ist er nicht freundlicher gesinnt. In der Anführung von Gründen für seine Abneigung ist er, wie der Vortragende ausführte, sehr sparsam. Es handelt sich bei ihm um Gefühle. Sein Ziel war es, die englische Erfahrungslehre auf Kosten der deutschen Weltanschauung zu stärken. Sein Eintreten für die englische Erfahrungsphilosophie gegen die deutsche Weltanschauung war gleichbedeutend mit einem Eintreten für den englischen Menschentypus gegenüber dem deutschen. Er hat es nie begriffen, daß die deutschen Hochschulen Persönlichkeiten erziehen wollen, während die englischen Universitäten „Gentlemen" zu erziehen trachten. Die Erziehung zu „Gentlemen" war seiner Ansicht nach die Aufgabe der Philosophie. Mit ihm ist, wie der Redner sagte, der letzte Vertreter der alten Psychologie zu Grabe getragen worden.

Magen-Leiden, Schmerzen im Leib,

Verdauungsstörungen, Verstopfung, Appendicitis-Anfälle, unnatürliche Stuhlentweichung, Gallensteine, Leber- und Nieren-Leiden, Rheumatismus, Blutarmuth, Schwäche, Frauenkrankheiten insbesonders vollständig kurirt unter Garantie. Konsultation u. Untersuchung frei! Probe-Medizin gratis (15c für Porto und Verpackung, wenn per Post verlangt). Zuverlässigste Auskunft und Rath kostenfrei per Post ertheilt.

Frauen, Mädchen, Kinder und Männer, sprecht bei mir vor, es kostet nichts, Ihr verpflichtet Euch zu nichts.

Officestunden: Von 9 Morgens bis 5 Uhr Abends; Mittwochs bis 8 Uhr Abends.

Dr. Charlotte Christopher

Zimmer 213 und 214
Cambridge Bldg.
N. W.-Ecke 5. Avenue und Randolph Str.

20ma—bay*

Haben es satt.

Bürger von New Trier möchten die Prohibition los werden.

In Jones' Halle in Wilmette wurde gestern Abend eine Massenversammlung von Bürgern aus Wilmette, Glencoe, Grosse Point u. Kenilworth, Gemeinden im New Trier Township, zur Erörterung der Lokaloptionsfrage abgehalten.

Aus den Aeußerungen der Redner, W. Krause und H. A. Wilder aus Chicago, wie aus der Haltung der Versammelten, über welche K. Fanning von Glencoe den Vorsitz führte, ging hervor, daß man die Wiedereinführung von Schankwirthschaften in Grosse Point wünscht. New Trier Township erklärte sich vor zwei Jahren bekanntlich für Prohibition, und seither sind in Grosse Point keine Wirthschaften in Betrieb gewesen. Das wird nun jedenfalls anders werden, denn nach der gestrigen, von 500 Personen besuchten Versammlung zu urtheilen, werden die Wähler des Townships heute bei der Wahl die Prohibition wieder abschaffen.

Herr Wilder hielt in seiner Rede den vermögenden Wählern vor, daß sie ungerecht seien, indem sie sich geistige Getränke im Hause hielten, den Unbemittelten aber das Recht vorenthielten, ihren Bedarf in der Wirthschaft zu kaufen. Es sei unbillig, Alle für die Ausschreitungen Weniger büßen zu lassen, und weil Schulknaben u. Soldaten sich in Grosse Point betrunken hätten, sämmtlichen Bürgern den Wirthschaftsbesuch unmöglich zu machen. Die Mehrzahl sei arm und könne sich keinen Vorrath zu Hause einlegen. Seit der Schließung der Wirthschaften seien Flüsterkneipen entstanden, die viel größeren Schaden stifteten.

Zirkus wieder offen.

Nach der gestrigen Pause werden die Vorstellungen heute fortgesetzt.

Die Beerdigung Otto Ringlings in Baraboo, Wis., führte gestern eine Unterbrechung der Zirkusvorstellungen im Koliseum herbei, aber von heute Nachmittag an wird Alles seinen geplanten Gang weitergehen. Die glänzenden Vorführungen haben selbst bei alten Zirkusbesuchern Ueberraschung hervorgerufen, denn noch nie zuvor ist so Vielerlei und dabei so Gutes geboten worden. Das Koliseum ist daher auch bei jeder Vorstellung, Nachmittags wie Abends, dicht mit Zuschauern gefüllt. Großen Beifalls erfreuen sich u. A. die Zigeuner-Reiterfamilie Parker, die französischen Gymnastenfamilie Aler, die italienische Akrobatenfamilie Bonesetti, Emorys dressirte junge Elephanten und der mexikanische Drahtseilkünstler Myarez. Das Programm ist mit interessanten europäischen Neuheiten förmlich überladen, die Menagerie ist sehenswürdiger als je. Von auswärts laufen so viele briefliche Bestellungen auf Sitze ein, daß drei Kassenbeamte alle Hände voll zu thun haben, um sie auszuführen.

Wiedereröffnet.

Die Scheidung der Ehe von Frau Laura Leach angeblich ungiltig.

Frau Laura A. Leach, von welcher ihr Gatte, ein Kohlengruben-Besitzer, im Dezember 1909 sich hat scheiden lassen, setzte gestern eine Wiederaufnahme des Scheidungsverfahrens durch. Die Verhandlungen sollen innerhalb der nächsten vierzehn Tage vor Richter Gridley im Superiorgericht beginnen. Aehnlich wie seinerzeit die Klägerin in dem bekannten Counselman-Prozeß erklärt Frau Leach, daß sie zur Zeit der Scheidung ein angeblich geisteskrankes Mündel des Staates gewesen sei. Leach hatte in seiner Klage gesagt, seine Frau sei im Jahre 1908 für geisteskrank erklärt, nach der Anstalt in Kankakee gebracht und im September 1909 von dort entlassen worden, die Entlassung ist aber, wie Frau Leach behauptet, nur eine probeweise gewesen. Die Schwester der Klägerin ist mit dem Bruder des Beklagten verheirathet, und Frau Leach erklärt, ihr Mann und ihr Schwager hätten im Einverständniß mit einander sie durch Einschüchterung bewogen, die Scheidungsklage nicht zu bekämpfen. Das Ehepaar Leach hat einen neunjährigen Sohn.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Ein gemischtes Programm von klassischer, höherer und volksthümlicher Musik wird Kapellmeister Ballmann im nächsten Nordseite-Turnhalle-Konzert zu Gehör bringen, wobei ihn neben seinem trefflichen Orchester die beliebte Sängerin Klara Maria Katzenberger-Lighthall und die Pianistin Adeline Werner Lee aus Ottawa, Ill., unterstützen werden. Die Liste der musikalischen Genüsse lautet:

Ouverture zu „Egmont"	Beethoven
Todtentanz	Saint-Saens
Slavischer Marsch	Tschaikowsky
Ungarische Phantasie für Piano u. Orchester (Frau Adeline Werner Lee)	Liszt
Einzug der Götter in Walhall	Wagner
Kinder-Parade (Streichorchester)	Gillet
Parla-Walzer (Frau Katzenberger-Lighthall)	Arditi
Odaliskenmarsch	Kretschmer
Jubel-Ouverture	Weber
Mandolinen-Ständchen (Streichorchester)	Eilenberg
Im Uhrenladen	Orth

— Sportskreise und das Publikum in Berlin sind entrüstet über das, jüngst zum Abschluß gelangte, sechstägige Zweiradrennen, bei welchem Durchstechereien vorgekommen sein sollen, die den ganzen Wettkampf zu einer Posse machten.

— In amtlichen Kreisen Mexiko's ist man mehr, als je, überzeugt, daß das Ende der Revolution sehr nahe sei. Es wird übrigens nicht geleugnet, daß die Diaz'sche Regierung die neuerlichen Reform-Versprechungen nur machte, um den Rebellen einen Theil ihrer Leute abspenstig zu machen.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Spezieller Preis-Verkauf

Seht diese Items durch und Ihr werdet staunen, welche wunderbare Werthe Ihr zu diesen populären Preisen erhalten könnt.

5c, 10c, 19c, 25c

5c — Diese Werthe zu nur — 5c

Gardinenstangen, b. 54 Zoll ausziehbar, Silber-Enden.

36zöllige gebleichte Muslin-Rester, gute Qualität — gut 8c werth.

India Linon, 30 Zoll breit, (etwas beschädigt), würde 15c kosten, wenn in tadellosem Zustande.

Heatherbloom und Spunglaß Futter, nur in schwarz, werth 25c und 35c die Yard.

Hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit bestickten Ecken —werth 10c.

Zwei Mausefallen.

Rockford Socken für Männer, in blau und braun gemischt, per Paar.

20 Yards Spitzen Shelf-Papier.

3 Rollen Toilette-Papier.

8 Dutzend Wäsche-Klammern.

Schälmesser — von guter Qualität.

Zion Valenciennes Spitzen und Einsatz, die Yard.

Sanitol Hygienic Seife — werth 10c das Stück.

Craddock's Hygienic blaue Seife, das Stück.

5c Kleider-Ginghams, 27 Zoll breit, gute Muster und Schattirungen, in Checks, Plaids und Streifen, per Yard. **5c**

19c — Jeder Artikel hier angeführt zu nur — 19c

Leinene Huck-Handtücher, gemustert — Größe 19 bei 40 Zoll.

Baby-Blanket, rosa oder blau, Größe 32 bei 45.

Congo Cloth, 27 Zoll breit, feiner mercerized Finish, in der ganzen Stadt zu 35c verkauft.

Stickerei auf guter Qualität Cambric, für Korsetbezüge und Unterrock-Flouncing, jede Yard 30c bis 35c werth.

Gestempelte Center-Pieces, 30 bei 30 Zoll, assortirte Entwürfe.

Spitzen-Gardinen-Muster, 2 Yards lang, feine Muster.

Diana Strumpfhalter, mit Pad, in weiß und schwarz.

Schuhwichse für Suedes u. Reiniger für Velvets und Cravenettes, regulär für 25c verkauft.

14 Qt. emaillirte Geschirrwaschschüsseln.

8 Qt. emaillirte Einmach-Kessel.

Muslin Damen-Beinkleider, von guter Qualität Muslin, 10zöll. Flounce mit Cluster von Tucks, regulär 29c werth.

Damen-Chemises, von guter Qualität Muslin, niedriger Hals, mit Ruffles besetzt.

6 Qt. Saucenpfanne.

19c Korset-Bezüge für Damen, mit enganschließendem, hohem oder niedrigem Hals, alle Größen. **19c**

10c — Was man kaufen kann für — 10c

Colonial Drapery, in Restern, echte Farben, gute Muster, werth 18c, speziell.

Türkische Handtücher, „gebleicht", Größe 20 bei 42, befranst.

Quilting Sateen, 36 Zoll breit, gute Muster, werth 25c.

Quilting Sateen, 36 Zoll breit, gute Muster, wth. 25c.

Rainsook, 40 Zoll breit, Rester, werth 25c.

Cambric Stickerei, auf gutem Cambric, jede Yard 15c bis 20c werth.

Sanitol Toilette Präparationen, Gesichts-Cream, Gesichts-Puder, Cold Cream und Alcum.

Dr. E. L. Graves' Zahnpulver.

Sure Shot Parlor Zündhölzer, großes Packet.

Gepreßte Glas Zucker-Bowlen und Butterschüsseln, jede.

Deutsche Porzellan-Tassen und Untertassen, das Paar.

2 Quart Steinkrüge.

Kinder-Unterhosen, schlicht, von gutem Muslin, besetzt mit Tucks.

10c Kleider-Lawns, hübsche Muster und Schattirungen — feines „Sheer" Cloth. **10c**

25c — Dies sind wirkliche Bargains zu — 25c

Gezackte Kissen-Bezüge, aus gutem Muslin, Größe 36 bei 45 Zoll.

Kissen-Shams, Größe 30 bei 30 Zoll, hohlgesäumt, von Butcher-Leinen.

Hohlgesäumte Lunch Cloths, Größe 30 bei 30, schlichte Centers.

Papierkörbe, eine feine Partie, jeder 40c werth.

Meerized Waisting, — in schlicht weiß, gute Muster, ein gut appretirtes Tuch.

Farbige gebügelte Männerhemden, Seconds, werth 50c, so lange sie vorhalten.

Zwei Packete Grandma's Borax Powder, großes Packet.

Sechs Büchsen Lighthouse Cleanser.

3 Büchsen Wizard Carpet Cleanser.

2 Quart emaillirte Reis-Kocher.

Muslin Damen-Beinkleider, spitzenbesetzt, alle Größen.

Colonial Gardinen Scrim, 40 Zoll breit, neueste Muster.

25c Kleider-Voiles, alle neuen Frühjahr- und Sommer-Schattirungen, sowie in weiß und schwarz. **25c**

Vergnügte Musiker.

Saßen als „Kontraktarbeiter" fest und sind nun freigelassen.

Auf die aus Chicago bei der New Yorker Einwanderungs-Inspektion eingetroffene Mittheilung, daß deutsche Musikanten im Anzuge seien, welche Chicagos Straßen musikalisch beglücken wollten und unter Kontrakt ins Land gebracht werden sollten, schleppten kürzlich die Dampfer-Inspektoren 23 Männer aus der fröhlichen Pfalz, aus Eßweiler und Umgegend, meist Handwerker und dazu Musiker, nach Ellis Island. Dort kamen sie vor die Inquisition und wurden ausgeschlossen, weil man angeblich fürchtete, daß die kräftigen, arbeitswilligen Leute einem Gemeinwesen zur Last fallen möchten. Sie nahmen sich aber einen Rechtsbeistand und appellirten mit Hilfe der Deutschen Gesellschaft und des Kommissärs Williams selbst so erfolgreich gegen die Entscheidung, daß sie auf Weisung von Washington aus jetzt aus der Haft befreit worden und frohen Muthes ins Land der Freiheit eingezogen sind. Dies ist von günstiger Vorbedeutung für sechs Musiker aus Dittenbach und Kaiserslautern, die später eingetroffen sind, gleichfalls festsitzen und gegen die Ausschließungs-Entscheidung appellirt haben. Man wird wohl auch sie in Frieden ihres Weges ins gelobte Land ziehen lassen.

Die Berchtesgadener.

Sie spielen morgen den „Prozeßhansl" in Blue Island.

Die Berchtesgadener sind wieder da! Die gern gesehenen Gäste unternehmen eine zweite Rundreise durch die Außenbezirke Chicagos und beginnen sie morgen Abend im Grand-Theatre in Blue Island mit „Der Prozeßhansl". Am Donnerstag Abend besuchen sie Forest Park, wo sie in Gadens Halle den „Dorfpfarrer" spielen, am Freitag Abend werden sie in South Chicago im Calumet-Theater im „Herrgottsschnitzer von Oberammergau" auftreten, und am Samstag Abend wird in Bonats Opernhaus in Chicago Heights der „Dorfpfarrer" gegeben. Für den Sonntag sind zwei Vorstellungen in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. bestimmt, am Nachmittag um 2:30 Uhr wird „Bergferen" und am Abend „Der Dorfpfarrer" aufgeführt.

Leiche geborgen.

Kapitän Garland und die von ihm befehligte Rettungsmannschaft haben in diesem Jahr heute die erste Leiche eines Ertrunkenen geborgen. Sie trieb in der Nähe der nördlichen Mole, ist die eines Mannes und harrt jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 5 Ost Randolph Str. ihrer Identifizirung. Allem Anschein nach hat sie schon wochenlang im Wasser gelegen.

— Der Gemeinderath von Dublin, Irland, beschloß mit 42 gegen 9 Stimmen, über einen Antrag betreffs Abfassung einer Loyalitätsadresse für König Georg, zu seinem bevorstehenden Besuche, zur Tagesordnung überzugehen.

Offene Beine

Alte Geschwüre, schlecht heilende Wunden, Weißfluß und sonstige Entzündungen der Schleimhäute rasch und gründlich geheilt.

Beweis?

Was ist Beweis? Was Sie lesen — oder was Sie sehen? Ich bin gern bereit Ihnen gänzlich kostenfrei genügend Behandlung zu senden, daß Sie selbst den Erfolg sehen. Genaue Beschreibung des Falles erbeten.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Nma*

Weichenstellers Ende.

Hat in Ausübung seines Berufs tödtliche Quetschungen erlitten.

Während er seinen Dienstobliegenheiten auf den Rangirhöfen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn in der Nähe der S. Kedzie Ave. nachging, gerieth gestern Abend der 54jährige Weichensteller Ernest Hart, Nr. 1550 S. Sawyer Ave., zwischen zwei rollende Wagen und erlitt tödtliche Quetschungen. Man schaffte ihn nach dem St. Antonius-Hospital. Dort ist er wenige Stunden nach seiner Einlieferung gestorben.

Sahen und hörten nicht.

An N. Halsted und Clay Straße wurden gestern Abend der 27jährige Frank Schurer, Nr. 1837 Nelson Straße, und der 25jährige John Roselle, Nr. 2025 Racine Ave., von einer nördlich fahrenden Riverview-Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert.

Schurer erlitt einen Armbruch und Quetschungen, Roselle kam mit Brauschen davon. Die Polizei schaffte die Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital.

Aufs Pflaster geschleudert.

Eine Grand Ave.-Elektrische stieß gestern Abend an 47. Ave. mit dem Fuhrwerk des Hausirers Geacairs, Nr. 1149 Grand Ave., zusammen. Der Hausirer flog aufs Pflaster und erlitt außer Rippenbrüchen schwere Quetschungen. Im St. Annen-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand für besorgnißerregend gehalten.

Hatten es zu eilig.

Beim Versuche, an Webster Avenue eine nördlich fahrende Elektrische zu erreichen, lief gestern Abend ein etwa 50jähriger Mann in den Pfad einer südlich fahrenden Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch, einen Bruch der Kinnlade und Brauschen erlitt, hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Er ist 5 Fuß 8 Zoll groß, 185 Pfund schwer, hat graues Haar und einen kurzgeschnittenen, grauen Schnurrbart.

Schattenseite der Zivilisation.

Unglückliche Liebe soll Indianer zum Selbstmord getrieben haben.

Im Keller der Gemeindehalle zu Gary, Ind., hat sich gestern Nachmittag Frank Little Buffalo, ein nach jener Ortschaft verschlagener Indianer vom Stamme der Sioux, mit Karbolsäure vergiftet. Unglückliche Liebe soll ihn in den Tod getrieben haben. Ehe er das Gift nahm, schrieb er einen Brief an Frl. Lena Travis, eine Weiße, für die er in hoffnungsloser Leidenschaft entbrannt gewesen sein soll. Frl. Travis weigerte sich, den Inhalt des Schreibens bekannt zu geben. Sie wird aber als Zeugin dem Inquest beiwohnen und der Koronersjury die gewünschte Auskunft geben müssen.

Nachdem er mühsam $75 gespart und die Gewißheit erlangt hatte, nicht auf dem Armenfriedhofe verscharrt zu werden, schnitt gestern der verkrüppelte Michael Zumbrum in Highland Park sich den Hals ab. Der Unglückliche hatte dort in einer Herberge gewohnt und sich durch den Verkauf von von ihm verfertigter Sophakissen kümmerlich ernährt.

Ging sicher.

Nachdem sie Karbolsäure genommen, erschoß sich gestern Abend Frau Elisabeth Henderson im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 19. Ost Kinzie Straße. Die Unglückliche war 27 Jahre alt.

Ein langwieriges Leiden soll ihr das Leben verleidet haben.

— Ein aufgewecktes Kind. — Der kleine Franz (zur Tante, die ihm ein Wiegenlied singt): „Tante, sei still, Du machst mich ganz nervös!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Lohn bezahlt im Finishing Departement. Wir haben Hunderte von Ausgelernten, die Geschäfte betreiben und die Barbiere von uns anstellen. Wir vergeben Stellungen. Lernt jetzt. Frei-Unterricht nach unseren gesetzl. geschützten Plänen, die Euch Jahre ersparen. Sprecht vor od. schreibt Moler Barber College, (neue Nummer) 738 S. Wabash Av. lapliw

Verlangt: Sofort, erfahrene Stripers für Automobil Gear und Body-Arbeit; stetige Arbeit und höchster Lohn. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. fonmodi

Verlangt: Sofort, 25 erfahrene Body-Builders; stetige Arbeit und höchste Löhne. The Kissel Motor CarCompany, Hartford, Wis. fonmodi

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 2127 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Rührige Agenten zum Verkauf von Baustellen in der Nähe der Stahlstadt Gary. Höchste Kommission. Adr.: O. 246 Abendpost. fodidofa

Verlangt: Holzarbeiter und Wagen-Reparirer. Ecke 39. Str. und Parnell. modimi

Verlangt: Gute Rockschneider, guter Lohn. Wm. Damkow, 1041 N. California Ave. mo—do

Verlangt: Weber für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. famodi

Verlangt: Futter- und Rückenmacher an Westen. Guter Lohn. 2018 Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave., Klein. fonmodi

Verlangt: Barbiere, $14, stetig, Samstag $6; Männer zum Auslernen. Krampe, 195 Lasalle Str., Z. 1. 28mz—5ap,exfa

Verlangt: Agenten für Weine und Liköre zu verkaufen; gute Sache. Halperin Bros., 1225—27 Milwaukee Avenue. 31mz1wX

Verlangt: 20 Agenten, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Oster-Packete, 20c genügen um Anfang. Schmidt Bros., 538 Dearborn Str., (nahe Harrison), Zimmer 601 29mz1wX

Verlangt: Bushelmen und Examiner an Hosen, 3514 W. Diversey Ave., nahe Drake. modi

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Ein Tapetendrucker. 4856 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit; nur ein Junge von der Südseite. 6840 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 8758 N. Robey Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 4022 North Avenue.

Verlangt: Bushelman, erfahren in neuer Arbeit. W. D. Schmidt & Co., 838 Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Stetiger Junge, über 16 Jahre alt, der gern im Laden arbeitet; muß Bestellungen abliefern. $8 die Woche und Lunch. Nachzufragen Vormittags. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Tinner und Helfer, Hardware-Store. 3716 Süd Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Cakesbäcker. 610 Wedder Straße nahe Larrabee.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen; stetig, guter Lohn. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Guter Mann als Porter, der auch Bartenden kann. Kein anderer als ein guter Mann braucht vorzusprechen. 908 Fulton Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2138 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer für Erdarbeit. Jarik, [illegible] Alaska Str.

Verlangt: Ein Stepper an Hosen. 1720 Nord Winchester Avenue. 4aplwX

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. [illegible] Nord Western Avenue.

Verlangt: Nachtwächter in respektablem Roominghaus; gutes Heim, $12 den Monat, Zimmer und Board. 64 West Illinois Straße.

Verlangt: Lediger Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten und perfekt englisch sprechen. 8857 Southport Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls. 3015 Colorado Ave.

Verlangt: Ein Mann, außerhalb der Stadt, für Gartenarbeit; muß auch mit Kühen und Pferden umzugehen verstehen. Guter Platz für den richtigen Mann. 3640 Perry Str., nahe Addison Str.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der in einem kleinen Maschinenshop arbeiten will und dabei das Bohren, Feilen und Drehen gründlich erlernen kann. Adr.: U. 820 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2001 West Harrison Str., Ecke Robey Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Smith."
Garrick. — Konrad Dreher in „Der fidele Bauer".
Kolliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „Love and Politics."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — „The Sins of the Father."
Crown. — „The Newly-Weds."
Chicago Opera House. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Wildfire."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Great Divide."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei erfahrene Finishers; Männer, die einen Ueberschlag geben können. Nachzufragen 10. Floor, Polsterwaaren-Dept.
Carson Pirie Scott & Co.,

Verlangt: Erfahrener Polsterer; ein Mann, der sein Fach versteht. Nachzufragen im Polsterwaaren-Dep., 10. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Coats. Anzufragen auf dem 9. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. samodi

Verlangt: Ein guter Schneider für stetige Arbeit, bezahle guten Lohn. 144 Süd 44. Ave. 'Phone: Kedzie 7065.

Verlangt: Polnisch, slawonisch, ungarisch, russisch, italienisch etc. sprechende Personen für gute Posten, mit fixem Gehalt. Wollen kurze Offerten richten an Deutsche Gesellschaft, 61 (alte Nr.) La Salle Str.

Verlangt: Lediger deutscher Janitorhelfer, sofort. Vorzusprechen 4236 Vincennes Ave. Janitor. dimido

Verlangt: Guter Finisher. 8 Ost Walton Place.

Verlangt: Bartender für bartenden und am Lunchtisch aufzuwarten; stetige Stellung für den richtigen Mann; $35 den Monat, Board, Zimmer und Wäsche. Empfehlungen erforderlich. Adr.: G. 498 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 4125 W. North Avenue.

Verlangt: Statisten zur Faust-Aufführung. Vorzusprechen Donnerstag 1 Uhr, Powers Theater. dimi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Alleinstehender älterer deutscher Mann, erfahren in Hühnerzucht, für Kleinbetrieb, etwas Garten- und leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Mäßiger Lohn. Stetig. Empfehlungen verlangt.— 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Clerk in Bäckerei. Bringt Referenzen. 4235 W. 12. Str.

Verlangt: Färber; stetige Arbeit das ganze Jahr. Kohn Bros. Dyehouse, 512 Ost 47. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot. Tagarbeit. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Bushelman in Cleaning und Dyeing Store. 1245 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Cars auszuladen und in Kohlen-Yard zu helfen. Delos Hull & Co., 4619 West Park Ave.

Verlangt: Bushelman. Muß guter Presser sein, an alter Arbeit. Muß etwas englisch verstehen. Guter Lohn für den richtigen Mann. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Kommt sogleich. 4701 Prairie Ave.

Verlangt: Mann für allerlei Arbeit, hauptsächlich zum Packen von Paketen. Nachzufragen: 407 Masonic Temple.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman, dauernd, und Mädchen bei Hand an Damen-Jackets zu nähen. 1012 Diversey Blvd. modi

Verlangt: Ein nüchterner, verheiratheter Mann, Team auf Farm zu fahren. Kleines Wohnhaus.— R. F. Leisley Co., Oak Park Ave. und 22. Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann muß Willens sein, irgend welche Arbeit zu thun, mit $300 Baargeld. 25 Meilen von Chicago. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 4—8ap

Verlangt: Ein kinderloses deutsches Ehepaar, Mann für allgemeine Farmarbeit, Frau im Hause mitzuhelfen. Angenehme und dauernde Stellung für die richtigen Leute. $35 monatlich und Board. — Schreibt an A. Quasthoff, Tinley Park, Ill.

Verlangt: Familien, um den Zuckerrübenbau zu betreiben in Michigan. Nachzufragen bei Al Weber, 1633 Orchard Str., Cottage. modimi

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; Haus, Feuerung und Fahrt nach dem Arbeitsplatz frei. Nachzufragen bei Theo. Fritzler, 1401 Grand Ave., 3. Flat. Kein Agent, Arbeit frei. 29m,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Mann sucht Stallarbeit oder als Helfer an Wagen. Frank, 538 Wells Str.

Gesucht: Ein arbeitsamer Mann, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Porter oder Janitor. Versteht die Dampfheizung. Adr.: A. 134 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann in besten Jahren sucht Haus- oder Hotelarbeit. Kann auch mit Dampfheizung umgehen; ist verläßlich und nüchtern. Adr.: G. 471 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit. Adr.: U. 819 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge, 17 Jahre alt, wünscht Stelle. Kann zu Hause schlafen. Adr.: A. 126 Abendpost.

Gesucht: Maurer sucht Arbeit am Bau oder in Fabriken; versteht Schmelzofen und Boiler; auch guter Bauzeichner. Zuschriften erbeten unter Adr.: A. 158 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, junger Mann, sucht Stelle. Besorgt Lunch und Porterarbeit. Dan Raglitsch, 533 Wells Str. dimi

Gesucht: Aelterer ehrlicher sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter.— Adr.: A. 130 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, im Schreiben, Rechnen und Buchführung perfekt, spricht gut englisch, sucht für Abends und Sonntags Nebenbeschäftigung. — Seiler, 1448 Otto Str. dimi

Gesucht: Bartender, besorgt auch Porterarbeit, 2 Jahre auf letzter Stelle, sucht Platz. Adr.: G. 480 Abendpost. dimido

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit in Fabrik oder bei gutem Kontraktor, versteht gut Reparaturen. Fred, 1957 N. Paulina Straße.

Gesucht: Ein junger deutscher Painter wünscht Arbeit als Janitor und Painter in Privatgebäude. Adr.: A. 155 Abendpost.

Suche Platz als Koch oder Lunchman. Ch. Steibert, 109 Michigan Str., Hanover Hotel.

Gesucht: Jüngerer Gärtner mit 15-jähriger Erfahrung sucht Stelle. Privat bevorzugt. Bewandert in irgendwelcher Kultur, 3 Jahre in Amerika thätig, gute Zeugnisse. A. Buntin, 812 Belmont Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle für alte und neue Arbeit. Geht auch aufs Land. 2320 W. 21. Str.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser, 10 Monate im Lande, sucht Arbeit. Otto Schachtel, 99 Ost Van Buren Str. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wagenmacher, 24 Jahre, sucht stetige Arbeit. Gera Gabor, 326 West 24. Place.

Gesucht: Junger Bäcker, 20 Jahre, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. J. Bürger, 3042 Lowe Ave.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit in Fabrik oder Hausarbeit (Licht-Union), mit Werkzeug. M. Kienegger, 3042 Lowe Ave.

Gesucht: ungarischer Butcher sucht stetige Arbeit. Ponta, 420 Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 326 W. 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Bartender, Lunchmann, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle, 23 Jahre alt, spricht englisch. 3127 Archer Ave.

Gesucht: Eingewanderter junger kräftiger Bäcker, willens, sich an Brot und Rolls als Junge einzuarbeiten, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: G. 485 Abendpost. somodi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salamon, 1808 Fisk Str. 30m,1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 28, Bauschlosser, auch Maschinist, sucht Stelle. 5017 Loomis Str., Raba.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit gut und billig zu machen; auch per Tag oder Kontrakt. Adr.: A. 129 Abendpost.

Gesucht: Barbier, englisch sprechend, sucht Stelle für Abends, Samstags und Sonntags. Schreibt Lohn und Arbeitsstunden. Adr.: A. 139 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Gärtner, 2 Jahre im Lande, wünscht dauernde Beschäftigung, am liebsten in der Stadt. 1326 S. Rockwell Str. dimidofr

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 33 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 2334 Argyle Straße. Samuel Dapfel.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, spricht englisch, deutsch, slawisch und ungarisch, sucht Stellung für geringen Anfangslohn. Oscar Dubrava, 346 West 47. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, spricht drei Sprachen, wünscht irgendwelche Arbeit. Bitte zu schreiben, F. Wolf, 1317 Rawson Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle, mit guter Erfahrung an Cakes und Biscuits; geht auch als dritte Hand. 1718 Bissell Str.

Gesucht: Painter, Calciminer sucht Arbeit. Mennich, 1531 Orleans Str.

Gesucht: Deutscher, guter, gewissenhafter Arbeiter, sucht Stellung irgend welcher Art anzunehmen. Adr.: O. 229 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kräftiger Mann sucht Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1748 Clybourn Ave. P. Tabor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen an Westen. 2947 Cortland Str. dimido

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei zu arbeiten.— 2150 Larrabee Str.

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen an Skirts. 1922 Potomac Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um beim Kleidermachen zu helfen. Nachzufragen 510 N. Carpenter Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 2157 W. 12. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um in Bäckerladen zu helfen. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Ferner ein Mädchen für leichte Hausarbeit und beim Nähen zu helfen. Harding, 2734 Hampden Court, nahe Wrightwood Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu helfen.— 3604 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Helfer an Damenkleidern. Guter Lohn. 4014 W. North Ave. Phone Belmont 639. dimi

Verlangt: 25 Verkäuferinnen, stetige Stellungen, Schuhe, Hardware, Waschstoffe, Knaben-Kleider, Mäntel und Suits.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Damen zum Umändern von Skirts und Kleidern. Sogleich nachzufragen, fertig zur Arbeit. F. Ritter, 3216 Lincoln Ave.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt; kommt fertig zur Arbeit mit Alters- u. Schul-Zertifikaten. Nachzufragen im Stellenvermittelungs-Büro, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 29mzX*

Verlangt: Putzmacherinnen, Preparers und Lehrmädchen. Guter Lohn wird an kompetente Leute bezahlt. Nachzufragen im Stellenvermittelungs-Büro, 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 29mzX*

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. Dehmlows, 3908 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Eine Schneiderin für Frauen- und Männerarbeit. 804 N. St. Louis Ave., Ecke Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Manufaktur-Arbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. 53 Ost Illinois Str. 2ap1wX

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen, Fitters, Skirt-Arbeiterinnen und Maschinen Operators in unserem Umänderungs-Departement. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co. modimi

Verlangt: Erfahrene Frauen als Alteration Hands an Damen-Coats, Skirt u. Kleidern; auch Maschinen-Operators. Guter Lohn für kompetente Arbeiterinnen.— Nachzufragen im Alteration Zimmer, südliches Ende des Gebäudes, 7. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 29mzX*

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche gute Haushälterin in einer kleinen Familie. Muß gut einfach kochen können. 516 Wrightwood Ave., nahe Clark Str., von 2 bis 5 Uhr.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. Kein Waschen und Bügeln. Anzufragen im Drygoodsstore, Ecke 22. und State Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 454 Ost 46. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen, 30 Jahre alt. Bringt Referenzen. Nachzufragen Abends. Green, 5716 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 728 Waveland Ave., 2. Flat. 'Phone: Lake View 5803. Nehmt Halsted Str. Car. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2338 Wolfram Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Vorzusprechen im Saloon, 3357 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: Eine ältere Frau bei leichter Hausarbeit zu helfen. Brown, 1338 S. Turner Ave. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte; gute Plätze, guter Lohn. Zufriedengestellt in Mrs. Davis' Office, 1219 N. Paulina Str. Telephon Haymarket 2741. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $6 die Woche. 424 Oakdale Avenue, nahe Sheridan Road, 2. Apartment, östlich. Telephone Graceland 2341. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Diningroom-Arbeit. Guter Lohn. Chas. Hansen, 6401 Irving Park Blvd. 2ap,1w

Verlangt: Zweite Köchin für feines Backen in ungarischem Restaurant. 98 E. Randolph Str., 2. Floor. somodimi

Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte. Mrs. Lefkowitch, 1624 S. Halsted Str. 12mzsonmodimiSw

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant. 3109 Lincoln Ave. modi

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,bidoson*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nurses und Eheleute. 4251 Champlain Ave., Ecke 43. Str. Mrs. Loeb. sodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 West Chicago Avenue. sodi

Verlangt: Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, $5 bis $5.50 die Woche. P. Salzman, 1513 N. Hoyne Avenue, City. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 5133 Ellis Ave. 'Phone: Midway 1632.

Verlangt: Mädchen; 3 in Familie. R. Robinson, 131 E. Ridgeland Ave., Oak Park. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 206 Ost 54. Str., 3. Flat, zwischen Prairie und Indiana Avenue. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß allein sein, gutes Heim. 3100 W. 12. Str. Anzufragen 6—8 Uhr Abends. modi

Verlangt: Short Order Köchin. F. Marz, 99 E. Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2384 Elston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters, um in leichtem Haushalt zu helfen. 124 N. Halsted Str., 2. Flat, nahe Randolph.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 W. 69. Str. Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2339 Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schlesinger, 1943 Humboldt Blvd.

Verlangt: Deutsche Frau für Wäsche ins Haus zum waschen nehmen. 2318 Southport Ave., vorne, unten.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1529 N. Clark Str., Schmidt's Restaurant. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetiger Platz. 3227 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. 5358 Michigan Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3432 Southport Ave., Store.

Verlangt: Dienstmädchen oder Frau für Hausarbeit. 651 Diversey Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, guter Lohn. — Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Eine Wittwe oder alleinstehende Frau für einfache Hausarbeit und im Laden zu helfen. Stunden von 8 bis 4. 1961 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Kleine Familie. 525 Arlington Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie von zwei. Schreibt mit Angabe von Bedingungen an M. W. Peterson, Hobart, Ind. dimi

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $2.50. 1497 Sedgwick Straße.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Drugstore. 2607 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Mrs. S. Stern, 3940 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau für Waschen. 1238 George Str., hinten.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. Leichter Platz. Gutes Heim. 1858 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen, gutes einfaches Kochen und bei Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn, gute Behandlung. Gutes Heim für die richtige Person.— 4146 Indiana Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, erhält ein sehr gutes Heim. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. 1922 South Springfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, das gut kochen kann und andere Hausarbeit versteht, in Familie von 3 erwachsenen Personen. Guter Lohn. 4519 Forrestville Ave. Tel. Oakland 1926.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5526 Michigan Ave., 3. Flat. Tel. Normal 2026.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines dreijährigen Kindes. Kann zu Hause schlafen. $3 die Woche. 1442 Milwaukee Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1322 N. Oakley Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. 2737 Madison Str.

Verlangt: Ein starkes, tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 231 North Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 601 Deming Place. Phone Lincoln 3416.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß Waschfrau helfen, Waschen und Bügeln. 3604 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 6021 Vernon Ave. Phone 6863 Midway.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 437 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton, nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 931 Lakeside Place, 2. Flat, 2 Blocks nördlich von Wilson Ave., östlich von Sheridan Road. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6.— 4648 Kenmore Ave., nahe Wilson Ave. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, willens beim Bügeln zu helfen. Referenzen verlangt. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 914 S. Paulina Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5534 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Ecke Western und Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2001 West Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für drei Männer. 249 West Goethe Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 2523 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin, die englisch spricht, für Businesslunch, muß tüchtig sein; kurze Arbeitsstunden; guter Lohn. Redpath, (neu 22), (alt 43½) Jackson Blvd., hinten im Seiger Building.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Banzuly, 1221 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4337 Vincennes Ave., 1. Flat. 4ap1wX

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen für Freitag und Samstag. Vorzusprechen: 1556 W. Chicago Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Junges ehrliches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. 1856 Clifton Park Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle in Saloon. 689 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1715 Burling Str., nahe North Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1516 Wieland Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1623 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1617 Hudson Ave., 2. Flat, Front. dimi

Gesucht: Anständiges Mädchen wünscht Stelle bei älterer Dame oder Ehepaar; kann kochen; geht auch mit auf Reisen, wenn gewünscht. Spricht englisch. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: A. M. 396 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen. M. Ch., 2432 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1901 Grand Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5753 S. Hoyne Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes älteres Mädchen sucht Hausarbeit in deutscher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 3734 Lyndale Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit für Geschirrwaschen in Saloon. Will zu Hause schlafen.— 1108 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1328 W. Edgemont Ave., nahe 12. Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Zimmer zu machen. 503 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie.— Bitte persönlich vorzusprechen. Fritz, 1707 N. Harding Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; Empfehlungen; Hausarbeit besorgt; Bezahlung gering. Die Krankenpflegerin zu erfragen bei Frau Kümpel, 1513 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Deutsche Kindergärtnerin sucht Stelle zu einem bis zwei Kindern in feinerem Hause. S., 2614 N. Marshfield Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Nachzufragen 1516 W. 47. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. 5029 Loomis Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Arbeit in Restaurant; kann auch kochen. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Platz für Hausarbeit oder auch in der Küche zu helfen. 1401 Wells Str., oben, rechts. dimi

Gesucht: Wittfrau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 3537 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 621 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten. St. Bohn.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 740 Blackhawk Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1883 Maud Avenue.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Platz zum waschen und reinmachen. 1817 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen. 1231 Penn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 729 Rees Str. Schranz.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 1353 Mohawk Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht dauernde Stelle, eventuell auch als Geschirrwäscherin. 1728 Diversey Boulevard, Hinterhaus.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 12-Zimmer Haus, Furnace-Heizung, $50. 2353 Calumet Ave. disa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Front-Flat, Bad, modern, an ruhige Leute; Miethe $17.00. 1957 Dayton Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Front zweites Flat. 1323 Nord Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Neue Stores mit 6 Zimmer Flats, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, in Elmhurst, eine der feinsten Vorstädte Chicagos, passend für Drygoods, Schuhgeschäft, Herren-Ausstattungen, Thee- und Kaffeegeschäft, Eisenwaaren- und Möbel- oder irgend ein anderes Geschäft; alle Geschäfte ohne Konkurrenz. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Frank Wendland, 2636 Lincoln Ave. 3ap1wX

Zu vermiethen: Store und Basement, 2826 Evanston Ave., nördlich von Diversey, gut für jede Art von besseren Geschäften. Phone Lincoln 545. sonmodi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10 bis $12; nahe Cars und Schule; Porches und Yard. Buhmann, 2634 N. Clark Str. 29m,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit 2 Betten. Separater Eingang, Gas, $2.50 die Woche. 2660 Southport Ave.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. dido

Verlangt: Roomers, moderne Zimmer, $1.00. — Slater, 1762 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer für zwei solide Herren. 3406 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, separater Eingang, bei kleiner Familie; keine anderen Roomers. 1524 Town Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer an ältere Leute oder 2 Damen, auch für Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, billig. 3208 Lincoln Ave., 2. Flat. Läutet die Glocke.

Zu vermiethen: Reines helles Schlafzimmer mit Board. 1964 Orchard Str., 2. Flat. difr

Zu vermiethen: Einzelne oder Doppelzimmer, Furnace-Heizung, heißes Wasser. 2138 Sedgwick Straße. modimi

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, modern. 2340 Cleveland Avenue. modi

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Ave., 1 Treppe. 29m,1wX

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, neu eingerichtet, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. 20m,3wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht gute Kost und Logis bei einfacher, gemüthlicher Privatfamilie oder Wittwe. Preisangabe erbeten. Adr.: G. 486 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar wünscht kleines helles Flat oder zwei unmöblirte Zimmer, zwischen Fullerton und Belmont Ave. Adr.: A. M. 310 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer, Nordseite. Adr.: L. T. 243 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung von 5—6 Zimmern, Ofenheizung, Yard, für kleine Familie; nahe der N. Clark Str. A. Behrmann, 671 Diversey Parkway. dimi

Zu miethen gesucht: Arbeiter sucht Zimmer, Nordseite. Adr.: A. 131 Abendpost.

Junger Mann wünscht Kost nebst Zimmer in streng reellem Privatheim, reguläre Kostkasernen verbeten, Süddeutsche bevorzugt. Adr.: A. 159 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Handwerker wünscht Zimmer und Kost in einfacher deutscher Familie als alleiniger Boarder. Adr.: U. 849 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei Wittwe, mit Familienanschluß. Gebt an wie viel Personen in Familie. Adr.: G. 491 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

"—mann, 4190. Ich erwarte Sie nicht. Es war Scherz. Sie können mich aber besuchen das nächste Jahr, wieder am 1. April.

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Preisschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. didoso,bw

Painting, Paperhanging, gute Arbeit garantirt. L. Popp, 1115 Greenwood Terr. Tel. Lincoln 4750. 7mzdidosalm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22m,1mt

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. mz30ap2—6

Ich zeige hiermit meine Ankunft in Chicago von Europa an.
Es wird mich freuen, meine alten Freunde zu sehen und zu begrüßen.
George Kirch,
6512 S. Halsted Str. 1ap1wX

Prof. Uhl fertigt aus Kämmhaaren reelle Zöpfe. 5937 S. Halsted Str. 31m,1wX

R. Friedlander, Collection Agency,
99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9m,1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt eine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
65 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
80 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifrlm

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 2ihv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großes eichenes Sideboard, $20; Waschofen, $3.00. 2353 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Viertelgesägte eichene Eßzimmer-Einrichtung und 3 Rugs. Telephon Aldine 2312. 4ap1wX

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Kommode (Walnußholz). Adr.: A. 132 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, wegen Verlassens der Stadt. Einzeln oder im Ganzen. Nachzufragen die ganze Woche. 3577 W. Lindale Ave., Ecke Central Park Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 7-Zimmer Flat, auch einzeln. 2031 Lincoln Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: Die beste und billigste Gelegenheit, gute Möbel von 6 Zimmern, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Rug, Bilder, Teppich, Sofa, Ledercouch, Auszichtisch, 6 Stühle, gute Betten, Spiegel, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen, Parlorofen, sämmtliches Küchengeschirr; verschleudere sofort wegen Stadtverlassen; überzeugt Euch; einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., erster Floor. 4ap1wX

Verschleudere neue und gebrauchte Möbel. Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Go-Carts, Parlor-Suit, Oefen etc. 2261 Lincoln Avenue. 4apdidosalm

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Stühle, Dresser, Messingbettstelle, Kochofen etc., sofort verschleudert. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 4ap1wX

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Ave. 26fbsonbido*

Zu verkaufen: Küchen Glasschrank, billig. 1644 Sedgwick Straße, 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Ich muß meine guten Möbel von 6 Zimmern zu einem mäßigen Preis verkaufen. Zu erfragen den ganzen Tag in 2034 Burling Str. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagen'ager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Kimball Player Piano, allerneuestes Muster, sehr schönes Mahagoni Colonial Gehäuse, in perfekter Ordnung und $100 werth Rollen, zum halben Originalpreis. Seht diesen ausnahmsweisen Bargain. Reichardt Piano Co., 733 Milwaukee Ave. mdimi

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1apr,1wX

Habe prachtvolles $600 Piano, halbes Jahr gebraucht, muß wegen plötzlicher Abreise für $175 Baar verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave. 29m,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21m,1mX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 8 gute Arbeitspferde und Stuten von 1000 bis 1500 Pfund. Expreßwagen und Geschirr billig. 729 Lake Str., nahe Halsted.

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Department-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen.— Max Levy, 953 Milwaukee Ave. 9m,1mX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, von 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13m,1m

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23m,2mX

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ia3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1il*X

Zu verkaufen: „Deutschland als Weltmacht", soeben erschienen, über 800 Seiten stark, schön gebunden, mit 500 vorzüglichen Illustrationen, auf Glanzpapier; vollständig, in einem Bande; $2.00. 3046 Racine Ave., 1. Flat dimido

Zu verkaufen: Selbstgemalte Oel-Landschaften auf Leinwand. 1486 Larrabee Str., Dürr.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,1mX

Die Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eröffnet ihre diesjährigen 4monatl. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene am 3. April. Den guten Schulbesuch letzten Jahres verdanken wir unserem hervorragend guten Unterricht sowie absoluter Gewissenhaftigkeit unsern Schülern gegenüber. Unterricht: Tags und Abends, auch Sonntags, von 9—2. Preise mäßig. Zimmer 307 Bush Temple, Ecke Clark und Chicago Ave. 25m,1mX

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In Chicago's Erster und einziger Schule, in welcher nur behördlich geprüfte amerikanische Lehrer u. Lehrerinnen „privat" unterrichten. Damen u. Herren: Beginnen Sie jetzt; stets geöffnet, auch Sonntags. Illinois College Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stellungen durch G.-A.-B.-Union. (deutsch-amerik. Unterstützungsbund). Tel. Linc. 1151.

Lerne Englisch. Bestes System zum Selbstunterricht, jemals herausgegeben. Leichteste Methode. Weltversandt. Verlangt Gratisprospekt von Notar Chas. Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York, N. Y. 23m,1mX

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5886. 24ianX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1il*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 12fbsondido*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Grocers, aufgepaßt!——
——Letzte Gelegenheit!——
Zum Ankauf einer etablirten Eck-Grocery und Market für nur $485, billig zu $700, oder kommt und macht Angebot; Theil auf Zeit gegeben; kein Mitbewerb; eine Gelegenheit auf Lebenszeit, um in ein gutes Geschäft für wenig Geld einzutreten. Versäumt nicht sofort vorzusprechen. Kann auch sofort genommen werden.
1308 West Randolph Straße,
Ecke Elizabeth.

Zigaren-, Tabak-, Confectionery- Schulmaterialien-Store - Käufer, Achtung! — $215 kaufen, wenn sofort genommen, einen der bestzahlenden Zigaren-, Tabak-, Confectionery-, Schulmaterialien-, Notions-, Laundry- und Zeitungs-Stores, gegenüber einem Theater. Dieser Platz ist eine Goldmine für einen Deutschen. Ein großes Waarenlager, ein gutes Set Fixtures. Keine Konkurrenz. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Nachzufragen Mittwoch, von 11 bis 5. 2164 Lincoln Ave., nahe Larrabee.

Chicago Germ. Hod Carriers Union & Benev. Society Saloon zu vermiethen für $150 monatlich, in Hod Carrier Halle, Nordostecke Harrison und Green Straße. Bewerber sind ersucht, ihre schriftlichen Anerbieten bis 15. April, 6 Uhr Nachm. an Herm. Walatz, Zimmer 201, Nordostecke Harrison und Green Str. zu senden. Bedingungen sind täglich in gen. Office einzusehen. Telephon: Monroe 2205. Das Komite. ap4,6,8,10,12,14

Delikatessen und Grocery an der Südseite wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. Gute Fixtures; lange bestehendes Geschäft. Nachzufragen: 3520 Lake Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Buffet, Südostecke Center und Osgood Str., mit Lease. Eigenthümer hat anderes Geschäft. 4ap1wX

Zu verkaufen: Eine gute Schuh-Reparaturwerkstatt. 508 N. Broadway Str., Joliet, Ill.

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Delikatessen-Store in hochfeiner deutscher Nachbarschaft. 2033 West Division Str.

Zu verkaufen: Gute alt etablirte Schuhreparatur-Werkstätte; billige Miethe. 1250 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Leute, um Saloon oder Delikatessengeschäft anzufangen. Gute Lage. 1651 W. 69. Str.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 3 Stühlen, billig zu haben. Auch ein guter Barbier verlangt. — 2606 W. Division Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 2701 N. Western Avenue. dimi

Zu verkaufen: Möblirtes 7-Zimmer Flat mit Roomers. 2031 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schuhmachergeschäft. Muß diese Woche verkauft werden. 3610 W. 16. Str. didoso

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schulstore (zwei Schulen), wegen Sterbefalles. 705 Wrightwood Ave., nahe Orchard Str.

Habe 22 Saloons zu verkaufen, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6500. Ueberzeugt Euch. Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe: Delikatessen-Store, große Wohnung, billige Miethe; sofort genommen, für die Hälfte des Werthes. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon in guter Nachbarschaft, deutsch, polnisch und englisch, auch Halle dabei, mit oder ohne Lizens. Adr.: G. 466 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease; wegen Krankheit. Adr.: A. 135 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-Store und Icecream Parlor, Einnahme ungefähr $150 wöchentlich, verkaufe wegen Krankheit für $550. Adr.: A. 157 Abendpost.

Verkaufe: 17 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. geliefert; Profit $750 jährlich und Wohnung; nur $650; Theilzahlung. 704 Dearborn Ave. modi

Saloon zu verkaufen; lange Lease; niedrige Miethe; tägliche Einnahme $75 bis $100; nur Personen, die zu kaufen beabsichtigen, mögen vorsprechen; verkaufe auch halben Antheil oder vertausche gegen Eigenthum; Verkaufsgrund: habe zwei Geschäfte; keine Agenten. 319 La Salle Str. 29mz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, Wittwe mittleren Alters oder jüngere Dame. Habe von 1000—3000 Doll. in Farm anzulegen, wünsche Jemand mit gleich hoher Summe, solche welche etwas vom Farmbetrieb verstehen, bevorzugt. Referenzen. Wittwer. Adr.: A. 138 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $500, $1500 und $2000 zu 5½ Prozent. Wir machen Euch keine unnöthigen Auslagen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. didosa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Privat-Geld zu verborgen auf Grundeigenthum, ohne Kommission. 1529 N. Hoyne Ave. difr

Privatmann verleiht Geld gegen einfache Note und kauft zweite Hypotheken. Geld sofort. Strikt privat. Friedlander, 99 Randolph Str. 2mzdosondi*

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1780.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jndidosa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Nachbarschaft von Irving Park und Lincoln Ave., $2350; $500 Baar, $10 monatlich. modidofr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, neu, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $4850; $1500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. modidofr

30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block von der katholischen St. Benedicts-Kirche und Schule, $850; leihe Geld oder baue. modidofr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad, $2500; $200 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $3800; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, nahe Wellington Station der Hochbahn; Miethe $68 den Monat; Preis nur $7400.
3-Flat Gebäude, nahe Irving Park Blvd.; Miethe $100 den Monat; Preis $8500.
M. F. Cullen, Ashland Blvd, Ecke Randolph u. Clark. sondi

Gute Gegend an Dayton Str., modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, große Lot; Preis $5250. — August Torpe, 820 North Ave. sodido

Osgood Str., nahe Lincoln Ave., modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, $3000. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Wells Str., nahe North Ave., 3-stöck. modernes 3 acht Zimmer Brick Flat Gebäude, nur $7500. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Zu verkaufen: Haus und Lot, großer Stall; passend für Milchdepot. 1923 Wellington Str. sadi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$500 oder mehr Baar, Rest aus der Mieth, kaufen irgend eines dieser prächtigen, ganz neuen modern 2-Flat Gebäuden, 4931—4939 N. Irving Ave. nahe Ainslie Ave., 30 Fuß Lot, etwa 10 Fuß freier Raum zwischen jedem Gebäude; zwei große Schlafzimmer in jedem Flat; allerbeste Plumbing, Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, Laundry Tubs, große Vorrathsräume, Basement Zementfloors, hoher Dachboden; Preis $4300; billig zu $5000. Bringt Euren Carpenter zur Nachprüfung. modi
Kappes, 3160 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Große Bargains zu leichten Bedingungen, $500 Baar, Rest $25.00 monatlich:
Neues modernes zweistöckiges Brickgebäude, Brick-Porch, Zementstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, an Waveland Ave.; Preis $6000.
Prächtiges neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Grace Straße, $6500. modido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, neue 5 oder 6 Zimmer, Oak Trim, Mosaik Hallen und Badezimmer, Kombination Elektrik- und Gas-Fixtures, ein Flat vermiethet an den besten Miether, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; keine Steuern, $5950 und aufwärts von $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: Hübsche 4-Zimmer Cottage, $850; ferner 6-Zimmer Cottage für $1350. $300 Anzahlung, Rest $10 monatlich für die kleinere und $15 monatlich für die größere Cottage. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachm. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 4—8ap

Zu kaufen gesucht in Lake View: Kleineres und größeres Grundeigenthum für sofortige Käufer. Manche wünschen auch zu tauschen. Werden auf Verlangen vorsprechen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Telephon Lincoln 540. dimi

Bargain! Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer, Mohawk Str., $3800.
——Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.—— dimido

Billig! Haus mit drei 4 Zimmern, bringt $33. Orchard Str., $2800.
——Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.—— dimido

Zu verkaufen: Gebäude, Steinfront, 5—6 Zimmer; Furnace, $4750; $1500 Baar, Rest $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nahe Garfield und Sheffield Ave., modernes 3-stöckiges drei 7 Zimmer Brick-Flatgebäude, $6700, werth $8000. August Torpe, 820 North Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: 621 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., zweistöckiges Brick in Flats, Stein- und Brick-Fundament; Preis $3800; $800 Baar und Abzahlungen wie Miethe monatlich. 1ap1wX

Zu verkaufen: 1235 N. Penn Str., dreistöckiges Frame in Flats, $3300; $500 Baar und monatliche Abzahlungen. Einkommen in Miethe bezahlt für das Eigenthum.
Peter Hinkel,
1165 Sedgwick Str., nahe Clybourn und Division. 1ap1wX

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöckiges Frame in Flats, Konkretfundament, $3300; $500 Baar und monatliche Abzahlung nicht größer als Miethe. 1ap1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Wasserheizung, $4000, $1000 Baar, Rest leichte Abzahlung.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 1217 N. Pleasant Str., zweistöckiges Frame in Flats, $2300; $300 Baar und monatliche Abzahlungen. Einkommen der Miethe ist groß genug, um Abzahlungen zu begleichen. 1ap1wX

Zu verkaufen: Sedgwick Str., gutes Geschäftsgebäude, nahe Division Str., Preis $5800, Miethe $70, wegen Geldangelegenheiten. Torpe, 820 North Avenue. 1ap1wX

Neues 3stöckiges doppeltes Brick-Geschäftsgebäude, Lincoln Ave., nördlich von Belmont Ave., $35,000. August Torpe, 820 North Ave. 1ap1wX

Zu verkaufen: Framegebäude, in gutem Zustande. 1433 Cleveland Ave. ap3—10

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison, $850, leihe Geld oder baue. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, neu, 6 Zimmer, Bad, $3100; $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Nordwestseite.

Ihr solltet keine Miethe bezahlen.
Wenigstens die Hälfte Eures Miethsgeldes ist fortgeworfenes Geld.
20 neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages zur Auswahl zu Preisen wie $2200 bis $3000. $200 bis $300 Anzahlung, Rest monatlich, je nach Eurem Wunsch.
Wenn Ihr diese Häuser anseht, werdet Ihr überzeugt sein von der hochfeinen Konstruktion; einige davon in Oak Trim, mit elektrischem Licht und Gas, alle anderen Bequemlichkeiten; Zement-Seitenwege; Konkret-Fundament; Lots 36 bei 126, und andere größer.
Kommt irgend einige Zeit und seht Euch die besten Bargains, die je offerirt wurden, an.
——— G. C. Field & Co., ———
3084 Milwaukee Ave., Ecke 48. Ave. 22m,1moX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus mit Zement-Basement, billig, oder für Farm zu vertauschen. 4021 Nord 45. Avenue. ap4,11

Zu kaufen gesucht: Billiges Haus und Lot, zwischen Halsted Str., westlich von Webster und North Ave. Nachzufragen 220 Wisconsin Str.

Westseite.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat Brick, 49. Ave. und Park; $500 Baar, Rest monatlich. W. H. Barry, 115 Franklin Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: $4150; 11 Zimmer Brickhaus, durchaus modern. Eigenthümer. 2425 Adams Str. 2ap 1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave., $1600, einstöckige Cottage, Brick; $300 Baar, Rest wie Miethe. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 1ap1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus, in feinem Zustand. 3419 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und Homan Ave., Eigenthümer. 24m,2wX

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acker haben und das meiste davon für $15 pro Acker, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acre Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.
Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties, Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße. 4ap,bidoson,3m

Holt unseren „Free Folder" über Arkansas — den Staat voller Gelegenheiten; Farmen $10 per Acre aufwärts; leichte Bedingungen. Schreibt heute — jetzt. — Chapman-Murfey Land Co., 604 Schiller Bldg., Chicago. 16mzdosadilm

Besitze eine kleine Farm nahe Benton Harbor, Mich., Lakefront; wünsche kinderloses Ehepaar; gründe für Sie das Geflügelgeschäft und gebe den halben Gewinn für ihre Dienste. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit für die richtigen Leute, die die Hühnerzucht verstehen; müssen etwas englisch sprechen. Adr.: U. 848 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, 50 gepflügt, 10 in Winterweizen, 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Wagen, Buggy, Maschinerie etc. Eigenthümer ist ein alter Mann. Preis für Alles $1900, Hälfte Baar. Rehf, 21 N. LaSalle Str. dimidofrsa

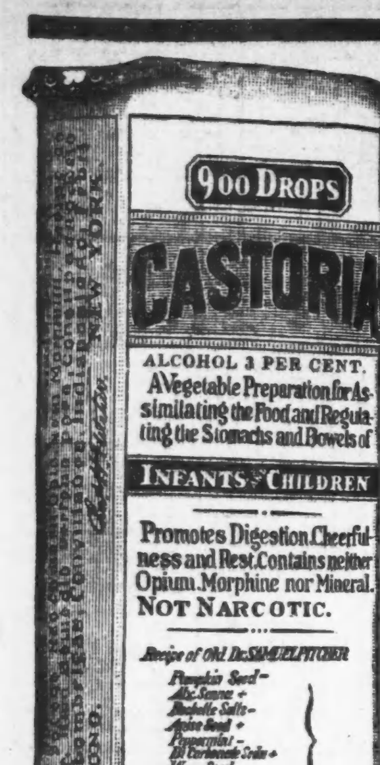
Zu verkaufen oder vertauschen: Farmen in Michigan, Wiskonsin oder Indiana. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 16mzdosafodilm

Zu verkaufen: Farmland, verbessertes und nicht verbessertes, im mittleren Wiskonsin; Buch frei. Koehler Land Co., 21 Front Str., Medford, Wis. 9mz,dosadi,1m

So Jemand Lust hat in Süddakota Land zu kaufen, erhält er nähere Auskunft von J. Oemig, Ipswich, South Dakota. mo—do

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin, zu $20 per Acker; Zahlungen nach Wunsch des Käufers; nur 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, Eigenthümer, 121 La Salle Str. 28m,X

Zu verkaufen gesucht: Acht Acres verbesserte Wisconsin Farm, 1½ Meilen von gutem Town, $2000; gute Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 18mz*X



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Verein Alpenrose hält am kommenden Samstag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., ein Kalikokränzchen nebst Agitationsversammlung ab. Der Abend wird von den Mitgliedern Emma Stamm, Präs.; Magdalena Meyer, Louise Mattern, M. Langohr, Therese Behrens und Theodor Timmermann sorgfältig vorbereitet; Ball und Verloosung werden den Besuchern die Zeit vertreiben. Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Der Eintritt kostet 15c.

Sein 36. Stiftungsfest begeht der wohlbekannte Gesangverein Liedertafel Vorwärts am kommenden Sonntag Abends, in der Nordseite-Turnhalle. Der Eintrittspreis ist auf 50c die Person festgesetzt, wofür den Besuchern ein höchst gediegenes Programm und eine schöne Unterhaltung geboten werden wird, wie man es von diesem Verein gewöhnt ist.

Ein Frühjahrs-Konzert mit komischen Vorträgen, Preiskegeln und Ball hält der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am kommenden Sonntag in der LaSalle-Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str. ab. Das musikalische Programm ist reich ausgestattet, zu den komischen Vorträgen sind bewährte Kräfte gewonnen, und auf der Kegelbahn werden Geldpreise zu holen sein. Der Festausschuß hat sich also angestrengt und wird sich jedenfalls den Beifall der Festbesucher erwerben. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Am Sonntag, 16. April, feiert die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Frühlingsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. die Mitwirkung zweier Gesangvereine ist gesichert. Die Haupt- und Glanznummer besteht in der Posse in einem Aufzug „Schneffe auf Freiers Füßen„, aufgeführt von Mitgliedern des Dramatischen Vereins Harmonie. Es ist somit allen Freunden und Gönnern reichliche Gelegenheit gegeben, einige wirklich genußreiche, fröhliche Stunden im Kreise Gleichgesinnter zu verleben. Der Durchführung des Programms folgt ein flotter Ball. Für gute Getränke und feinen Imbiß ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. Anfang punkt 3:30 Uhr Nachmittags.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt am Sonntag, 16. April, in der Schiller-Halle, 1560 N. Wells Sttr., nahe North Ave., seine monatliche Sonntags-Unterhaltung, bestehend in Theateraufführung und Ball. Gegeben wird Karl von Holteis Schauspiel „Lenore, die Todtenbraut", ein gediegenes und spannendes Stück. Die Vorkehrungen werden von den Mitgliedern Heinrich Hollmann, Präsident; Marie Reinhard, Kamilla Keller, Anna Kurz, Hedwig Michels. Richard Heide, John Reinhard, Charles Schellhorn, Hans Conrad, Albert Jahn und Max Uhlemann getroffen, welche dafür bürgen, daß die Besucher wieder genußreiche Stunden verleben werden.

Am Sonntag, dem 16. April, gibt der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein ein um 4 Uhr Nachmittags beginnendes Frühjahrskonzert mit Ball in Yondorfs Halle. Eintrittskarten dazu werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 50 Cents verkauft. Bei dem Konzert werden neben tüchtigen Solisten der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor, der Südungarische Damenchor und der Gemischte Chor vom Unabhängigen Orden der Ehre mitwirken, und mehrere andere Vereinigungen haben zugesagt, das Fest zu besuchen. Zwischen Konzert und Ball wird die Aufführung eines Einakters eingeschoben, das Programm läßt mithin an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig und wird den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Das Fest steht unter der Leitung des folgenden Ausschusses: Joe Szabo, Vorsitzender; Alex. Bengeski, Jakob Hay, Franz Lambert und Karl Sikra.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein veranstaltet am Freitag, dem 21., und Samstag, dem 22. April, einen großen Bazaar in Burmeisters Halle, 1412 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. Werthvolle Sachen kommen zur Verloosung, und für Musik und Unterhaltung wird von den rührigen Damen des Vereins auf's Beste gesorgt, auch schmackhaftes Essen wird aufgetragen werden. Der Bazaar findet an beiden Tagen von 1 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends statt, der Eintritt ist frei, und alle Freunde und Bekannte der Mitglieder sind freundlich eingeladen. Die Vorkehrungen treffen die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Anna Jollie, Vizepräsidentin; Eva Hauprich, Anna Basedow, Franziska Pankoni, Elisabeth Müller, Bertha Ewald, Charlotte Knupfer und Friederike Schilling.

Den Einzug des Frühlings wird der North Chicago Frauenverein am Samstag Abend, dem 22. April, in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., mit einer Veilchen Party feiern. Als besondere Attraktion haben die Damen Katie Keßler, Präsidentin; L. Renner, Vorsitzende; Magdalene Meier, Schatzmeisterin; Mary Ertel, Sekretärin; A. Fritz, L. Braun, A. Wederwell, T. Klements und L. Handcke, welche den Festausschuß bilden, eine Verloosung werthvoller Gegenstände vorbereitet, überhaupt wird Alles gethan, um den Besuchern einen recht gemüthlichen und vergnügten Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c.

Der Grütli-Verein, einer der ältesten Vereine Chicagos, feiert am Sonntag, 23. April, in der Lincoln-Turnhalle sein 55. Stiftungsfest, verbunden mit Frühjahrskonzert des rühmlichst bekannten Grütli-Männerchors. Ein gediegenes Programm kommt zur Aufführung — zwei ausgezeichnete Solistinnen, sowie die anderen Schweizer Gesangvereine und auch die Turnvereine werden mitwirken — ein Nachmittag und Abend voller Genüsse ist somit verbürgt. Das schweizerische Publikum, wie auch das Deutschthum werden zweifelsohne sich stark an dem vielversprechenden Fest betheiligen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Arbeiter-Unterstützungs-Vereins-Orden wird am Sonntag, 23. April, in Yondorfs Halle, an der North Ave., sein fünfzigjähriges Bestehen in feierlicher Weise begehen. Festreden, Konzert und Ball bilden das Programm, und der Ausschuß hofft, daß sich die deutschen Vereine recht zahlreich bei dieser gewiß nicht gerade häufigen Feier im Vereinsleben betheiligen werden. Mehrere Gesangvereine haben schon zugesagt. Anmeldungen erbittet der Sekretär Louis Reinecker, Nr. 1948 Cleveland Ave., Fernsprechnummer: Lincoln 3891.

Die Immergrün-Loge, Nr. 82 hält am Sonntag, 23. April, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. ein Kaliko-Kränzchen mit Theater-Vorstellung und Verloosung ab. An guter Unterhaltung für sämmtliche Gäste wird es nicht fehlen, denn der Festausschuß nebst der Präsidentin Elise Löven geben sich die größte Mühe, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten nur 10 Cts.

Der Bremer Wohlthätigkeitsverein feiert am Samstag, dem 29. April, sein zehnjähriges Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Der Verein und ein rühriges Komite sind an der Arbeit, den Besuchern recht fröhliche und vergnügte Stunden zu bereiten. Präsident Karl Brethauer wird die Festrede halten. Der Verein zahlt bei einem Jahresbeitrag von $4.00 wöchentlich $4.00 Krankengeld und $150 Sterbegeld und nimmt deutschsprechende Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren als Mitglieder auf. Der Verein zählt bereits an zweihundert Mitglieder und hat über ein schönes Kapital zu verfügen. Eintrittskarten zu 25 Cents sind an der Kasse und bei den Mitgliedern zu haben.

Die Gesangsektion des Oesterr. Kranken-unterstützungs-Vereins Stock im Eisen hält ihr erstes großes Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Ball, am Sonntag, 30. April, in der LaSalle-Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ab. Das Fest-Komite arbeitet mit unermüdlichem Fleiße dahin, das Programm in der Weise aufzustellen, daß jedem Besucher volle Zufriedenheit zugesichert werden kann. So stehen außer Gesangsvorträgen der Sektion und mehrerer anderer beliebter Gesangvereine Turnübungen von einer Riege des „LaSalle Turnverein", sowie andere musikalische und erheiternde Gesangsvorträge auf dem Programm. Unter vollzähliger Mitwirkung der Gesangsektion wird „Der verpfuschte Bürgermeister-Empfang" theils gesungen, theils gesprochen, aufgeführt. Das Fest beginnt um ½3 Uhr Nachm. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 25 Cents erhältlich; an der Kasse kostet der Eintritt 50 Cents die Person.

Der Turnverein „Helvetia" von Chicago wird ein großes Schweizerfest, Fahnenweihe und 5. Gründungsfest veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 30. April, in der Nordseite-Turnhalle, 824 N. Clark Str. Es sind so großartige Vorbereitungen getroffen, daß den Gästen eine ausgezeichnete turnerische und musikalische Unterhaltung bevorsteht. Außer der Pathen-Sektion Milwaukee und dem Turnverein Helvetia, welche nicht nur besondere Festnummern, sondern auch die für das 9. Bundesturnfest des Schweizer-Amerikanischen Turnverbandes in Milwaukee bestimmten Fest-Uebungen vorführen, werden alle Schweizer Gesangvereine, die Chicago Turngemeinde und andere deutsche Turnvereine am Programm aktiven Antheil nehmen. Die neue Fahne, die bei diesem Anlasse zur Uebergabe kommt, ist ein Prachtwerk, sie wurde in St. Gallen, Schweiz, angefertigt. Kassenöffnung Nachmittags 2 Uhr.

Der Damenverein Harmonie, in Gemeinschaft mit dem Gesangverein Harmonie, trifft die umfassendsten Vorbereitungen für ein Maifest nebst Verloosung einer Maikrone, am Mittwoch, dem 3. Mai, im oberen Saale der Lincoln-Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Es wird Alles aufgeboten werden, um diese Festlichkeit zu einer schönen und gemüthlichen zu machen, so daß sich jeder Besucher köstlich amüsiren wird. Die Anordnungen werden von dem Komite, bestehend aus den Damen G. Huber, P. Weber, P. Wenzel, F. Eber, B. Gall, sowie von dem Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Ches. Wederling, Frank C. Link und Bruno Knecht, getroffen. Der Eintritt ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

Unter der Leitung der Präsidentin Fischer trifft ein regsamer Ausschuß des Deutsch-Oesterreichischen Frauen-Krankenunterstützungsvereins große Vorkehrungen zu dem 12. Stiftungsfest, das am Samstag Abend, dem 6. Mai, in der Mozart Halle, 1532 Clybourn Avenue, gefeiert wird. Außer einem Ball wird eine Verloosung werthvoller Gegenstände vorbereitet, und der Festausschuß arbeitet mit dem Ziel im Auge, den Besuchern so viel Vergnügen wie möglich zu bieten. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein am Sonntag, dem 7. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in Hack's Halle, 1764 Larrabee Straße. Die Vorkehrungen werden von der Präsidentin Karoline Bretthauer geleitet. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 12 Jahren zahlen 10 Cents.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweigoffices und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als Tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. C. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

14mz,di*

Geld zu verleihen

auf Chicagoer Grundeigenthum, zu... 5%

Sprecht bei uns vor. Deutsch gesprochen.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

21mz,didon*

Lokalbericht.

Künstler-Konzert.

Findet am kommenden Sonntag zum Besten des Deutschen Hospitals statt.

Frau Schumann-Heink wird in einem Konzert singen, das am kommenden Sonntag Nachmittag im Auditorium zum Besten des Baufonds des Deutschen Hospitals gegeben wird. Außer der berühmten Sängerin werden auch Frau Fannie Bloomfield-Zeisler, die Chicagoer Pianistin von Weltruf, und Frl. Mary Münchoff, eine in Deutschland ausgebildete und anerkannte Gesangskünstlerin aus Omaha, sowie der Chicago Singverein in dem hohe Kunstgenüsse verheißenden Konzert mitwirken.

Die immer größer werdenden Ansprüche an das Hospital, welches jährlich Hunderte von unbemittelten Kranken verpflegt, erfordern einen Anbau, zu dessen Kostendeckung bereits über $200,000 geschenkt worden sind.

Nachstehende Herren und Damen haben Logen gekauft:

Die Herren E. G. Uihlein, Rudolf Brand, Otto Butz, H. A. Langhorst, Herman Paepcke, John Kranz, Wm. Seipp, Edwin Foreman, Chas. Wacker, John Weiß, John B. Grommes, Wm. Rehm, Jacob Birk, Joseph Mohr, Horace Brand, Frau Auguste Lehmann, Herr Adolph Karpen, die Frauen Andrew Leicht, S. Andersen, die Herren August Kochs, Harry Rubens, E. Tosetti, Christian Wolff, Adam Ortseifen, Frau Conrad Seipp, Herr Henry Bartholomay, Dr. O. L. Schmidt, die Herren Albert Madlener, F. J. Dewes, Jacob Rehm, Joseph Theurer, Thies J. Lefens, Frau E. B. Butler, die Herren William Juergens, Lessing Rosenthal, George J. Sayer, Dr. Jacob Frank, Herr J. Geo. Graue, Dr. T. v. Colditz, die Herren Wm. Greiner, Ed. Mohr und Chas. F. Gunther.

Bedenkt, wenn Ihr stimmt. Permit zum Rauchen wird bald ertheilt werden.

Militär-Baupläne.

Das Kriegsdepartement hat große Dinge mit Fort Sheridan vor.

Die Heeresverwaltung hat sich vorgenommen, Fort Sheridan zu einer großen Mustergarnison umzugestalten, vorausgesetzt, daß der Kongreß die nöthigen Gelder bewilligt, woran übrigens nicht gezweifelt wird. Man will nicht weniger als 33 neue Gebäude, von Pferdeställen bis zu einem großartigen Verwaltungs-Gebäude, aufführen und $500,000 zu diesem Zweck verwenden. Die Chicago Association of Commerce und der Kongreßabgeordnete Foß, dessen Fürsprache auch der Bau der neuen Flottenschule in Lake Bluff zu danken ist, befürworten den Plan.

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor. First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt. Eure Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten gelegentlichen Zinsfuß.

Bergson Company — Glasses of Quality — Jetzt $1

[illegible]

Dr. BERGSON & Co., [illegible] 802 North Ave., Ecke Larrabee Str. [illegible] Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becherer, M., 39 J.; 3932 N. Irving Ave.
Dietrich, Joseph, 64 J.; 818 Austin Ave.
Decker, August, 48 J.; 2210 State Str.
Greil, Margareth, 31 J.
Heichschmidt, L., Michael Reese Hospital.
Hammer, Harry, 11 J.; 2057 S. St. Louis Ave.
Kraner, Elsie, 21 J.; 2345 Cooper Str.
Kirchheiner, R., 4 J.; 1655 N. Maplewood Ave.
Wagner, Mary, 13 J.; 245 W. 46. Str.
Nord, Andrew, 61 J.; 5441 State Str.
Schoenboldt, John, 82 J.; 1622 Belmont Ave.
Tehle, Walter, 64 J.; 3148 W. 22. Str.
Wendland, F., 80 J.; 1851 N. Spaulding Ave.
Wede, Amelia, 80 J.; 4324 Drake Ave.
Volkmann, Wilhelm, 80 J.; 822 N. 42. Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael Jones, Lockport; Verbindlichkeiten $511.50, Bestände $800.
Leon Samuels, 626 S. Ashland Ave.; Verbindlichkeiten $1093.80, Bestände $76.
Edward Nelson, Maschinist; Verbindlichkeiten $733.75, Bestände $2043.50.
Paul Wendt, 1800 Wesley Ave., Berwyn; Verbindlichkeiten $1208.64, Bestände $600.
Charles S. Heller, 487 East 31. Str.; Verbindlichkeiten $7.127, Bestände $99.75.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Walter R. gegen Mamie Stevens, Verlassen; Antoinette gegen Oscar E. Jacobson, Verlassen; Margaret gegen Hugh J. Wilson, Verlassen; Kgtarzyne gegen Wojtech Dusa, grausame Behandlung; Ida gegen Frank Epperly, Ehebruch; Ruel gegen Julie Siegel, Ehebruch; Anna gegen Thomas Gunning, Ehebruch; Louis gegen Beckie Zaretsky, Verlassen; Mollie gegen Morris Wiener, grausame Behandlung; Gertrude gegen James Brown, grausame Behandlung; Nettie gegen Frederick C. Hazel, grausame Behandlung; Marie gegen Joseph Keck, grausame Behandlung; Sophia gegen Raymond Panet, grausame Behandlung; Lena gegen Benjamin Sklar, grausame Behandlung; Augusta gegen Karl A. Lind, Ehebruch; Mary gegen Makel Economee, Ehebruch; Elizabeth gegen William R. Nellegar, Verlassen; Lola gegen Harry E. Dennie, Ehebruch.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Hewitson, Helen Young, 29, 30.
Nicholas Race, Carrie Agers, 47, 32.
Chas. P. Sundberg, Maude Krimmer, 28, 20.
Charles Edwards, Bernice Towle, 21, 19.
Carl Williams, Bessie Vannortwick, 31, 27.
Henry Beil, Anne Roszer, 52, 45.
Joseph E. Carsley, Gladys Henderson, 25, 20.
George T. Lusse, Emma Fischer, 46, 46.
Chas. J. Casper, Emma Goers, 25, 23.
William Foster, Gladys Thomson, 34, 24.
Alexander Walker, Cecilia Moskowski, 21, 20.
Charles W. Schroth, Alice A. Poulson, 24, 22.
Floyd Bailey, Pricilla Smith, 31, 26.
Alex Calvin, Theresa Halen, 29, 28.
Eddie McCullough, Bertha Legore, 32, 28.
John W. Wolford, Mary M. Jones, 29, 27.
Gus H. Kargus, Anna L. Brand, 28, 21.
Herman Zien, Florence Rhode, 23, 19.
Peter Thompson, Beda Myrvall, 26, 23.
James E. Kent, Nellie E. Fletcher, 21, 18.
Ralph E. Harte, Lillian Hill, 26, 19.
Eugene Leffler, Gisella Loffler, 38, 35.
Frank Odenbach, Mary Botava, 28, 27.
Arthur E. Hall jun., Rose Everett, 23, 22.
Samuel McClintock, Sarah Fox, 27, 26.
Ben. W. Benjamin, Alice Robinson, 26, 22.
John Swearingen, Oma Barnard, 24, 18.
Jozef Menich, Anna Klain, 28, 25.
Benjamin Hern, Rebecca Lowenstein, 32, 20.
Andrew Frontzak, Katarzyna Koepke, 19, 19.
Uno M. Palm, Olga Shellman, 28, 25.
Frank J. Potz, Minnie Mariska, 25, 22.
Thomas Campbell, Frances Koepke, 21, 21.
Carl Nordstrom, Bertha Bera, 33, 34.
Chas. E. Michaels, Elmira Sabre, 23, 20.
Stephen Keating, Nellie McGrath, 25, 21.
Henry Jessen, Christine Harret, 48, 48.
Robert E. Chapman, Nora Roach, 21, 18.
Robert Butz, Paula Kroeschell, 26, 24.
William B. Peet, Anna Hlinak, 41, 35.
Emil Nelson, Anna F. Anderson, 29, 25.
William G. Baker, Gladys Tilt, 24, 19.
Louis E. Ziegler, Harriet Thomas, 21, 18.
Johann Autmann, Elizabeth Buhr, 30, 26.
Carl E. Lindin, Louise Hastings, 41, 29.
Glenn Barklow, Ethel Hammond, 20, 19.
John De Forest Bouton, Rubie Warner, 26, 22.
Lyle E. Carr, Maud D. Tart, 26, 27.
Paul Fleisher, Anna Ronie, 22, 19.
Fred P. Johnson, Magda Nelson, 25, 24.
Andrew Brennan, Florence Young, 45, 25.
Louis Hunt, Olive Kirk, 30, 25.
Louis Gobbling, Dora Goldman, 29, 21.
David K. Leep, Fannie Donna, 24, 23.
Frank Jedowicky, Katerina Toman, 36, 38.
Vincenzo Negrello, Paulina Cernigio, 25, 21.
Vincenzo Donardo, Marie Calla, 22, 19.
Charles Hinze, Mabel Johnson, 23, 20.
John Bellwig, Beda Mannela, 25, 20.
Arthur L. Olson, Margaret A. Nielsen, 22, 18.
Ray Jacobson, Violet Kolter, 20, 20.
Charles Nielsen, Esther Christianson, 18, 18.
Antonio Furginele, Nucenza Blasi, 28, 18.
Samuel Levin, Rose Dolnick, 28, 21.
Grover Ashbrook, Mary Richardson, 25, 26.
Paul P. Heinen, Bertha Young, 48, 26.
Max P. Rose, Elizabeth Stenzel, 21, 19.
George Brown, Flora Martinek, 25, 18.
Ezra Fuller, May Hartovick, 25, 22.
Ziskien Myers, Rose Schreyer, 23, 23.
Gust F. Erickson, Corinne Bergstrom, 24, 22.
Mathias Lay, Eva Freidhof, 23, 18.
Samuel Green, Anna Hermann, 25, 22.
Halfdan Softing, Marie Jacobsen, 22, 22.
Frank Revil, Josephine Panosh, 25, 22.
John L. Healy, Gertrude E. Klemm, 29, 22.
Robert Michaels, Elizabeth Springing, 22, 20.
Iwan W. Carrell, Del Murphy, 21, 19.
Alexander Buti, Gabriela Medelli, 30, 28.
Tomasi Vitaliano, Carmela Arieto, 30, 30.
Heinrich Hauser, Paulina Nogel, 23, 24.
Henry Cooper, Anna Prkoski, 28, 22.
Barney Mages, Jeanette Kaufman, 28, 26.
Carlo Ciancianaini, Eleonora Fabbri, 24, 28.
Carl Johnson, Leotine Johnson, 28, 22.
Charles E. Roberts, Ricka Holzenga, 33, 28.
Reginald S. Brown, Esther Palmer, 28, 20.
Karl Raitmann, Emma Stricker, 22, 21.
Charles Lindgren, Emily M. Schramm, 42, 19.
Ervin Theise, Viola Heppelt, 24, 18.
John Adair, Blanche Egan, 23, 21.
John Simpson, Edna Hoff, 28, 21.
William A. Kutzmann, Bertha Hauf, 25, 41.
Oswald M. Groß, Faith G. Evans, 24, 18.
Anton Bojta, Maria Bitovere, 24, 20.
Siegfried Kohn, Tillie Kohn, 26, 24.
Joseph M. Reed, Laura B. Dollinger, 42, 31.
Daniel W. Johnson, Betty Price, 48, 47.
Antonio Campa, Antonia Bracianente, 24, 23.
Traila Butta, Anastasia Zorzs, 22, 16.
Frank A. Helbling, Pauline Wilm, 43, 37.
Erhardt Frisch, Matilda Madsock, 40, 30.
Max Finkelman, Eva Silberman, 50, 40.
Moses W. Gumbinier, A. E. Gumbinier, 21, 18.
Peter Dubinski, Josephine Jankowska, 21, 20.
Nicholaus Mueller, Anna Stroebe, 34, 33.
Frank Judt, Elizabeth Grissel, 27, 25.
David Davis, Marie Foley, 36, 40.
Karl Korpies, Marie Cornelso, 22, 20.
Harry M. Biggs, Bertha Gebhard, 28, 31.
Vincenzo Tomacello, Angelina Timpona, 28, 18.
Orange Smith, Mattie Narksdale, 27, 23.
Wilburn MacDonald, Frances Stewart, 28, 22.
Raffiele Ruffotto, Mary Bufolo, 28, 18.
Stephen Babent, Antonia Jurich, 24, 19.
Rick Nicolaison, Jensine Jensen, 22, 24.
Oscar W. Edquist, Esther Nordberg, 22, 26.
Jeris Struff, Jacqualin Van Even, 30, 20.
Herman C. Czoschke, Ellen M. Schroeder, 25, 20.
Edward Goldman, Kathryn M. Levy, 29, 19.
Bernhard Schuette, Mary Morford, 40, 33.
John Morinette, Louise Burnhardt, 23, 19.
Taylor G. Holmes, Elizabeth Smuckel, 25, 20.
Alfred J. Kyle, Helen G. Gray, 31, 25.
David E. Rice, Anna Ried, 41, 37.
Edgar H. Higgins, Lucy Cody, 35, 34.
John R. Nolan, Nellie Browne, 29, 23.
Fred Goerner, Minnie Block, 25, 22.
Otto Julien, Anna Petersen, 26, 26.
Amagetto Cardinale, Antonina Pinta, 28, 20.
Barnet Gelman, Louise Stearn, 29, 20.
Clarence Peterson, Jessie Payne, 26, 25.
William P. Pickett, Sarah Lawson, 36, 35.
Thomas Wilson, Susan E. Dillworth, 25, 24.
William E. Ream, Nellie Lautenslager, 25, 22.
Arthur H. Rugg, Ella E. Gould, 67, 51.
William P. Mix, Helen Nimtz, 26, 17.
Carl A. Ward, Minnieola Stober, 22, 23.
Chester Fisher, Hazel Heckman, 22, 22.
Salvatore Dinovo, Giuseppa Girecci, 31, 24.
William Citron, Nellie Davis, 26, 22.
Arthur Jacobson, Mabel Nequist, 26, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4820 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein Storage, Goodman Mfg. Co., $8000.
8717—19 N. Robey Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. H. Stallmann, $8000.
7024 Winchester Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, L. W. Field, $1700.
8236 Sheffield Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; [illegible]

[illegible]

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt [illegible]

[illegible]

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

[illegible]

— Naiv. — Mama: „Aber Liebling, Du hast ja das ganze Viertelpfund Pralines mit einem Male aufgegessen!" — Käthchen: „Ach, Mutterchen, sie waren ja so furchtbar klein!"

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Marktbericht.

Chicago, den 4. April 1911.

(Des Wahltages wegen ist die Produktenbörse heute geschlossen.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85¼—86¼c; Nr. 3, roth, 83—85c; Nr. 2, hart, 85¼—86½c; Nr. 3, hart, 83—85c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—92c.

Mais, Nr. 2, 46¼—46½c; Nr. 2, weiß, 46¼—4½c; Nr. 2, gelb, 46½—46¾c; Nr. 3, 44½—45c; Nr. 3, weiß, 44¾—45¼c; Nr. 3, gelb, 44¾—45¾c; Nr. 4, 42¾—43¼c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29¼c; Nr. 3, weiß, 30½—31¼c; Nr. 4, weiß, 29—30¼c; Standard, 31—31¾c.

Roggen, Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 85—88c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste, „Malting", 88c—$1.07; „Mixing", 70—85c; „Screenings", 24—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.00—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	1.08

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.65; Bullen, Fleischwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.35—$6.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.45—$6.80; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.10; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings, $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.14
„Dairies", extra, das Pfund	0.18
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Ladles", das Pfund	0.14
Packwaare, das Pfund	0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.15½
„Extras", das Dutzend	0.17½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14
„Brick", das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —7.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.40
Spargel, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, neu, das Faß	1.50 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	3.00 —4.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —4.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	3.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.00 —1.60
Kopfsalat, das Faß	1.50 —5.00
Blattsalat, die Kiste	0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	2.75 —3.00
Rettige, das Faß	2.00 —3.50
Spinat, das Faß	1.50 —5.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.75
Petersilie, das Faß	2.00 —3.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —1.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55 —0.62

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circle Ave., 340 F. nördl. von Crescent Ave., O. Jr., Harry E. Jones an Fred J. Gillick, $1,2[illegible]

[illegible]

Männer! Blutvergiftung kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

[illegible]

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends, [illegible]

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211, 2. Floor, 32 N. Clark Str., Ecke Washington Str. [illegible] Chicago Opera House Bldg.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60

[illegible]

Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag, 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

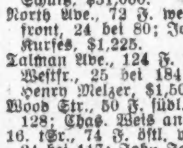
Kommt an und aucht. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Str., Ecke Ped Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

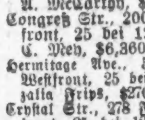
RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Gefälligkeits-Verkauf, [illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.



Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation frei.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

Mittwoch ist Notion-Tag!

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Wichtig! Kleider- und Waschstoffe, Ticking, Muslin, Handtücher, billig

Rompers u. Unterröcke — Hüte und Garnirung — Ersparnisse in Strümpfen — Unterzeug — Coats für Damen — Spitzen Stickereien — Droguen — Hirsch, Uhlir, Crown Augen-Spezialisten bei Wieboldt's — Schuhe

Groceries und Liköre

Dr Bloomenthal, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Schiffs-Karten Billiger als irgendwo. — **J. V. ZINNER & CO.** 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Schiffs-Karten Extra billige Reisegelegenheit während April und Mai. $25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. — **Anton Boenert,** 322 Süd Clark Straße, 1568 N. Halsted Str.

Heilt Euren Bruch — Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 154 N. Fifth Avenue, nahe Randolph Str.

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen. **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

DENTISTS — McCHESNEY BROTHERS (inc.) S.-O.-Ecke Randolph u. Clark Str.

Kauft Eure Schiffs-Karten — **JOS. ASCHKAR** Zimmer 3, Kemper-Gebäude. 755 West North Avenue.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bettdecken $1.13 — Servietten 47c

Zwei Markt-Tage
Speziell — Diese Preise sind gültig am Mittwoch und Donnerstag

Unser Meister - Grocer.

Ihr eßt mehr Brot als irgend eine andere Nahrung. Deshalb gebraucht nur das allerbeste Mehl.

Das beste Mehl kostet nur eine Kleinigkeit mehr als die schlechtere Sorte.

Es erleichtert das Kochen und macht die Nahrung besser und sichert Euch Gesundheit und Wohlbehagen in der ganzen Familie.

Es ist nicht unsere Absicht, billiges Mehl zu verkaufen, sondern gutes Mehl.

Samen, Knollen, Bäume, Straucher.

Hochfeine Möbel Niedrige Preise

$36.00 Eßzimmer-Stühle 2.84 — 24.44 — 16.44

Rugs — Große Werthe

22.50 — 22.50 — 29.50 — 15.00

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Auf der Suche nach altrömischen Gräbern. — Ein Fachmann in der Alterthumskunde. — Die Entdeckung Amerikas. — Abgesetzte Landesväter. — Die päpstliche Rente. — Verwässerte Aktien und andere „Werthpapiere". — Militär- und Zivilmusiker.

Neulich las ich in einer Zeitung, in der Nähe des Rheindorfes Wallerheim seien 15 römische Gräber aufgedeckt und darin eine Menge guterhaltene Gegenstände gefunden worden: Armspangen, Ringe, Halsketten, Münzen mit dem Bilde des Kaisers Domitian, des Sohnes Vespasians, der als grausamer Tyrann von 81—96 nach Christus das römische Reich beherschte und von Verschwörern ermordet wurde, und andere werthvolle Sachen, die an Ort und Stelle besichtigt werden könnten. Da ich mich für derartige Alterthümer sehr interessire, so beschloß ich mit mehreren Bekannten, die, wie ich, Mitglieder eines historischen Vereins sind, der sich die Erforschung der Heimath nach altgermanischen, keltischen und römischen Reliquien zur Aufgabe gestellt hat, dem Gräberfelde einen Besuch abzustatten. Eine Anzahl kunstsinniger Damen schloß sich uns an und da das Wetter geradezu sommerlich ist, schon seit einer Woche, so versprach der Ausflug ein in jeder Hinsicht angenehmer zu werden. Mit der Elektrischen ging es zunächst über die uralte steinerne Moselbrücke nach Lützel-Coblenz und Neuendorf, und von dort brachte uns ein kurzer Fußmarsch nach dem Ziel unserer Wanderung, dem dicht am Rhein gelegenen Wallersheim. Mein Freund, Rath B., der mit dabei war und sich auf seine Eigenschaft als Forscher und Kenner des Alterthums etwas einbildet, hielt uns unterwegs einen gediegenen Vortrag über die Kelten, die Stammesgenossen der Irländer, die in dieser Gegend uransässig waren, über die Römer und Julius Caesar, der 55 vor Christus in der Nähe eine Brücke über den Rhein schlug, wie in seinem, allen Gymnastiasten bekannten Buche „de bello gallico", (über den Krieg in Gallien) zu lesen ist, und schließlich über die alten „Teutschen", die bei der Völkerwanderung der römischen Herrschaft ein Ende machten und ihre Kulturwerke ratzenkahl vernichteten. Andächtig lauschten alle Damen, darunter eine junge Engländerin, den Worten des Herrn Rath, der etwas weit ausholte und mir und dem Dr. Rundbrenner einigemale strafende Blicke zuwarf, weil wir bei besonders gewagten Behauptungen verständnißinnig gelächelt hatten. Das hatte seinen guten Grund. Als nämlich eines Tages in einem Walde eine alte Schuttgrube aufgedeckt wurde, in der sich ein Haufen Scherben vorfand, erklärten der Rath B. und der alte, inzwischen verstorbene Sanitätsrath Fl. als Sachverständige, das sei eine alte keltische Wohnstätte, und wer das bezweifele, mit einem strengen Blick auf mich, der sei ein Ignorant und verstehe nichts von der Sache. Wie ich damals in einer Plauderei berichtete, hatte ich als alter Amerikaner und Kenner der Kelten entgegnet, wenn allhier Kelten gelebt hätten, dann müßten sich auch Scherben von Whiskeyflaschen vorfinden; denn Kelten ohne Whiskey seien undenkbar, und da es sich bei dem Funde nur um Thonscherben handele, so hätten hier vielleicht deutsche Köhler gehaust. „Quod erat demonstrandum".

Schon im Voraus war der Herr Rath überzeugt, daß es sich bei den Wallersheimer Gräbern nur um solche von römischen Soldaten handeln könne, und er machte sich sogar anheischig, zweifellos zu bestimmen, welche Legion hier ihr Lager oder Kastell gehabt habe, sobald er den Inhalt der Gräber besichtigt hätte. Zunächst galt es nun, in Erfahrung zu bringen, wo diese Gräber sich befinden. Ein einsamer Fischer am Rheinufer, an den sich Rath B. wandte, ein altersgraues Männchen, sah ihn verständnißlos an, nickte dann mit dem Kopf und sagte, den Arm ausstreckend: „Gräber? Ja su, do müßt Ihr do nuff." Also, linksum, den Weg hinauf durch das Dorf, in dem unserer 16 Köpfe starken Gesellschaft die Eingeborenen neugierig nachschauten. Da waren wir am Ausgang des Dorfes angelangt, und um nicht irre zu gehen, frug ich nun eine dicke Bauersfrau, die ein Schwein vor sich her trieb, wo denn eigentlich die römischen Gräber seien, in denen man so viele schöne Sachen gefunden hätte. „Römische Gräwer?" antwortete die Frau kopfschüttelnd. „O Jesses, Här, su wet yet et hic net. Ihr wollt vielleicht no dem Kirchhof, oder em Wertshaus, dat es do unne am Wasser." Da standen wir nun rathlos, und bald sammelte sich eine Schaar Kinder um uns, die unsere in weißen Kashmir gekleidete Engländerin anstarrten; auch sie wußten nichts von römischen Gräbern, ebenfalls ein Mann und zwei Weiber nicht, die aus den Häusern heraustraten, um zu hören, was los sei. Rath B. meinte nun, wir sollten, ohne auf die dummen Bauern zu hören, auf gut Glück weiter marschiren, um die Gräber zu suchen. Sie müßten vorhanden sein, sonst hätte es nicht in der Zeitung gestanden, und er sei entschlossen, — u. s. w. Wie ein Mann erhoben wir aber Einspruch gegen diesen Vorschlag und verfügten uns nach dem Wirthshaus am Rhein, von dem die Frau gesprochen hatte; denn eine solche Forschungsreise kam uns doch zu lächerlich vor, und da draußen in der Gemarkung stank es außerdem fürchterlich. Das rührte aber nicht von den römischen Gräbern her, sondern von dem Dung und der Mistjauche, welche die Landleute auf ihre Aecker gefahren hatten. Der Herr Rath war ganz entrüstet, sowohl über unsere Gehorsamsverweigerung, wie darüber, daß ihm nun keine Gelegenheit wurde, seine Weisheit über römische Soldatengräber leuchten zu lassen.

Ein Trost war es uns aber, daß außer uns noch eine ganze Menge andere Leute durch jene Zeitungsnotiz vorzeitig in den April geschickt wurden; schreiben wir doch erst den 22. März, den Tag, an welchem Wilhelm I., der Siegreiche, vor 114 Jahren geboren wurde. Als ich nach Hause kam, schrieb ich sogleich ein entrüstetes „Eingesandt" an mein Leibblatt, in dem ich über die Irrführung meine Mißbilligung aussprach. Wie ich inzwischen erfuhr, soll es auch noch je ein Wallersheim in Westfalen und irgendwo anders geben; das hätte die Zeitung wissen können und die römischen Gräber nicht in die nächste Umgebung verlegen sollen. Im Uebrigen betheilige ich mich gern an solchen Entdeckungsreisen, besonders wenn der Herr Rath mitgeht, der ungewollt für die allgemeine Heiterkeit Sorge trägt. Sie regen Geist, Körper, Hunger und Durst an und kosten noch viel weniger, als die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, dem dafür, wie aus amtlichen Schriftstücken festgestellt wurde, die kürzlich in Genua aufgefunden wurden, nur lumpige 22,000 Franken, etwa $4300, gezahlt wurden, und zwar nachträglich, als Ersatz für seine eigenen Auslagen. Die heutigen Entdecker thun es nicht so billig, und was sie schließlich erreichen, ist den wunderbaren Thaten eines Columbus gegenüber kaum noch der Rede werth. Viel schlechter als die Entdecker schneiden in den meisten Fällen die Erfinder ab, die oft im Armenhaus enden, während die Nutznießer ihres Genies im Golde schwimmen. Viel bedauert als Nothleidende werden auch vielfach die zwangsweise in den Ruhestand versetzten Landesväter, deren es eine ganze Reihe giebt, so auch der Ex-König Manuel von Portugal. Der ist aber keineswegs nothleidend, wie man allgemein annimmt, hat ihm die gewiß nicht ideale und selbstlose Regierung seines Landes doch eine jährliche Apanage von $600,000 bewilligt, und die Auslieferung seines großen Privatvermögens versprochen, sobald die Schulden seines Hauses, die nicht von Pappe sind, gedeckt sein werden. Sogar dem Papste, dem die Italiener vor 40 Jahren die Herrschaft über den Kirchenstaat geraubt haben, wurde auf Grund des Garantiegesetzes eine jährliche Rente von 3,225,000 Franken, etwa $645,000 zugesichert und zwar auf „ewige Zeiten". Die Päpste haben sie aber nie erhoben, und die römische amtliche „Tribuna" berichtete nun kürzlich, daß diese Schuld und der Anspruch auf die Rente nach Verlauf von 30 Jahren verjährt sei. Letzteres scheint indessen nicht der Fall zu sein, da dem jedesmaligen Papste durch das Garantiegesetz vom 13. Mai 1871 diese jährliche Rente in der Form einer ewigen Rente in das Staatsschuldbuch eingetragen ist.

„Diese Dotation" — so heißt es wörtlich — „bleibt befreit von jeglicher Art von Lasten und Steuern sowohl Seitens der Regierung wie auch der Provinz oder der Stadt; sie kann niemals vermindert werden, selbst nicht in dem Falle, daß die Regierung später einmal den Entschluß fassen sollte, die Ausgaben für die (vatikanischen) Museen und die Bibliothek selbst zu tragen."

Es sind nun seit 1871 auf diese Weise nicht weniger als 109,550,000 Franken angesammelt worden, die eine Jahresrente von 5,482,000 Franken ergeben. Kommen dazu noch die jährlichen 3,225,000 Franken, so müßte der italienische Staat dem Papste alljährlich eine Rente von 8,707,000 Franken, also gegen $1,741,000 auszahlen, wenn dieser eines Tages diese Zahlung beantragen würde. Bisher hat sich der Papst indessen, wie seine zwei Vorgänger, mit dem sogenannten Peterspfennig begnügt, der so reichlich fließt — man spricht von $4,000,000 jährlich —, daß er und seine Kirchenbeamten keine Noth zu leiden brauchen. Im Uebrigen dürfte es dem italienischen Staatsschatz schwer fallen, auf ein Brett die ganze fällige Summe zu bezahlen. Ist Geld doch sehr rar im sonnigen Italien und eine solche Riesensumme giebt es dort überhaupt nicht.

Geld wie Heu hat man, wie es scheint, immer noch in Frankreich und neuerdings im Deutschen Reich. Staatsanleihen irgend eines Landes der Erde finden hier stets willige Zeichner, so neuerdings auch amerikanische Eisenbahn-Aktien, von welchen viele, nach dem Zeugniß amerikanischer Zeitungen, stark verwässert sind. Die Regierung hat daher die Zulassung dieser „Railroad Shares" an den deutschen Börsen nicht gestattet, wogegen zum allgemeinen Erstaunen kein Geringerer, als der ehemalige Staatssekretär Dernburg in einer Schrift Verwahrung einlegt. Gegen diese sonderbare, das deutsche Erwerbsleben schädigende Auffassung erhebt die gesammte Presse, mit Ausnahme derjenigen der linksliberalen Volkspartei, kräftig Einspruch, und wer täglich sehen muß, wie kleine, unerfahrene Leute ihre Ersparnisse in allen nur denkbaren faulen ausländischen Aktien, afrikanischen, amerikanischen, mexikanischen Minen und Papieren, die in der Heimath kein vernünftiger Mensch kauft, leichtsinnigerweise anlegen, der kann es der deutschen Regierung nicht verdenken, wenn sie ihre warnende Stimme erhebt und dem einheimischen Börsenhandel mit solchen „Werthpapieren" einen Riegel vorschiebt. Der Kampf um's Dasein, der in unserer Zeit ein so schwerer ist, wie nie vorher, hat auch hier sonderbare Blüthen gezeitigt. Eine der letzteren ist der Antrag einer Anzahl Abgeordneter des Reichstags, die Militärmusik abzuschaffen. Und warum?

Weil die Militärmusiker den bürgerlichen Musikern das Brot wegnehmen! Nun weiß ein jeder, der Soldat gewesen ist, daß nichts so sehr die erschlafften Lebenskräfte wieder auffrischt, wie Musik, und daß selbst der schlappste Kerl bei den Klängen der Kapelle sich zusammenrafft und in gleichem Schritt und Tritt mit den Kameraden einhermarschirt. Wenn man den Militärmusikern verböte, Geld zu verdienen, so würden sie abgehen und Zivilmusiker werden, was auch der Fall wäre, wenn man die Kapelle abschaffte. Das Heer der bürgerlichen Musiker würde dadurch um Tausende vermehrt werden und, abgesehen von der Schädigung des Dienstes, auch die Nothlage der Musiker persönlich nicht verbessert werden. Das wäre etwa so, wie wenn man die Kraftwagen abschaffen wollte, um die Droschkenkutscher nicht zu schädigen.

Das Sehvermögen alter Leute.

In den Zeitungen findet man oft Mittheilungen darüber, daß jemand in sehr hohem Alter verstorben sei und sich eines so guten Augenlichtes bis zu seinem Tode erfreut habe, daß er ohne Brille habe lesen und schreiben können. In der „Zentralzeitung für Optik und Mechanik" macht nun Dr. Oppenheimer darauf aufmerksam, daß der Nichtgebrauch einer Brille im höheren Alter nicht ein Zeichen gesunder, sondern kranker Augen sei. Wer nämlich in der Jugend und im besten Mannesalter gute und gesunde Augen gehabt hat, der braucht unbedingt in höherem Alter zum Lesen und Schreiben eine Brille. Und wer in jüngeren Jahren kurzsichtig gewesen ist, also keine guten und gesunden Augen gehabt hat, der braucht im Alter keine Brillen zum Lesen, er braucht sie aber zum Sehen in die Ferne. Wenn also jemand thatsächlich in hohem Alter ohne Brille gut lesen und schreiben kann, so sind seine Augen niemals wirklich gut, entweder ist er kurzsichtig, dann kann er schlecht in die Ferne sehen, oder er ist auf einem Auge kurzsichtig und auf dem anderen normalsichtig, dann braucht er beide Augen nicht gleichzeitig, wie es bei gesunden Augen die Regel ist, sondern wenn er liest, benützt er nur das kurzsichtige, und wenn er in die Ferne sieht, nur das normalsichtige Auge. Oder schließlich sieht er mangelhaft für die Nähe und für die Ferne, dann kann er ohne Brille nur schlecht lesen und schlecht in die Ferne sehen. Es soll also nicht geleugnet werden, daß hie und da Leute in sehr hohem Alter ohne Brille bald besser, bald schlechter lesen können, aber das beweist keineswegs, daß ihre Augen noch gut sind, sondern, so merkwürdig das erscheinen mag, sie sind mit irgendeinem Mangel behaftet.

Wähler, übt heute Sorgfalt. Vermit zum Rauchen mag nach der Wahl ertheilt werden.

Eigenthümliche Nachwehen der Grippe dieses Jahr

Hinterläßt die Nieren in geschwächter Verfassung.

In allen Theilen des Landes waren Doktoren mit epidemisch auftretender Grippe beschäftigt, von der so viele Familien heimgesucht waren. Die Symptome der Grippe sind dieses Jahr sehr qualvoll und hinterlassen den Körper in einen erschöpften Zustand, besonders scheinen die Nieren sehr zu leiden, da jeder Kranke über lahmen Rücken und Urinleiden klagt, was nicht vernachlässigt werden sollte, da diese Nachlässigkeit oft zu ernsten Krankheiten führt, wie der gefürchteten Brights Krankheit. Oertliche Apotheker berichten einen großen Verkauf von Dr. Kilmer's Swamp-Root, wovon viele Leute behaupten, daß es nach einem Grippe-Anfall schnell die Nieren heilt und kräftigt. Swamp-Root ist ein großes Nieren-, Leber- und Blasenleiden-Heilmittel und da es eine Kräuter-Mischung ist, hat es eine milde heilende Wirkung auf die Nieren, welches beinahe sofort beobachtet werden kann von Allen, die es probiren. Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., offeriren eine freie Probeflasche Swamp-Root per Post, an alle Leidende, welche darum ersuchen. Ein Versuch wird alle überzeugen, die es gebrauchen. Reguläre Größe Flaschen 50c und $1. In allen Apotheken zu haben. Vergeßt nicht, diese Zeitung zu nennen.

Gesundheit — **Erkrankte Männer.**

... und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary
Neue Nummer 14 S. CLARK STR.
Alte Nummer 150 Süd Clark Str.
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.